Wert.
Entwicklung.

Geschäftsbericht 2009

LOEWE.

Vision

Anspruchsvolle Menschen in Europa und ausgewählten Metropolen schätzen Loewe als die führende Premiummarke im Bereich Home Entertainment Systeme.

Mission

Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik und exklusiver Individualität, mit sinnvoller Technik und einfacher Bedienung.

Kurzprofil der Loewe AG

Ausgezeichnetes Design, innovative Technik und höchste Qualität sind typisch für die Produkte, die unter der Premiummarke Loewe angeboten werden. Technologische Highlights: Home Entertainment Systeme mit hochauflösender Bildqualität, integriertem Festplattenrecorder und der Empfangsmöglichkeit für digitales Fernsehen. Der Umsatz des 1923 in Berlin gegründeten börsennotierten Unternehmens lag 2009 bei 324 Mio. Euro und das EBIT bei 13,5 Mio. Euro. Loewe produziert und vertreibt Fernsehgeräte, Blu-ray Player, DVD-Recorder, Audiokomponenten sowie Multiroom-Lösungen. Das Unternehmen beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter.

Kennzahlen (IFRS)

Loewe Konzern in Zahlen
Mio. Euro

	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatz	324,0	374,0	372,5	341,9	319,1	273,0	288,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	13,5	28,5	21,1	13,2	2,1	−33,8	−33,3
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	8,0	18,9	7,2	6,5	−1,9	−29,4	−29,7
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,62	1,45	0,55	0,50	−0,15	−3,74	−4,14
Dividende je Aktie (Euro)	0,25*	0,50	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen	48,2	49,6	46,4	42,5	41,6	51,2	62,9
Eigenkapital	87,6	88,4	71,6	64,4	57,9	19,4	44,7
Nettobankverbindlichkeiten	−35,1	−33,9	1,7	3,5	−3,5	34,1	29,2
Factoring	0,0	0,1	0,9	0,0	2,8	27,4	14,0
Investitionen	19,0	23,9	23,2	18,5	11,8	15,3	20,8
Abschreibungen	20,3	20,4	19,1	17,6	21,4	25,5	25,2
Freier Cashflow	7,8	39,9	1,8	−4,2	21,7	−8,8	−4,2
Entwicklungskosten	16,1	15,6	14,4	13,0	12,5	12,9	14,0
Nettozinsaufwendungen	1,8	1,0	2,2	2,7	4,0	6,4	2,6
Anzahl Mitarbeiter	1.042	1.007	997	965	945	1.063	1.245

* Vorschlag an die Hauptversammlung am 20.05.2010

Perfektion
als Maßstab.

LOEWE.

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden **5**

Unser Unternehmen **13**
Die Loewe Premiumstrategie 14
Loewe am Kapitalmarkt 15

Unsere Verantwortung **27**
Bericht des Aufsichtsrats 28
Corporate Governance 32
Corporate Social Responsibility 36

Konzernlagebericht **43**
Konjunkturelle Lage 44
Der europäische Markt für LCD-TV 45
Wirtschaftliche Eckdaten 48
Bericht zur Ertragslage 49
Bericht zur Vermögens- und Finanzlage 53
Entwicklung und Produktion 61
Mitarbeiterzahl 62
Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung 69
Ausblick 76

Konzernabschluss/Anhang **83**
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 84
Konzernbilanz 85
Konzern-Kapitalflussrechnung 86
Konzern-Eigenkapitalspiegel 87
Konzernanhang 88
Organe und Mandate 133
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 138
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 139

Service **145**
Glossar 146
Finanzkalender 147
Publikationen 148
Kontakte 149
Impressum 149

Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur, Vorstand Technik

Frieder C. Löhrer
Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands

Oliver Seidl
Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

in einem fordernden Geschäftsjahr 2009 hat sich Ihr Unternehmen erfolgreich am Markt behauptet und ist weiterhin profitabel. Dennoch haben wir im vergangenen Jahr nicht alles erreicht, was wir uns vorgenommen hatten. Während die Geschäftsentwicklung in unserem wichtigsten Markt Deutschland sehr zufriedenstellend war, haben insbesondere die anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Teilen Europas unser Geschäft im Ausland erheblich belastet. Das gilt vor allem für unsere wichtigen Märkte Spanien und die Niederlande.

Trotz des im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Umsatz- und Produktionsvolumens sowie fortgesetzter Aufwendungen zur Premiumpositionierung konnte Loewe im Geschäftsjahr 2009 mit 13,5 Mio. Euro ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erwirtschaften nach 28,5 Mio. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit hat Loewe seine EBIT-Prognose vom 27. Oktober 2009 in Höhe von rund 12 Mio. Euro übertroffen. Wesentliche Ursache für den positiven Ergebnisbeitrag ist die im Vergleich zum Wettbewerb preisstabilere Vermarktung unserer innovativen Home Entertainment Systeme. Das Ergebnis wurde zudem durch den weiterhin hohen Umsatzanteil großformatiger TV-Geräte, günstigere Beschaffungskosten und das relativ starke Inlandsgeschäft unterstützt.

Aufgrund des positiven Ergebnisbeitrages im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 haben wir uns entschlossen, der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 einen Vorschlag zur Dividendenzahlung in Höhe von je 0,25 Euro je Inhaberstückaktie zu unterbreiten.

Der Umsatz des Loewe Konzerns ist im Berichtszeitraum von 374 Mio. Euro um 13 % auf 324 Mio. Euro gesunken. Wie bereits erwähnt, verlief die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Märkten uneinheitlich. In unserem wichtigsten Markt Deutschland konnten wir das hohe Umsatzniveau des Vorjahres bei Unterhaltungselektronik halten. Der Export verzeichnete mit Umsätzen in Höhe von 131 Mio. Euro einen Rückgang um 43,4 Mio. Euro. Gerade hier haben die negativen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise die Geschäftsentwicklung von Loewe erheblich belastet, insbesondere in Spanien und den Niederlanden. Dort lag die Anschaffungsneigung für langlebige Wirtschaftsgüter im Jahr 2009 deutlich unter dem deutschen Niveau. Das spiegelt sich auch in der besonders negativen wertmäßigen Marktentwicklung für LCD-TVs wider.

Das Highlight des Geschäftsjahres 2009 war einmal mehr die Internationale Funkausstellung in Berlin. Unter dem Motto „Home Entertainment in Perfektion" haben wir Messebesuchern, Fachhändlern aus dem In- und Ausland sowie nationalen und internationalen Medienvertretern innovative Home Entertainment Lösungen präsentiert. Alle unsere Neuheiten sind geprägt von minimalistischem Design, sinnvoller Technik und exklusiver Individualität – eben Home Entertainment in Perfektion. Insbesondere das neue Heimkino-System Loewe Reference stand im Mittelpunkt des Interesses. Das hochauflösende LCD-Gerät mit einer eindrucksvollen 52 Zoll Bildschirmdiagonale, 200Hz-Technologie und gerade einmal 60 Millimetern Bautiefe, die hauchdünnen Elektrostaten-Lautsprecher und das eingeführte Mediacenter als die zentrale Schaltstelle für digitales Home Entertainment setzen einmal mehr einen Maßstab in Technik und Design.

Natürlich haben wir uns auch für das laufende Geschäftsjahr 2010 viel vorgenommen. Gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es die zentrale Aufgabenstellung für Loewe, den Premiumcharakter der Marke weiter zu schärfen, unser Unternehmen gleichzeitig internationaler auszurichten und so profitabel zu wachsen. Aber was bedeutet das konkret? Wir werden unsere Position in den großen europäischen Kernmärkten durch eine konsequente Aufwertung der Verkaufspunkte weiter ausbauen – insbesondere in Italien, Frankreich, Großbritannien und Spanien. Hier sehen wir das derzeit größte Potenzial. Darüber hinaus wird der Auftritt der Marke weiterhin einheitlich gestaltet und die Erlebniskette an allen Punkten, an denen die Kunden mit Loewe in Berührung kommen, geschlossen.

Ein weiterer wichtiger Baustein des Erfolgs von Loewe ist der Ausbau der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem qualifizierten Fachhandel. Mit Loewe adäquaten Customer-Relationship-Konzepten werden wir gemeinsam mit dem Fachhandel unsere Kunden bestmöglich ansprechen. Denn je besser wir unsere Kunden und ihre individuellen Bedürfnisse kennen, desto zielgerichteter können diese bedient werden. Darüber hinaus führt Loewe im laufenden Jahr seine Produktoffensive mit der Einführung von großformatigen, hochauflösenden LCD-TVs mit LED-Hinterleuchtung fort. Generell wird das Produktportfolio künftig noch enger an die internationalen Produktanforderungen der Kernmärkte angepasst. Mit neuen innovativen Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen baut Loewe 2010 den Bereich Home Entertainment Systeme weiter kontinuierlich aus.

Die Voraussetzungen für Loewe sind trotz der negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Volkswirtschaften in Europa nach wie vor günstig. Das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten, neue LCD-TVs mit LED-Hinterleuchtung, der hohe Ersatzbedarf aufgrund der dynamisch fortschreitenden Digitalisierung in Verbindung mit dem hochauflösenden Fernsehen (HDTV) und die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika wirken positiv auf die Nachfrage.

Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnet das Unternehmen mit einem moderaten Umsatzwachstum. Loewe ist mit seinen innovativen Home Entertainment Lösungen sehr gut positioniert und wird im Jahr 2010 in Deutschland das hohe Umsatzniveau wieder erreichen und in den anderen europäischen Kernmärkten profitable Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich realisieren. Loewe steht als Premiummarke weiterhin für eine konsequente Ergebnisorientierung mit Kostendisziplin sowie wertorientierter Vermarktung und erwartet für das Jahr 2010 ein EBIT auf Vorjahresniveau. Zudem ist das Unternehmen mit seiner sehr soliden Kapitalstruktur und den weitreichenden Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft bestens aufgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

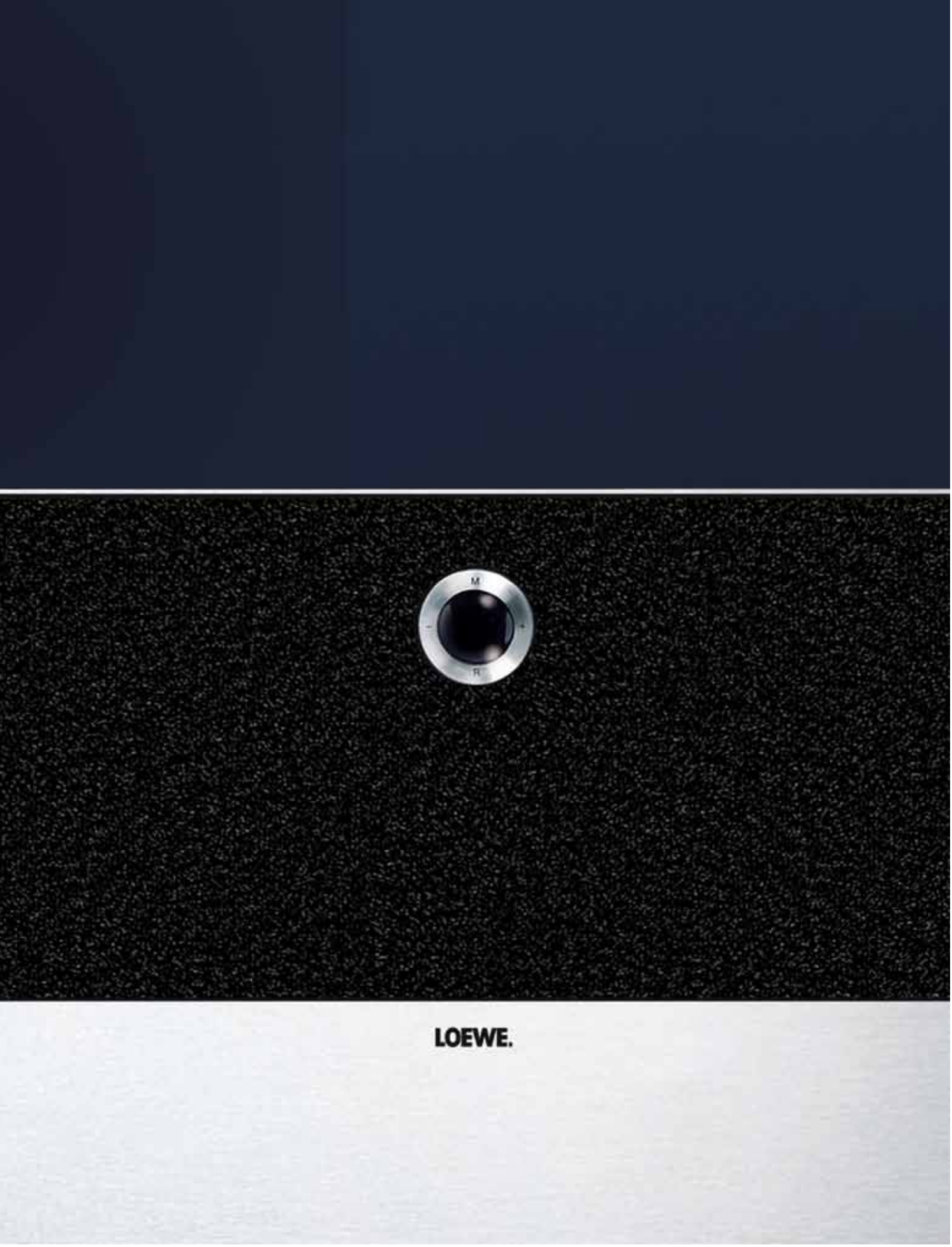
Frieder C. Löhrer
Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG

Licht.
Gestalt.

Home Entertainment in Perfektion.

Perfektion erreichen bedeutet: die Entwicklung seines Faches zu einem neuen Höhepunkt führen. Loewe ist das mit dem Reference gelungen. Design, Technik und Verarbeitung definieren den Maßstab des Machbaren neu. Wie eine Skulptur positioniert sich der Loewe Reference selbstbewusst im Raum. Alles, was für perfektes Home Entertainment benötigt wird, ist bereits integriert. Intuitive Bedienung garantiert ungestörten Genuss. Die Elektrostaten-Lautsprecher sind schon optisch Meisterstücke. Faszinierend schmal, leicht nach hinten geneigt und der Formsprache des TV-Gerätes folgend, füllen sie den Raum mit voluminösem, klarem Klang. Damit zeigt Loewe, wie man Marktführer im Bereich der hochwertigen LCD-Fernseher wird: indem man mit neuen Ideen vorangeht.

LOEWE


M
R
LOEWE.

Unser Unternehmen

- Mit **Premiumstrategie** zu nachhaltigem Erfolg
- Ausbau der **Zusammenarbeit mit dem Fachhandel**
- **Leichter Kursanstieg** in schwierigem Marktumfeld
- Loewe im **SDAX etabliert**
- **Analysten-Coverage** auf hohem Niveau

Inhalt

Die Loewe Premiumstrategie 14

Loewe am Kapitalmarkt 15

Die Loewe Premiumstrategie

Werteorientierte Unternehmensführung sichert nachhaltigen Erfolg

Loewe Markenwerte als Basis der täglichen Arbeit

In den zurückliegenden Jahren haben wir unsere Vision, Loewe zur bedeutendsten internationalen Premiummarke für Home Entertainment Systeme zu entwickeln, konsequent verfolgt. Und der Erfolg bestätigt diese Strategie: Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik, mit modernster Technik und intuitiver Bedienung. Die Basis unserer täglichen Arbeit bilden dabei die zentralen Markenwerte „Minimalistische Formensprache", „Sinnvolle Innovationen" und „Exklusive Individualität". Loewe schafft eine faszinierende Markenerlebniswelt, die von attraktiven und individuellen Produkten lebt, aber auch wesentliche Elemente wie die Markenkommunikation und den Premiumservice beinhaltet. Klar und authentisch sollen unsere Kunden die Marke in allen Bereichen erleben.

Loewe hat sich in Europa eine starke Markenposition im Premiumsegment erarbeitet. Mit dieser erfolgreichen Entwicklung gehen wachsende Erwartungen aller Stakeholder einher. Dazu zählen Kunden, Anteilseigner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit, wie sie im „Interessenquadrat" auf Seite 36 beschrieben sind. Unser Verständnis von werteorientierter Unternehmensführung ist es, unterschiedliche Interessen in eine Balance zu bringen. Nur so ist nach unserer Auffassung ein profitables und nachhaltiges Wachstum möglich. Insbesondere vor dem Hintergrund der nach wie vor unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa ist es die zentrale Aufgabenstellung für Loewe in den kommenden Jahren, den Premiumcharakter der Marke weiter zu schärfen, das Unternehmen internationaler auszurichten und so profitabel zu wachsen. Loewe will mittelfristig in seinen europäischen Kernmärkten die herausragende Rolle im Premiumsegment spielen, die wir bereits in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie den Benelux-Ländern besetzen.

„Loewe Fit For Future"-Programm zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2009, insbesondere auch für Premiumanbieter, haben wir beginnend mit dem dritten Quartal zusätzliche Anstrengungen zur Erreichung unserer Ziele unternommen. Zum Ausdruck gelangen sie insbesondere durch das „Loewe Fit For Future"-Programm. Es zielt auf eine nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Loewe in den Bereichen Produktentstehung und -innovation, ganzheitliche Marktbearbeitung und Kosteneffizienz ab. Erste Erfolge haben wir bereits im vergangenen Geschäftsjahr erzielt, so dass wir „Loewe Fit for Future" im Rahmen unserer werteorientierten Unternehmensführung als kontinuierlichen Verbesserungsprozess etablieren werden.

Internationales Wachstum

Loewe verfolgt dabei eine klare Strategie und wird seine Position in den großen europäischen Kernmärkten durch eine kontinuierliche Aufwertung der Verkaufspunkte weiter ausbauen – insbesondere in Italien, Frankreich, Großbritannien und Spanien. In diesen Märkten sehen wir das derzeit größte Potenzial. Wir werden den Auftritt der Marke weiterhin konsequent einheitlich gestalten und die Erlebniskette an allen Punkten, an denen die Kunden mit Loewe in Berührung kommen, schließen. Zudem wird Loewe im internationalen Hotelgeschäft seine Chancen in Zukunft noch stärker nutzen, um einerseits die anspruchsvollen Hotelkunden für die Marke zu begeistern und um andererseits zusätzliche Absatzpotenziale zu erschließen.

Enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel wird weiter ausgebaut

Loewe intensiviert den Auftritt im Fachhandel

Ein weiterer wichtiger Baustein des Erfolgs von Loewe ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem qualifizierten Fachhandel in Europa. Loewe wird dabei noch einen Schritt weitergehen und gemeinsam mit den Fachhandelspartnern die Premiumvermarktung ausbauen. Damit verbinden wir zwei Ziele: zum einen die Weiterentwicklung einer markengerechten Präsentation am Point-of-Sale, zum anderen dessen Verankerung im Marktgeschehen, um die Kunden noch aktiver anzusprechen. Dazu wird Loewe den Auftritt bei Galerien, Partner-Plus-Händlern und Partnern intensivieren.

Mit Loewe adäquaten Customer-Relationship-Konzepten möchten wir die Kunden bestmöglich ansprechen. Denn sowohl der Fachhandel als auch Loewe selbst werden künftig noch gezielter auf die Kunden eingehen. Je besser wir die Kunden und ihre individuellen Bedürfnisse kennen – und dies auch in einer Datenbank systematisch bearbeiten –, desto individueller können diese bedient werden. Als Premiummarke hat Loewe hier ein strategisch entscheidendes Entwicklungspotenzial, denn insbesondere unsere Zielgruppe erwartet eine persönliche Ansprache und exzellente Dienstleistungen. Im zurückliegenden Geschäftsjahr begann die Pilotphase des optimierten Customer-Relationship-Marketings. Ausgehend von Deutschland und Österreich startete die flächendeckende Einführung in allen relevanten Loewe Märkten mit Beginn des Jahres 2010.

Positive Nachfrage durch Fußball-WM in Südafrika

Die Voraussetzungen für Loewe sind trotz der negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Volkswirtschaften in Europa nach wie vor günstig. Das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten, neue LCD-TVs mit LED-Hinterleuchtung, der hohe Ersatzbedarf aufgrund der dynamisch fortschreitenden Digitalisierung in Verbindung mit dem hochauflösenden Fernsehen (HDTV) und die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika wirken positiv auf die Nachfrage im laufenden Geschäftsjahr. Loewe verfolgt konsequent den Weg, außergewöhnliche Produktdesigns mit neuester Technologie zu verbinden.

Durch die Markteinführung der Design-Audio-Video-Anlagen Reference und Individual Mediacenter wird Loewe mehr denn je zum Systemanbieter, der den künftigen Anforderungen eines vernetzten Haushalts schon heute gerecht wird. Neue Technologien wie 3D-Fernsehen und 3D-Blu-Ray Player sowie noch individuellere Bedienkonzepte bieten Loewe über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus attraktive Wachstumschancen. Trotz alledem wird Loewe auch künftig auf eine premiumgerechte und wertorientierte Vermarktung seiner hochwertigen Heimkino-Lösungen setzen. Dies kann das Unternehmen unter Umständen beim Umsatzwachstum limitieren, fördert aber den Premiumcharakter und die nachhaltige Profitabilität der Marke Loewe.

Loewe am Kapitalmarkt

Hohe Ergebnisqualität bei Umsatzrückgängen im Fokus der Kapitalmarktkommunikation

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich Loewe in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld erfolgreich behauptet und aufgrund der wertorientierten Vermarktung seiner innovativen Home Entertainment Lösungen die eigene EBIT-Prognose übertroffen. Beim Umsatz haben die negativen Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise die Geschäftsentwicklung insbesondere im Export erheblich belastet. Neben der generellen Unternehmensstrategie standen die weiterhin hohe Ergebnisqualität bei deutlichen Umsatzrückgängen in den wichtigsten Auslandsmärkten sowie die Abgrenzung gegenüber den anderen Marktteilnehmern im Fokus der Loewe Kapitalmarktkommunikation 2009.

Leichter Kursanstieg der Loewe Aktie in schwierigem Marktumfeld

Der Beginn des Börsenjahres 2009 war gekennzeichnet von den Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Weltweit knüpften die Indizes an die negative Entwicklung im Jahr 2008 an. Weiterhin alarmierende Konjunkturdaten prägten das Börsengeschehen. So musste die deutsche Industrie im Januar 2009 für den November 2008 mit minus 27,2 % den dramatischsten Rückgang der Auftragseingänge seit der Wiedervereinigung vermelden. Die Exporte brachen im vierten Quartal 2008 so stark ein wie seit 1991 nicht mehr. Große US-Unternehmen veröffentlichten zu Beginn der Berichtssaison enttäuschende Geschäftszahlen sowie einen pessimistischen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. Die daraufhin einsetzende Nervosität der Marktteilnehmer führte zu weiter fallenden Kursen und anhaltend hoher Volatilität der Märkte.

Stammdaten der Loewe Aktie

ISIN-Code		DE 0006494107
WKN		649410
Börse		LOE
Reuters	XETRA-Handel	LOEG.DE
	Börse Frankfurt	LOEG.F
Bloomberg	XETRA-Handel	LOE GY
	Börse Frankfurt	LOE GF

Auch die Aktie der Loewe AG konnte sich dem allgemeinen Markttrend grundsätzlich nicht entziehen. Allerdings gelang es unserem Titel, die Trendwende deutlich früher zu vollziehen als der Gesamtmarkt. Die Ende Januar veröffentlichten Schlüsselzahlen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2008, welche die ohnehin bereits angehobenen Prognosen nochmals übertrafen, markierten den Wendepunkt der Kursentwicklung. In rascher Folge konnten wir den Tiefststand in Höhe von 5,80 Euro im Januar hinter uns lassen und zu einer nachhaltigen Erholung ansetzen.

Im Verlauf des ersten Quartals zeichnete sich allmählich eine Erholung der weltweiten Kapitalmärkte ab. Positive Zeichen setzte vor allem die Finanzbranche. Nachdem die Citigroup im März für die ersten beiden Monate 2009 überraschend gute Ergebnisse veröffentlichte und auch andere Finanzinstitute gleichzogen, vollzog sich die Wende. Die G20-Staaten brachten milliardenschwere Konjunkturprogramme auf den Weg. Steigende Auftragseingänge, zunehmende Bauinvestitionen und sich verbessernde Konjunkturaussichten stützten zu Beginn des zweiten Quartals die aufkeimende Hoffnung und trugen maßgeblich zur Erholung der internationalen Aktienmärkte bei.

Mit der Veröffentlichung des Rekordergebnisses für das Geschäftsjahr 2008 und der Aussicht auf eine Dividende in doppelter Höhe im Vergleich zum Vorjahr wurde das Interesse der Investoren erneut auf unser Unternehmen gelenkt, und die Aktionäre konnten sich über eine weitere Phase von Kurssteigerungen freuen. In der allgegenwärtigen Volatilität der Kapitalmärkte spiegelte sich die Verunsicherung der Anleger wie auch das nach wie vor nicht vollständig zurückgekehrte Vertrauen der Investoren in die deutschen Nebenwerte. Im Einklang mit dem Gesamtmarkt erholte sich die Loewe Aktie zwar stetig, war aber weiterhin verbunden mit hohen Kursschwankungen. Käufe dividendenorientierter Anleger brachten den Kurs im Vorfeld der Hauptversammlung auf ein vorläufiges Jahreshoch von 9,85 Euro.

Rezessionsängste beeinflussen die Märkte zur Jahresmitte negativ

Aufkeimende Rezessionsängste aufgrund revidierter Konjunkturerwartungen des IWF und der OECD sowie die Beschlüsse der G8-Staaten zur Rückführung der Haushaltsdefizite beeinflussten die Märkte zur Jahresmitte negativ. Weltweit gaben die Indizes wieder nach. Kurz darauf verliehen die über den Erwartungen liegenden Ergebnisse des ersten Halbjahres einiger Blue Chips des US-Markts und die Verbesserung der Frühindikatoren für die Industrieproduktion Amerikas den Aktienmärkten erneut Auftrieb. Auch die positiven Äußerungen von Ben Bernanke, Präsident der US-Notenbank, zu einer stattfindenden Bodenbildung unterstrichen das Ende der Rezession und führten die Kapitalmärkte weltweit zu neuen Höchstständen. Vor diesem Hintergrund erreichte die Loewe Aktie mit 11,42 Euro ihren Jahreshöchststand.

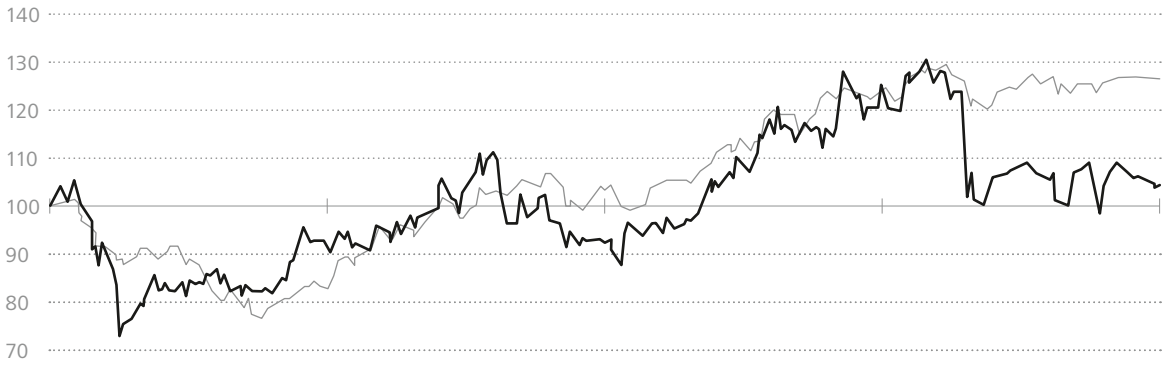
Insbesondere die anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in weiten Teilen Europas hatten die Geschäftsentwicklung von Loewe im Ausland bis zu diesem Zeitpunkt erheblich belastet. Das Management trug dieser Entwicklung Rechnung: Mit der Bekanntgabe der Neun-Monats-Zahlen Ende Oktober revidierte Loewe die Umsatzerwartung für das laufende Geschäftsjahr und konkretisierte die EBIT-Guidance. Bei deutlich höherem Handelsvolumen musste unsere Aktie starke Abschläge hinnehmen. Die charttechnisch wichtige Unterstützung durch den gleitenden Durchschnitt (200-Tage-Linie) erwies sich als tragfähig und stoppte den Kursrückgang bei 8,79 Euro. In der Folge bewegte sich unsere Aktie bei volatilem Handel mit seitwärts gerichteter Tendenz.

Bereitstellung von Liquidität und Krediten verhindert Kollaps der Märkte

Nach wie vor sorgten negative Meldungen, wie beispielsweise der Bankrott des größten US-Mittelstandsfinanzierers CIT Group oder die unter Druck geratene staatliche Holding Dubai World, zeitweise für Volatilität, ordneten sich jedoch dem wachsenden Optimismus der Marktteilnehmer unter. Diesen Trend verstärkten gute Unternehmensergebnisse einiger Large Caps und die positiv stimmenden Konjunkturdaten des IFO-Instituts. Darüber hinaus wirkten auch die Daten zur deutschen Industrieproduktion vielversprechend. Die Märkte setzten zu einem Jahresendspurt an. Mit einem Plus von 23,8 % beendete der DAX das Jahr 2009 mit 5.957 Punkten auf einem Niveau, das die meisten Marktteilnehmer zu Beginn des Jahres für unmöglich gehalten hatten. Die aggressive Bereitstellung von Liquidität und Krediten für Banken und Wirtschaft sowie die Konjunkturprogramme konnten den befürchteten Kollaps der Märkte letztlich verhindern.

Auch die Aktie der Loewe AG beendete das Handelsjahr versöhnlich. Nach den starken Schwankungen im Verlauf des gesamten Jahres notierte unser Titel am Jahresende bei 9 Euro. Von den Tiefstständen erholte er sich damit um mehr als 55 %. Auf Jahressicht verbuchte die Loewe Aktie eine leichte Steigerung um 4,5 %.

Kursentwicklung der Loewe Aktie vom 30. Dezember 2008 bis zum 30. Dezember 2009
indiziert mit SDAX (Frankfurt), —— Loewe AG, —— SDAX



Loewe im SDAX etabliert

Seit der Wiederaufnahme in den deutschen Auswahlindex SDAX am 22. Dezember 2008 hat sich unser Titel gegenüber vielen SDAX-Werten als relativ robust erwiesen. Die Loewe Aktie hat sich im Geschäftsjahr 2009 im SDAX wieder fest etabliert. Bereits seit Mitte 2008 erfüllt Loewe dauerhaft die strengen Kriterien der Deutschen Börse im Hinblick auf Marktkapitalisierung und Handelsvolumen. Durch die dauerhafte Präsenz im SDAX ist unser Titel permanent im Blickpunkt potenzieller Investoren aus dem In- und Ausland, indexbezogener Analysten und der Öffentlichkeit.

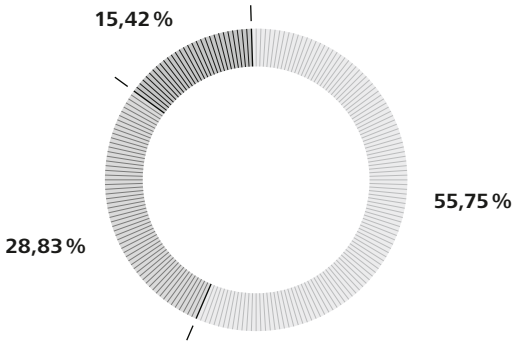
Stabile und breite Aktionärsstruktur

Alle Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet

Die Aktionärsstruktur der Loewe AG ist auch im elften Jahr der Börsennotierung durch einen Free-Float-Anteil von 55,8 % des Aktienkapitals gekennzeichnet. Zur ordentlichen Hauptversammlung am 26. Mai 2009 in der „Alten Kongresshalle" in München waren rund 15.000 Depots mit Loewe Aktien gemeldet und alle sieben Tagesordnungspunkte wurden mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Insgesamt nahmen rund 230 Aktionäre und Gäste an der Hauptversammlung teil.

Die Sharp Corporation, Osaka, hält seit der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2005 weiterhin 28,8 %, die Organe, das Management und Familien insgesamt 15,4 % der Aktien. Darüber hinaus ist seit Juni 2007 der Londoner Finanzinvestor EQMC Fonds (EQMC) mit 10,1 % des Aktienkapitals an Loewe beteiligt. EQMC ist ein langfristig orientierter Investor, der das Ziel verfolgt, Loewe bei der Umsetzung seiner Premiumstrategie zu begleiten. Damit ist der Finanzinvestor Teil der stabilen und breiten Aktionärsstruktur von Loewe und wird an der künftigen Entwicklung des Unternehmens partizipieren.

Aktionärsstruktur der Loewe AG



Streubesitz | Sharp Corporation, Japan | Organe, Vorstände und Familien

Meldungen über einen Aktienbesitz von 3 % oder mehr sind Loewe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 nicht zugegangen. Nach zehn erfolgreich durchgeführten Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa hat sich der Anteil der von institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland gehaltenen Loewe Aktien im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht.

Kennzahlen der Loewe Aktie

	2009	2008	2007	2006	2005
Jahresschlusskurs Xetra (Euro)	9,00	8,61	15,65	14,65	12,50
Jahreshöchstkurs Xetra (Euro)	11,42	15,65	18,86	20,45	13,40
Jahrestiefstkurs Xetra (Euro)	5,80	7,37	14,03	10,35	6,06
Börsentäglicher Umsatz in Stück (Xetra + Frankfurt)	15.781	26.030	37.907	53.303	28.741
Anzahl der Aktien zum 31.12.	13.009.229	13.009.229	13.009.229	13.009.229	13.009.229
Marktkapitalisierung am 31.12. (Mio. Euro)	**117,1**	112,0	203,6	190,6	162,5
Ergebnis je Aktie (Euro)	**0,62**	1,45	0,55	0,50	–0,15
Dividende je Aktie (Euro)	**0,25***	0,50	0,27	0,00	0,00

*Vorschlag an die Hauptversammlung am 20.05.2010
Quelle: Bloomberg

Investor Relations-Aktivitäten

Verständliche, transparente und zeitnahe Kommunikation festigt Vertrauen

Das übergeordnete Ziel unserer Investor Relations-Arbeit ist es, durch eine transparente und dialogorientierte Kommunikation das Vertrauen unserer Aktionäre und Kapitalgeber sowie der interessierten Öffentlichkeit kontinuierlich zu stärken. Darüber hinaus versuchen wir, die bestehende Coverage durch renommierte Bankhäuser und somit das Interesse der Investoren an der Loewe Aktie zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen.

Neben der jährlichen DVFA-Analystenkonferenz zum Jahresabschluss und dem Loewe „Investoren-Tag" auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin fanden im Rahmen der Zwischenberichterstattung zum ersten und dritten Quartal sowie des Halbjahresfinanzberichts wie gewohnt englischsprachige Telefonkonferenzen für Analysten und Wirtschaftsjournalisten statt. Darüber hinaus präsentierte sich Loewe auf Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt am Main und London. Unsere Präsenz im europäischen Kapitalmarkt hat sich im vergangenen Geschäftsjahr nochmals verstärkt: Wir haben unsere Equity Story auf zehn internationalen Roadshows in mehr als 60 Einzelgesprächen mit Fondsmanagern dargestellt. Zudem führte das Management regelmäßig Einzelgespräche mit Analysten, institutionellen Investoren sowie Wirtschafts- und Finanzjournalisten am Loewe Standort in Kronach.

Die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2009 in München bildete die wichtigste Investor Relations-Veranstaltung für die Privataktionäre der Gesellschaft. Traditionell konnte die Hauptversammlung noch Wochen später auf der Loewe Website www.loewe.de abgerufen werden. Darüber hinaus bieten wir auf unserer Website aktuelle Informationen, Wissenswertes zur Aktie, IR-Termine, Analystenschätzungen und Präsentationen sowie einen separaten Servicebereich.

IR-Termine 2010

05.02.2010	Roadshow	Zürich
25.03.2010	DVFA-Analystenkonferenz	Frankfurt
26.03.2010	Roadshow	Frankfurt
April 2010	Roadshow	Mailand
05.05.2010	1. Quartal 2010	Kronach
12.05.2010	Small & Mid Cap Symposium	London
20.05.2010	Hauptversammlung	München
Juni 2010	Roadshow	Genf
04.08.2010	1. Halbjahr 2010	Kronach
09.08.2010	Roadshow	Frankfurt
10.08.2010	Roadshow	Paris
06.09.2010	Investoren-Tag auf der IFA	Berlin
17.09.2010	Roadshow	München
06.10.2010	Roadshow	Wien
03.11.2010	1.–3. Quartal 2010	Kronach
9./10.11.2010	Roadshow	Skandinavien
22.–24.11.2010	Deutsches Eigenkapitalforum 2010	Frankfurt
Dezember 2010	Roadshow	London

Ausgezeichnete Kapitalmarktkommunikation – Loewe die Nummer zwei im SDAX

Hervorragende Investor Relations-Arbeit

Einen hervorragenden zweiten Platz in der Kategorie „SDAX“ erzielte Loewe beim „Capital-Investor-Relations-Preis“. Im Fokus der im Jahr 2009 durchgeführten Untersuchung stand die Qualität der Investor Relations-Arbeit. Befragt wurden knapp 400 Analysten und Fondsmanager bei rund 300 Finanzinstituten im In- und Ausland. Das Wirtschaftsmagazin Capital und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) verleihen den renommierten „Capital-Investor-Relations-Preis“ jährlich an Unternehmen für besonders umsichtige und glaubwürdige Kommunikation mit Privatanlegern und institutionellen Investoren.

Darüber hinaus wurde der Loewe Geschäftsbericht 2008 mit dem „red dot award: communication design“ ausgezeichnet. Damit würdigte eine internationale Jury im Auftrag des Design Zentrums Nordrhein Westfalen die hohe Gestaltungsqualität dieses zentralen Instruments der Kapitalmarktkommunikation. Außerdem erhielt der Geschäftsbericht 2008 den angesehenen „iF communication design award 2009“ in der Kategorie „print media“.

Analysten-Coverage weiter auf hohem Niveau

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde Loewe wieder von einer Vielzahl von Analysten intensiv beobachtet und umfassend bewertet. Die folgende Tabelle führt Banken auf, die regelmäßig Research-Berichte über Loewe erstellen. Zudem informiert sie über wesentliche Eckpunkte der Einschätzung der Analysten und führt diese namentlich auf (Stand: 10. Februar 2010):

Name	Datum	Umsatz		EBIT		EPS		Kursziel	Rating
		2010	2011	2010	2011	2010	2011		
LBBW, S. Wittwer	04.02.2010	348,5	357,4	15,8	16,7	0,81	0,86	11,0	HOLD
DZ Bank, A. Rautenberg	04.02.2010	335,0	350,0	16,8	21,4	0,90	1,17	12,0	BUY
Goldman Sachs, R. Dreyer	29.01.2010	369,3	388,4	23,7	27,1	1,25	1,50	15,6	BUY
equinet, I. Faust	27.01.2010	340,0	357,0	17,3	23,6	0,99	1,31	15,0	BUY
Sal. Oppenheim, Dr. A. Gronski	26.01.2010	338,0	348,1	18,1	22,1	0,89	1,10	10,5	NEUTRAL
HSBC, T. Britsch	27.10.2009	360,3	373,8	18,7	21,7	1,01	1,22	10,0	NEUTRAL
Durchschnitt		348,5	362,5	18,4	22,1	0,98	1,19		

Aktienumsätze niedriger

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl aller gehandelten Stücke im SDAX im Jahr 2009 mehr als halbiert. Wurden im Jahr 2008 noch fast 1,4 Milliarden Aktien umgesetzt, so waren es 2009 lediglich 644 Mio. Stück. Auch die Umsätze der Loewe Aktie folgten diesem Markttrend, reduzierten sich jedoch in Bezug auf den SDAX weniger stark. Im Geschäftsjahr 2009 lag der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz bei knapp 16.000 Stück und damit niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Loewe Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen sowie im Computerhandel XETRA gehandelt. Wie in den letzten Jahren auch, sind die Umsätze auf XETRA sowie an der Frankfurter Börse am stärksten.

Dividende

Der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 in der „Alten Kongresshalle" in München wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuzahlen.

Kontakt zu Loewe Investor Relations

Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Telefon: +49 (0) 9261 99-240 Axel Gentzsch
+49 (0) 9261 99-984 Anja Fröba
Telefax: +49 (0) 9261 99-994

E-Mail: ir@loewe.de
Internet: www.loewe.de

Wahl.
Möglichkeiten.

Auf seine Art einzigartig.

Geschmack heißt: Entscheidungen treffen. Für etwas – und vor allem gegen etwas. Für Qualität, Sinn, Funktion. Gegen Beliebigkeit, Schnörkel, Redundanz. Jeder Kunde von Loewe ist ein Mensch mit individuellen Ansprüchen und ganz eigenem Geschmack. Eine echte Persönlichkeit, die in jedem Bereich ihres Lebens einzigartig ist – und das auch zeigen möchte. In der Kleidung, in der Einrichtung, im Home Entertainment. Der Loewe Individual ermöglicht die freie Entfaltung der Persönlichkeit mit rund einer Million Gestaltungsvarianten. So ist jedes Individual Home Entertainment System nahezu ein Unikat – wie sein Besitzer. Und durch die Gehäusetiefe von gerade einmal sechs Zentimetern fügt sich der Loewe Individual perfekt in moderne Einrichtungskonzepte ein.

individual
individual

Unsere Verantwortung

- Bekenntnis zum **Corporate Governance Kodex**
- Empfehlungen des Kodex **mit nur einer Ausnahme umgesetzt**
- **Loewe Verhaltenskodex** formuliert und kommuniziert
- **Werteorientierte Unternehmensführung** als permanente Verpflichtung

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats 28

Corporate Governance 32

Corporate Social Responsibility 36

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der Loewe AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld hat sich der Loewe Konzern im Geschäftsjahr 2009 erfolgreich am Markt behauptet, seine wesentlich höher gesteckten Ziele beim Umsatz aber leider nicht erreicht. So haben die negativen Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise die Geschäftsentwicklung von Loewe im Export erheblich belastet. Dies gilt insbesondere für die wichtigen Märkte Spanien und die Niederlande. Trotz des deutlich niedrigeren Umsatz- und Produktionsvolumens sowie fortgesetzter Aufwendungen zur Premiumpositionierung konnte Loewe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 wieder einen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaften und die eigene EBIT-Prognose übertreffen.

Der Aufsichtsrat hat in Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sowie unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Konzernführung laufend überwacht, beratend begleitet und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge mit ihr besprochen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung für die weitere Unternehmensentwicklung. Grundlegende Themen der Beratung waren der Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage, die Personalsituation sowie die Unternehmensplanung, Investitionsvorhaben und das Risikomanagement. Zu den thematischen Schwerpunkten gehörten insbesondere die Loewe Premiumstrategie, der Jahresabschluss 2008, die Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2009, das Budget für das Geschäftsjahr 2010 sowie die Neuerungen hinsichtlich des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Zwischen den Gremiumssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand, insbesondere über die geschäftspolitische Ausrichtung, die Unternehmensplanung und wesentliche Einzelvorgänge, wie zum Beispiel die Besetzung von Führungspositionen.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat der mehrheitlichen Übernahme des nicht börsennotierten Multimedia-Unternehmens MacroSystem Digital Video AG durch die Loewe AG, die Gegenstand von zwei Sitzungen des Aufsichtsrats war. Der Aufsichtsrat hat diesen Prozess begleitet und unterstützt. Durch die mehrheitliche Übernahme sieht er eine gute Möglichkeit für Loewe, seine Entwicklungskompetenz weiter zu stärken und dadurch zusätzliches Know-how im Bereich der multimedialen Vernetzung zu erwerben.

Zur effektiven Wahrnehmung seiner Aufgaben wird der Aufsichtsrat in seiner Arbeit durch drei Ausschüsse unterstützt: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss. Eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung und Kompetenzen des Loewe Aufsichtsrats sowie der drei Ausschüsse finden Sie im Konzernanhang auf Seite 133f.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 wieder intensiv mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze befasst. Der von der Regierungskommission vorgelegte und zuletzt am 18. Juni 2009 aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex wird mit Ausnahme der Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 vollständig umgesetzt. Am 27. November 2009 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats die neue Entsprechenserklärung veröffentlicht worden, die im gemeinsamen Corporate Governance Bericht auf Seite 32ff. enthalten ist.

Im Berichtszeitraum fanden vier Aufsichtsratssitzungen und vier Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. In jeder Aufsichtsratssitzung wurde die aktuelle Lage des Loewe Konzerns und seiner Tochterunternehmen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung erörtert. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in allen Sitzungen die jeweiligen Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und auf dieser Basis sein Votum abgegeben. An den Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ausnahme der Sitzung vom 10. Dezember 2009 vollzählig teilgenommen. Das in dieser Sitzung abwesende Aufsichtsratsmitglied wurde vom Vorstand separat und zeitnah informiert.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats beriet der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 10. März 2009 im Wesentlichen über den Prozess und die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2008. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Prüfungsausschuss die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen gutgeheißen. Ferner präsentierte der Vorstand den aktuellen Stand des Risikomanagements im Loewe Konzern. Dabei wurden aktuelle Veränderungen in der Risikoeinschätzung präsentiert und eingehend diskutiert.

Zentraler Gegenstand der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2009 war die Vorlage, Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Loewe AG und des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2008. An der Sitzung nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um über den Prüfungsverlauf zu berichten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten. Der Aufsichtsrat hat die genannten Rechnungslegungsunterlagen gebilligt und damit den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 festgestellt. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat den Vorschlag für die Tagesordnung der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 in München.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 26. Mai 2009 im Vorfeld der Hauptversammlung waren neben der laufenden Berichterstattung durch den Vorstand der aktuelle Stand des Risikomanagements im Loewe Konzern. Dabei wurde der Status quo in der Risikoeinschätzung erneut präsentiert und erläutert.

Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. September 2009 waren die zahlreichen gesetzlichen Neuerungen. Insbesondere der aus dem neuen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sowie den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entstehende Handlungsbedarf für Loewe wurde ausführlich diskutiert und entsprechende Maßnahmen definiert. In der sich direkt anschließenden Aufsichtsratssitzung waren die Ergebnisse der Internationalen Funkausstellung in Berlin sowie die Eckpunkte der Loewe Strategie 2013 die zentralen Themen. Auf Basis der erwarteten Markt- und Preisentwicklung im Strategiezeitraum wurde neben den finanziellen Zielen die überarbeitete und aktualisierte Loewe Balanced Scorecard als ganzheitliches Steuerungsinstrument erläutert. Zudem wurden in dieser Sitzung die zuvor im Prüfungsausschuss erörterten Neuerungen des Corporate Governance Kodex und des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes präsentiert und diskutiert und die vorgeschlagenen Maßnahmen verabschiedet.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2009 standen die laufende Berichterstattung sowie die eingehende Beratung und Verabschiedung des Budgets für das Jahr 2010. Es berücksichtigt das verbesserte wirtschaftliche Umfeld, in dem der LCD-TV-Markt in Europa insbesondere durch den hohen Ersatzbedarf und zunehmenden Mehrfachbesitz auch in den nächsten Jahren weiter wachsen wird. Ferner erörterte der Aufsichtsrat unter anderem die Planungsprämissen und die Nutzung der Absatzpotenziale im Zusammenhang mit dem erweiterten Programmangebot im hochauflösenden Fernsehen und der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika. Vor diesem Hintergrund rechnet Loewe für das Gesamtjahr 2010 mit einem moderaten Umsatzwachstum. Loewe steht als Premiummarke weiterhin für eine konsequente Ergebnisorientierung mit Kostendisziplin und wertorientierter Vermarktung.

Der Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2009 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktienrechts erstellt. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und durch einen Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB ergänzt. Diese Abschlussunterlagen sind von dem durch die Hauptversammlung am 26. Mai 2009 bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat in seiner Sitzung am 11. März 2010 die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2009 analysiert und darüber beraten. Dabei wurde mit dem anwesenden Abschlussprüfer auch der Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung erörtert. Der Prüfungsausschuss hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen für ordnungsgemäß befunden. Neben Fragen der Abschlussprüfung behandelte der Prüfungsausschuss ebenfalls solche des internen Kontrollsystems und der internen Revision.

Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG zum 31. Dezember 2009, deren Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 sowie die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. In der Bilanzsitzung am 18. März 2010 wurden die Abschlussunterlagen nach einem Bericht des Vorstands und des anwesenden Abschlussprüfers detailliert und ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vorlägen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informierte über die Tätigkeit des Ausschusses und das Ergebnis seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2009 nebst zugehörigem Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des

Bilanzgewinns geprüft und gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2009 ist damit festgestellt. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat den Vorschlag für die Tagesordnung der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 in München. Im Rahmen des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 hat sich der Aufsichtsrat auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses gestützt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 6.252.054,24 Euro eine Ausschüttung in Höhe von 0,25 Euro je Inhaberstückaktie der Loewe AG vorzunehmen.

Loewe hat gemäß §§ 289 Abs. 4 sowie 315 Abs. 4 HGB Angaben zur Regelung von öffentlichen Angeboten, zum Erwerb von Wertpapieren und von Unternehmensübernahmen zu machen. Im Berichtszeitraum gab es für den Aufsichtsrat keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme von Loewe oder mit besonderen Angaben nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu befassen.

Dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern von Loewe dankt der Aufsichtsrat für ihr großes Engagement in einem fordernden Geschäftsjahr 2009. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass Loewe aufgrund seiner sehr soliden Kapitalstruktur und seiner klaren Premiumstrategie in einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld wieder seinem Ziel, das Unternehmen zur bedeutendsten internationalen Premiummarke für Home Entertainment Systeme zu entwickeln, im laufenden Geschäftsjahr ein großes Stück näher kommen wird.

Kronach, 18. März 2010

Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung

Loewe ist ein eigenständiges Unternehmen mit einer klaren Markenstrategie. Auch in dem aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise fordernden Geschäftsjahr 2009 haben wir mit attraktiven und individuellen Home Entertainment Lösungen unsere aktuelle Markenposition in Europa weiter gefestigt. Loewe gilt in der Unterhaltungselektronik mittlerweile als eine der führenden Premiummarken „made in Germany". Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik und exklusiver Individualität, mit sinnvoller Technik und einfacher Bedienung. Dabei orientiert sich Loewe immer an den höchsten Standards. Die Organe der Loewe AG verfolgen den gleichen hohen Anspruch und fühlen sich bei der Führung des Unternehmens einer verantwortungsvollen, transparenten und nachhaltigen Wertschöpfung verpflichtet.

Werteorientierte Unternehmensführung als fortlaufender Prozess

Werteorientierte Unternehmensführung versteht Loewe als fortlaufenden Prozess. Unser Ziel ist es, eine Balance der Interessen herzustellen zwischen Mitarbeitern, Anteilseignern, Kunden und Öffentlichkeit. Nur auf dieser Basis ist eine nachhaltige und langfristige Wertsteigerung des Unternehmens möglich. Dieses Konzept bildet seit vielen Jahren die Grundlage aller strategischen Entscheidungen. In diesem Sinne haben wir bereits im Geschäftsbericht 2001 die Grundsätze einer vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht. Die Loewe AG misst guter Corporate Governance einen sehr hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund unterstützen wir den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt am 18. Juni 2009 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und setzen wie im Vorjahr alle Empfehlungen mit nur einer Ausnahme um. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Website von Loewe ebenso veröffentlicht wie alle vorhergehenden Erklärungen.

Entsprechenserklärung

Loewe entspricht unverändert mit nur einer Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Unsere Corporate Governance Grundsätze entsprechen unverändert mit einer Ausnahme den Empfehlungen des Kodex. Am 27. November 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die nachfolgende Entsprechenserklärung wurde fristgerecht auf der Website der Gesellschaft unter www.loewe.de im Bereich Investor Relations den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, weiterhin mit folgender Ausnahme entsprechen:

   Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen mit derzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands wird aus Gründen des Bestandsschutzes und zur Vermeidung einer Ungleichbehandlung von Vorstandsmitgliedern kein Abfindungs-Cap vereinbart (Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1).

2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008, seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. November 2008 mit Ausnahme der Empfehlung aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 (Abfindungs-Cap bei Abschluss von Vorstandsverträgen) entsprochen."

Vergütung des Vorstands der Loewe AG

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individuell veröffentlicht

Die Loewe AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile offenzulegen. Die Vorstandsmitglieder der Loewe AG sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Die Bezüge des Vorstands der Gesellschaft betragen für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt 1.971.360 Euro (Vorjahr 2.694.626 Euro). Gesonderte Bezüge für die GmbH-Tätigkeit wurden nicht bezahlt. Die Höhe der Tantieme für den Vorstand orientiert sich an der Erreichung der vom Personalausschuss des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr definierten Ziele. Neben strategischen Zielsetzungen umfassen diese Ziele im Wesentlichen wirtschaftliche Kennzahlen der Loewe Gruppe. Eine detaillierte Erläuterung der Grundsätze der Vergütungspolitik und -struktur fand durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung 2009 statt und ist auch für die nächste Hauptversammlung am 20. Mai 2010 vorgesehen. Ausführliche Informationen zur individuellen Vergütung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang auf Seite 135.

Für die drei Mitglieder des Vorstands gilt generell eine Altersgrenze von 65 Jahren. Es besteht eine D&O-Versicherung. Ein Selbstbehalt ist als Bestandteil der fixen Jahresbezüge eines jeden Vorstandsmitglieds vereinbart.

Vergütung des Aufsichtsrats der Loewe AG

Entsprechend Ziffer 5.4.7. des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet Loewe über die Vergütung des Aufsichtsrats individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen. Dabei richtet sich die Vergütung des Aufsichtsrats nach den entsprechenden Satzungsbestimmungen, deren gültige Fassung vom 5. Juni 2009 von den Aktionären im Verlauf der letzten Hauptversammlung beschlossen wurde. Jedes Aufsichtsratsmitglied der Loewe AG bezieht eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Die variable Bonifikation ist erfolgsabhängig und richtet sich nach dem Konzernergebnis. Bei Erreichen eines Konzernergebnisses von 2,20 Euro je Aktie erhält jedes Aufsichtsratsmitglied weitere 15.000 Euro. Fällt das Ergebnis geringer oder höher aus, vermindert oder erhöht sich der variable Anteil entsprechend. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste und variable Vergütung jeweils das Doppelte und für seinen Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der Beträge. Für das Geschäftsjahr 2009 belaufen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 154.482 Euro (Vorjahr 200.667 Euro). Detaillierte Informationen zur individuellen Vergütung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang auf Seite 134. Beratungs- und Vermittlungsleistungen oder andere Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht erbracht. Daher wurden über die oben genannten Bestandteile hinaus keine Vergütungen gewährt.

Für den Aufsichtsrat besteht ebenfalls eine D&O-Versicherung. Ein angemessener Selbstbehalt bezogen auf die jeweilige Aufsichtsratstantieme ist vereinbart.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Sowohl die Mitglieder des Vorstands als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmen Loewe verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Derartige Geschäfte oder Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum ist es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu derartigen Interessenkonflikten gekommen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings)

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Zwischen dem 28. November 2008 und dem 31. Dezember 2009 wurden Loewe keine Transaktionen gemeldet.

Generell veröffentlicht Loewe die Angaben zu diesen Geschäften unverzüglich und dauerhaft auf www.loewe.de im Bereich Investor Relations und unterrichtet ordnungsgemäß die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2009 befanden sich 158.458 Aktien (Vorjahr 158.476 Aktien) der Loewe AG in Händen des Vorstands, wobei alle drei Mitglieder des Vorstands Loewe Aktien besitzen. Optionsrechte bestehen keine. Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Loewe Aktien (Vorjahr 550.000 Aktien).

Compliance bei Loewe

Neuer Verhaltenskodex formuliert und im gesamten Unternehmen kommuniziert

Für Loewe als eine der führenden Marken in der Unterhaltungselektronik ist nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ein unverzichtbares Element der Unternehmenskultur. Um unserem Premiumanspruch gerecht zu werden, müssen wir in unserer internen Zusammenarbeit und im Zusammenwirken mit Externen ein ethisch korrektes Verhalten zum Ausdruck bringen. Dieses Verhalten umfasst die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie Verpflichtungen. Darüber hinaus hat Loewe zur Verbesserung von Compliance-Standards im Geschäftsjahr 2009 einen eigenen Verhaltenskodex formuliert und im gesamten Unternehmen kommuniziert. Basierend auf dem Grundwert „Integrität" werden im Kodex alle Anforderungen an das Verhalten der Mitarbeiter detailliert beschrieben. Neben der Einhaltung aller einschlägigen Gesetze ist für uns der Umgang mit Geschäftspartnern, die Vermeidung von Interessenkonflikten, der Umgang mit Informationen und Insiderregeln sowie die Einhaltung von Umweltschutz und Sicherheitsbestimmungen besonders wichtig.

Transparente und faire Berichterstattung

Die Anforderung, unseren Aktionären sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und interessierter Öffentlichkeit die gleichen Informationen in deutscher und englischer Sprache regelmäßig und zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, nimmt in der Loewe Unternehmenskommunikation einen sehr hohen Stellenwert ein. Wir informieren während des Geschäftsjahres den Kapitalmarkt durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und dritten Quartal durch die entsprechenden Zwischenberichte. Darüber hinaus veröffentlicht Loewe seine Informationen auch in Presse- und Analystenkonferenzen und nutzt das Internet als Informationsplattform. Nach dem Prinzip des „Fair Disclosure" behandeln wir alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen gleich. Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellen wir unverzüglich zur Verfügung. Flankierend zur regelmäßigen Berichterstattung informieren wir in Ad-hoc-Mitteilungen unverzüglich über nichtöffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenkurs der Loewe Aktie erheblich zu beeinflussen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste und konsequente Umgang mit unternehmerischen Risiken. Durch fest definierte Risikobereiche erreicht Loewe eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken. Gleichzeitig werden deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Loewe Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt. Daraus resultiert für die Unternehmensführung die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und Maßnahmen zur zeitnahen Behebung einzuleiten. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel „Risikoberichterstattung" des Konzernlageberichts auf Seite 69ff.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Loewe

Zusätzliche Informationen zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner drei Ausschüsse sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung sind im „Bericht des Aufsichtsrats" zusammengefasst. Eine ausführliche Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Loewe AG sind im Konzernanhang im Abschnitt „Organe und Mandate" auf Seite 136f. zu finden. Loewe veröffentlicht zudem aktuelle Entwicklungen des Unternehmens auf der Website www.loewe.de. Dort werden unter anderem Jahresabschlüsse, Zwischenberichte, Finanzkalender, Pressemitteilungen, Ad-hoc-Meldungen und Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften publiziert.

Kronach, 18. März 2009

Für den Vorstand

Frieder C. Löhrer
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat

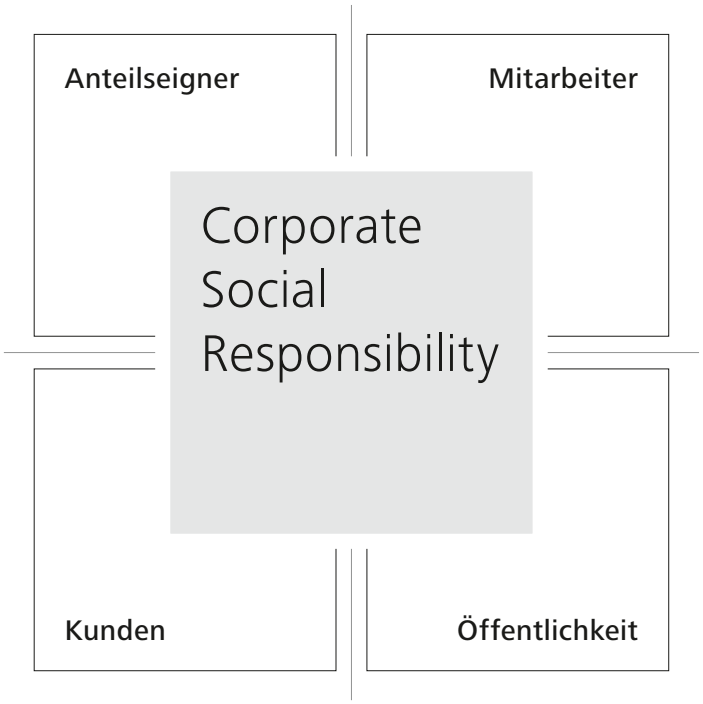
Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Social Responsibility

Werteorientierte Unternehmensführung als zentrale Grundlage aller strategischen Entscheidungen

Werteorientierte Unternehmensführung ist für Loewe eine wichtige Aufgabe. Unser Ziel ist es, eine Balance der Interessen zwischen Mitarbeitern, Anteilseignern, Kunden und Öffentlichkeit herzustellen. Nur auf dieser Basis ist eine nachhaltige langfristige Wertsteigerung des Unternehmens möglich. Dieses Konzept bildet seit vielen Jahren die Grundlage aller strategischen Entscheidungen. Handeln in diesem „Interessenquadrat" bedeutet wirklich unternehmerisches verantwortungsvolles Handeln. Gemäß dieser Leitlinie gestalten wir die Beziehungen zu allen unseren Stakeholdern.

Interessenquadrat der Loewe AG



Es liegt erst wenige Jahre zurück, dass unsere Aktionäre in einer für Loewe schwierigen Zeit auf die Dividende verzichten mussten. Sie haben damit einen ebenso wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Krise geleistet wie unsere Mitarbeiter. Mit Recht erwarten Aktionäre eine langfristige Wertsteigerung ihrer Investments und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Eine offene vertrauensvolle Kommunikation muss dieses wichtige Beziehungsgeflecht begleiten.

Unsere Mitarbeiter – die zweite Gruppe innerhalb des Interessenquadrats – verlangen ein hohes Engagement beim Erhalt und beim Ausbau der Arbeitsplätze. Sie erwarten ein partizipatives Management, das Verantwortung gemeinsam wahrnimmt, das sich auf den demografischen Wandel rechtzeitig einstellt, älteren Mitarbeitern eine Perspektive innerhalb des Unternehmens bietet und jüngere

dafür begeistert. Sie erwarten eine Orientierung an den Bedürfnissen der Familie, unter anderem durch flexible Arbeitszeitmodelle, und sehen die Verwirklichung von Zielen im Beruf und im Privatleben als wesentliche Herausforderung nicht nur bei jedem Einzelnen, sondern auch beim Unternehmen. Eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote, lebendige Verbindungen zu Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie die Karriereplanung für ältere Mitarbeiter sind die beiden Seiten der gleichen Medaille.

Die Loewe Kunden – die dritte Gruppe im Interessenquadrat – erhalten herausragende Produkte, deren Design vielfach ausgezeichnet wird und die immer wieder überzeugende Testsiege erringen. Die Zeitschrift video - Home Vision beispielsweise hat unserer Produktfamilie Loewe Reference das Prädikat „überragend" verliehen. Auch das Jahr 2009 war von zahlreichen Designpreisen geprägt. Journalisten wählten das Loewe Reference Mediacenter zur Innovation der IFA 2009 und das Fernsehgerät Loewe Reference zur besten Designleistung. Loewe Produkte sind attraktiv, weil sie einen Mehrwert bieten, der den Kunden auch etwas wert ist.

Verantwortung für die Öffentlichkeit – die vierte Interessengruppe – heißt für uns beispielsweise, dass wir im regionalen Umfeld um unseren Firmensitz unter anderem als Pate den Wettbewerb „Jugend forscht" fördern, uns bei Kunst und Kultur engagieren und im Regionalmarketing aktiv sind. Für die Stadt Kronach entstand auf Initiative von Loewe die international viel beachtete Video-Skulptur „Waterfire" des italienischen Künstlers Fabrizio Plessi – die erste ihrer Art, die dauerhaft unter freiem Himmel zu finden ist. Auch auf sportlichem Terrain sind wir aktiv. Bereits im 14. Jahr veranstaltet Loewe ein Hallen-Fußball-Turnier, bei dem 20 Werkmannschaften um den Loewe Pokal konkurrieren. Dabei leitet uns die Erkenntnis: Die Region lebt von der Kraft ihrer Wirtschaft, aber die Wirtschaft lebt auch von der Attraktivität der Region.

Alle diese Interessengruppen müssen von den Ergebnissen unserer Arbeit profitieren. Das ist die Verteilungsseite. Das Unternehmensergebnis wächst nach unserer Überzeugung aber auch nachhaltig, wenn alle Stakeholder berücksichtigt werden. Werteorientierte Unternehmensführung ist deshalb nicht nur eine Frage der gerechten Verteilung des Unternehmensertrags, sondern mindestens ebenso eine wesentliche Voraussetzung für solides, nachhaltiges und profitables Wachstum.

Werteorientiert Entscheiden hat immer auch eine persönliche Komponente, heißt immer persönlich Verantwortung zu übernehmen, Maßstäbe zu setzen und Vorbild zu sein. Menschen prägen die Unternehmenskultur und sind ausschlaggebend für die Qualität der Werte im Unternehmen. Herrscht ein Klima des Vertrauens und der persönlichen Achtung? Ist jeder Mitarbeiter, sind die Aktionäre, die Kunden, die Öffentlichkeit gut über zentrale Fragen der Unternehmensentwicklung informiert? Wird jeder Mitarbeiter in seiner Individualität oder auch Teamfähigkeit akzeptiert und gefördert? Unternehmen sind erfolgreich, wenn sie Menschen bei ihrer persönlichen Entfaltung unterstützen und fördern. Danach handeln wir.

Netz.
Werk.

Connectivity
CONNECT
LOEWE.
LOEWE.

Zentrum der digitalen Welt.

Flexibel alle Medien nutzen, über alle Kanäle kommunizieren: In der Informationsgesellschaft wollen das immer mehr Menschen. Für sie bringt Loewe zusammen, was zusammengehört. Mit dem Loewe Connect wird der Fernseher zum Zentrum der digitalen Welt. Über eine Schnittstelle lässt er sich perfekt in das Heimnetzwerk integrieren: Fotos und Filme landen von den angeschlossenen Computern auf dem Bildschirm, während die Musik von der Festplatte aus den Lautsprechern tönt. Das ideale System für Menschen, die heute schon im Morgen leben wollen. Bereits 2012 sollen in den deutschen Haushalten mehr als fünf Millionen internetfähige TV-Geräte zum Einsatz kommen. Loewe agiert dabei als Pionier und Schrittmacher.

Konzernlagebericht

- **Konjunkturelle Lage** bessert sich nur langsam
- LCD-Fernseher weiterhin mit **Marktwachstum**
- Umsatz mit **324,0 Mio. Euro** unter Erwartung
- **Positives EBIT** in Höhe von 13,5 Mio. Euro
- **Solide Kapitalstruktur** und stabile Finanzierung
- **Moderate Umsatzsteigerung** im Jahr 2010 geplant
- Weiterhin **konsequente Ergebnisorientierung**

Inhalt

Konjunkturelle Lage 44

Der europäische Markt für LCD-TV 45

Wirtschaftliche Eckdaten 48

Bericht zur Ertragslage 49

Bericht zur Vermögens- und Finanzlage 53

Entwicklung und Produktion 61

Mitarbeiterzahl 62

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung 69

Ausblick 76

Konzernlagebericht

Konjunkturelle Lage bessert sich – mit einem selbsttragenden Aufschwung ist aber noch nicht zu rechnen

Konjunkturelle Lage in der Eurozone durch fiskalpolitische Maßnahmen verbessert

Die von der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgegangenen weltweiten Turbulenzen haben sich in den letzten Quartalen deutlich beruhigt – und das Ende der globalen Rezession deutet sich an. So ist die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten nach vier negativen Quartalen seit Mitte 2009 erstmals wieder gewachsen. Auch die Wirtschaftsleistung in der Eurozone hat in den Sommermonaten 2009 wieder leicht zugelegt. Insbesondere durch fiskalpolitische Maßnahmen hat sich die konjunkturelle Lage spürbar verbessert. Mit einem selbsttragenden Aufschwung in den kommenden Quartalen kann jedoch noch nicht gerechnet werden. So könnte der private Konsum aufgrund der höheren Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa sowie einer steigenden Inflationsrate negativ beeinflusst werden.

Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise schrumpfte die Wirtschaft in der Eurozone im Jahr 2009 mit hoher Geschwindigkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichneten die Staaten der Eurozone einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von –4,0 % nach einem leichten Wachstum von 0,6 % im Jahr 2008. Dabei weisen die einzelnen Länder der Eurozone eine durchaus unterschiedliche Entwicklung auf. Während in Deutschland und Frankreich bereits im Frühjahr 2009 erste Tendenzen für eine Konjunkturerholung zu verzeichnen waren, gehen die Volkswirtschaften in Spanien und Griechenland weiter zurück. Generell hat die Mehrheit der Mitgliedsländer im dritten Quartal 2009 aber den Weg aus der Rezession gefunden. Danach könnte das BIP des Währungsraums im Jahr 2010 mit einer Jahreswachstumsrate von 1,1 % expandieren. Die Inflationsrate von lediglich 0,3 % im Jahr 2009 liegt deutlich unter dem hohen Niveau von 3,3 % im Vorjahr. Im laufenden Jahr sollte sie in der Eurozone im Jahresdurchschnitt rund 1,2 % betragen.

Leichte Konjunkturerholung auch in Deutschland

Nach dem tiefen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 setzt die deutsche Konjunktur ihren leichten Aufwärtstrend fort. Insbesondere im dritten Quartal 2009 ist die Wirtschaftsleistung im Vorjahresvergleich um 0,7 % gewachsen, immerhin der kräftigste Anstieg seit Anfang 2008. Auf Jahressicht musste Deutschland dennoch einen historischen BIP-Rückgang in Höhe von –5,0 % verkraften. Getragen durch deutlich positivere Wachstumsbeiträge vom Außenhandel und die höhere Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird für das laufende Jahr mit einer weiteren Konjunkturerholung und einem BIP-Wachstum von 1,2 % gerechnet. Die jährliche Inflationsrate lag 2009 mit nur 0,2 % leicht unter dem europäischen Durchschnitt und wird sich im laufenden Jahr im Zuge der konjunkturellen Erholung auf 1,1 % erhöhen.

Der europäische Markt für LCD-Fernsehgeräte wächst moderat

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik ging 2009 gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 30,1 Mrd. Euro zurück. Die Marktsegmente DVD mit – 17 % und Hi-Fi mit – 5 % waren am stärksten rückläufig. Die wichtigste Produktgruppe innerhalb der europäischen Unterhaltungselektronik sind nach wie vor Fernsehgeräte, deren Umsätze im Jahresvergleich jedoch auch um 2 % zurückgingen. Dieser Umsatzrückgang ist vor allem durch ein Minus von 20 % bei Plasma-TVs verursacht; LCD-TVs erzielten nach einem sehr positiven Jahr 2008 auch 2009 wieder ein Umsatzplus von 3 %.

Unterhaltungselektronikmarkt Europa
Mrd. Euro

	2009	2008	± in % *
Fernsehgeräte	21,7	22,1	– 2
DVD	1,9	2,3	– 17
Hi-Fi	2,6	2,7	– 5
Zwischensumme	**26,2**	**27,1**	– 4
Audio, Videospiele u. a.	3,9	4,6	– 13
Gesamt	**30,1**	**31,7**	– 5

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Europa).

Für Loewe ist die Marktentwicklung bei Fernsehgeräten besonders wichtig, da diese wertmäßig den größten Teil des Umsatzvolumens repräsentieren. Schon früh hat sich Loewe auf die LCD-TV-Technik festgelegt; sie ist mittlerweile die dominierende TV-Technologie in Europa und steht für 88 % des gesamten TV-Umsatzes.

Fernsehgerätemarkt in Europa nach Technologien
Mrd. Euro

	TV-Gesamtmarkt Europa		
	2009	2008	± in % *
Bildröhren	0,0	0,4	
LCD	19,2	18,6	+ 3
Plasma	2,5	3,1	– 20
Gesamt	**21,7**	**22,1**	– 2

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Europa).

LCD-Fernsehgeräte auch 2009 mit Marktwachstum

Dynamisches Marktwachstum bei großformatigen LCD-TVs

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 wiesen LCD-Geräte ein Absatz- und Umsatzwachstum auf. So wurden im vergangenen Jahr 36,2 Mio. LCD-Fernseher verkauft, das sind 27 % mehr als im Vorjahresvergleich. In der wichtigsten Bildschirmklasse 32 Zoll erhöhte sich der Absatz in Europa deutlich um 27 % auf 11,9 Mio. Geräte. Sehr dynamisch entwickelten sich die für Loewe wichtigen großformatigen LCD-TVs ab 37 Zoll. Ihr Absatz stieg von rund 7,6 Mio. Stück im Vorjahr auf rund 9,4 Mio. Stück im Jahr 2009. Der Umsatzanteil der LCD-Geräte ab 37 Zoll am LCD-TV-Gesamtmarkt vergrößerte sich im Jahr 2009 auf knapp 47 % nach 45 % im Vorjahr. Aufgrund starker Preisrückgänge in den einzelnen Bildschirmklassen lag der Durchschnittspreis pro LCD-Fernseher trotz des anhaltenden Trends zu großformatigen und besser ausgestatteten Geräten mit 530 Euro um 19 % unter dem Vorjahresniveau. Der Durchschnittspreis für ein 32 Zoll Gerät belief sich 2009 nur noch auf 523 Euro nach 667 Euro im Jahr 2008. Dies entspricht einem Minus von 22 %.

Die Plasma-Technologie verliert zunehmend an Bedeutung und behauptet sich im Markt vor allem durch ein preisaggressives Auftreten der Hersteller, was auch den LCD-TV-Markt negativ beeinflusst. 2009 wurden 2,9 Mio. Plasma-TVs verkauft; dies entspricht einer Absatzsteigerung von 3 %, der jedoch ein Umsatzrückgang von 20 % gegenübersteht. Der Durchschnittspreis für ein Plasma-Gerät reduzierte sich von 1.083 Euro im Jahr 2008 um 22 % auf nur noch 846 Euro im Jahr 2009.

Märkte für LCD-TVs in Spanien und den Niederlanden rückläufig

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 lag die wertmäßige Entwicklung im europäischen LCD-TV-Markt mit +3 % über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung nach Ländern verlief heterogen. Das stärkste Marktwachstum war in Italien (+22 %), Deutschland (+11 %), Österreich (+6 %), Frankreich (+5 %) sowie Belgien (+3 %) zu verzeichnen. In den Niederlanden (–13 %) und in Spanien (–2 %) waren insbesondere aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise auch die Märkte für LCD-Geräte rückläufig. In Schweden (–11 %) und Großbritannien (–9 %) beeinflussten vor allem Wechselkurseffekte der lokalen Währung zum Euro die Märkte negativ.

Fernsehgerätemarkt LCD-TV Europa (nach Ländern)
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Deutschland	4.590,0	4.123,6	+11
Großbritannien	3.644,6	3.989,4	–9
Frankreich	3.462,2	3.293,1	+5
Italien	2.439,1	1.999,3	+22
Spanien	1.982,3	2.030,6	–2
Niederlande	1.002,3	1.149,1	–13
Belgien	562,9	545,9	+3
Schweiz	509,7	533,2	–4
Schweden	505,6	569,1	–11
Österreich	472,3	446,4	+6
Summe Europa	**19.171,0**	**18.679,7**	+3

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Der Preis pro LCD-Gerät ging in Deutschland im Jahr 2009 um 13 % auf 699 Euro zurück, übertraf aber dennoch den europäischen Durchschnittspreis von 530 Euro deutlich um 32 %. Auch in Belgien, den Niederlanden, Österreich und Frankreich lagen die Preise teilweise deutlich über dem europäischen Mittel. Der höchste Preis wird nach wie vor in der Schweiz mit 791 Euro erzielt, wo seit Jahren hochwertige und gut ausgestattete Flachdisplaygeräte nachgefragt werden. Dagegen werden in Großbritannien wechselkursbedingt lediglich 401 Euro erzielt. In Italien liegt der Durchschnittspreis bei 442 Euro, wofür der größere Anteil von Kleinbildgeräten sowie ein starker Preiswettbewerb verantwortlich sind.

Loewe Marktanteil bei LCD-TV in Europa liegt bei 4,2 %

Der wertmäßige Marktanteil von Loewe im europäischen Fachhandel (FH) über alle TV-Technologien hinweg hat sich 2009 mit 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr mit 3,8 % leicht reduziert. Bei LCD-TVs hatte Loewe einen Marktanteilsrückgang um 0,2 Prozentpunkte auf 4,2 % im Jahr 2009 zu verzeichnen. In der Schweiz mit seinem hohen Preisniveau konnte Loewe den Marktanteil um 1,7 % deutlich auf 8,0 % ausbauen, in Frankreich konnten wir uns leicht um 0,1 % auf 1,9 % steigern. In Österreich ging der Marktanteil leicht um 0,4 % auf 6,8 % zurück, in den Niederlanden, Belgien und Spanien waren die Rückgänge deutlicher. Der Marktanteilsrückgang in Deutschland von 10,1 % auf 9,7 % ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir in unserem wichtigsten Markt aus Ertragsgründen die Preise relativ stabil gehalten haben und bewusst auf mögliche weitere Absatzsteigerungen verzichteten.

Loewe FH-Marktanteil am Fernsehgerätemarkt LCD-TV Europa (nach Ländern)
in %

	2009	2008	± in %
Deutschland	9,7	10,1	−0,4
Großbritannien	0,2	0,4	−0,2
Frankreich	1,9	1,8	+0,1
Italien	0,6	1,1	−0,5
Spanien	3,0	4,4	−1,4
Niederlande	5,2	7,1	−1,9
Belgien	4,8	6,2	−1,4
Schweiz	8,0	6,3	+1,7
Schweden	0,1	0,1	0,0
Österreich	6,8	7,2	−0,4
Europa	**4,2**	**4,4**	−0,2

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Der europäische Markt für Lautsprecher

Marktanteil bei Lautsprechern in Deutschland steigt auf 10,4 %

Besonders in Deutschland hat Loewe den Markt für Lautsprecher in den Jahren 2008 und 2009 maßgeblich beeinflusst. Schon 2008 konnte Loewe den Marktanteil deutlich steigern und wurde mit 10,2 % die zweitwichtigste Marke auf der Basis des Umsatzes im Gesamtmarkt. 2009 konnten wir den Marktanteil auf 10,4 % ausbauen und Position zwei festigen. Es sind vor allem die individuellen Lautsprecherangebote von Loewe, die diese sehr positive Entwicklung ermöglichten. Neben Deutschland konnte auch in den Niederlanden, Belgien und Frankreich ein guter wertmäßiger Marktanteil erzielt werden. Mit der geplanten Einführung des Mediacenters im zweiten Quartal 2010 sollte sich Loewe insgesamt im Hi-Fi-Segment weiterhin besonders positiv entwickeln.

Wirtschaftliche Eckdaten

Positives Ergebnis trotz Einbußen beim Umsatz

Umsatzrückgang um 13 % auf 324 Mio. Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 lag der Umsatz des Loewe Konzerns mit 324 Mio. Euro um 13 % unter dem Wert des Vorjahres von 374 Mio. Euro. Dabei war die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Märkten weiter uneinheitlich. In seinem wichtigsten Markt Deutschland konnte Loewe das hohe Umsatzniveau des Vorjahres bei Unterhaltungselektronik halten. Der Export verzeichnete mit Umsätzen in Höhe von 131 Mio. Euro einen Rückgang um 43,4 Mio. Euro. Allerdings erreichte das Unternehmen bei großformatigen und margenstarken TV-Geräten mit einer Bildschirmdiagonale von 37 Zoll und größer wie im Vorjahr einen Umsatzanteil am TV-Gesamtumsatz in Höhe von 58 %.

Die negativen Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise haben die Geschäftsentwicklung von Loewe im Export erheblich belastet. Dies gilt hauptsächlich für die wichtigen Märkte Spanien und die Niederlande. Im Vergleich zum Vorjahr gingen im Geschäftsjahr 2009 in diesen beiden Ländern die Umsätze am stärksten zurück. Spanien und die Niederlande waren von der Finanz- und Wirtschaftskrise im europäischen Vergleich besonders stark betroffen. So lag dort die Anschaffungsneigung für langlebige Wirtschaftsgüter im Jahr 2009 deutlich unter dem deutschen Niveau. Dies spiegelt sich auch in der besonders negativen wertmäßigen Marktentwicklung für LCD-TVs wider.

Positives EBIT in Höhe von 13,5 Mio. Euro

Dem erheblichen Marktpreisverfall in allen wichtigen Produktsegmenten begegnete Loewe mit einem anspruchsvollen Produktmix, einer wertorientierten Vermarktung und einer konsequent stabilen Preispolitik. Verbunden mit einer Bruttoergebnis-Marge auf hohem Niveau konnte somit im Jahr 2009 ein positives EBIT in Höhe von 13,5 Mio. Euro erzielt werden, das allerdings um 15,0 Mio. Euro oder 53 % unter dem Rekordwert des vorangegangenen Jahres lag.

Eckdaten
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Umsatzerlöse	**324,0**	374,0	−13
EBIT	13,5	28,5	−53
Konzernjahresüberschuss	8,0	18,9	−58
Investitionen	19,0	23,9	−21
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.042	1.007	+3

Der Konzernjahresüberschuss ging damit um 10,9 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro zurück.

Trotz des weiteren Ausbaus der hochwertigen Distribution wurden die Investitionsausgaben insgesamt um 4,9 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro zurückgeführt. Sie unterschritten somit die Abschreibungen um 1,3 Mio. Euro. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl um 35 Mitarbeiter über dem Vorjahr.

Bericht zur Ertragslage

Deutlicher Umsatzrückgang

In allen vier Quartalen des Geschäftsjahres lagen die Umsätze unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war zu Beginn des Geschäftsjahres bei einem großen Teil unserer Händler ein geändertes Orderverhalten hinsichtlich der Disposition von Fernsehgeräten zu verzeichnen. Das führte zu einer deutlichen Reduzierung der Bestände im Handel. Zudem war das erste Halbjahr 2008 von positiven Nachfrageimpulsen durch die Fußball-Europameisterschaft, von Erstbestückungseffekten sowie der Fertigung hochwertiger Elektronikbaugruppen für Automotive- und Consumer-Electronics-Produkte sehr begünstigt. Diese Effekte blieben im ersten Halbjahr 2009 aus.

Die Umsätze mit LCD-TVs lagen in den beiden ersten Quartalen insgesamt erheblich unter dem Vorjahresniveau. Eine Zunahme verzeichneten lediglich LCD-TVs in der Bildschirmklasse 42 Zoll, in der sich der Ende des Jahres 2008 neu in den Markt eingeführte Art SL positiv auswirkte. Dagegen fiel der Rückgang bei Audio/DVD moderater aus. Insgesamt verzeichnete Loewe somit im ersten Halbjahr einen Umsatzrückgang um 20 %.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren im dritten und vierten Quartal ebenfalls Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Der Umsatz mit LCD-Geräten war rückläufig, während die Audio/DVD-Umsätze ein moderates Wachstum aufwiesen. Trotz der erfolgreichen Einführung der neuen Produktfamilie Art SL und Aufwertungen nahezu des gesamten Sortiments mit hochauflösendem Fernsehen (Full-HD) sowie der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung im Bereich Audio/DVD war ab Mitte des Geschäftsjahres eine deutliche Kaufzurückhaltung zu spüren. Deshalb wurden insbesondere im zweiten Halbjahr eine Reihe von gezielten Verkaufsaktionen durchgeführt.

Anteil der großformatigen und margenstarken LCD-TVs bleibt konstant

Bezogen auf das Gesamtjahr reduzierten sich in der Loewe Gruppe die Umsätze mit LCD-Flachbildschirmgeräten um 13 % auf 280,5 Mio. Euro. Der Anteil der ertragsstarken großformatigen TVs mit Bildschirmdiagonalen von 37 Zoll und größer am Gesamtumsatz mit LCD-Geräten blieb mit rund 58 % im Gesamtjahr 2009 in etwa konstant. Dies dokumentiert den anhaltenden Trend zu größeren Displays. Umsatzschwerpunkt waren aber auch im Jahr 2009 die 32 Zoll LCD-Geräte. In diesem Segment ist Loewe mit einer Vielzahl von Modellen sehr gut positioniert.

Umsatzstruktur nach Produktbereichen
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Fernsehgeräte	280,5	323,6	−13
Audio/DVD	23,5	23,6	±0
Sonstiges	20,0	26,8	−25
Umsatz, Gesamt	**324,0**	374,0	−13

Umsätze mit Audio/ DVD auf dem Niveau des Vorjahres

Bei den Umsätzen mit Audio/DVD wirkte sich das attraktive Sortiment an Audiokomponenten für Home Cinema Lösungen aus. Vor allem von den innovativen Produkten wie AudioVision, Multiroom Receiver und Lautsprechern gingen positive Effekte aus. Die Umsätze dieser Produktgruppe lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen Umsätze im Technischen Kundendienst, im Bereich Zubehör sowie bei der Lieferung von elektronischen Baugruppen nahmen im Jahr 2009 um 25 % auf 20,0 Mio. Euro ab. Dies ist im Wesentlichen auf das Auslaufen eines Zuliefervertrages sowie die deutlich rückläufige Nachfrage aus dem Bereich Automotive zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 konnte Loewe in seinem wichtigsten Markt Deutschland das hohe Umsatzniveau des Vorjahres bei Unterhaltungselektronik halten. Vor allem bedingt durch den Wegfall von Umsätzen bei elektronischen Bauteilen für einen Kunden im Inland sank insgesamt der Inlandsumsatz geringfügig, im Ausland gingen die Umsätze um 25 % zurück. Der Auslandsanteil am Loewe Gesamtumsatz nahm dabei von 46,6 % auf 40,4 % ab. Die Geschäftsentwicklung in den ausländischen Märkten verlief uneinheitlich: Die größten Rückgänge entfielen auf die wichtigen Märkte Spanien und die Niederlande.

Umsatzstruktur nach Regionen
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Deutschland	193,0	199,6	–3
Benelux	38,7	48,0	–19
Spanien	18,3	37,7	–51
Frankreich	17,4	19,5	–11
Italien	15,7	17,6	–11
Österreich	13,4	14,8	–9
Schweiz	9,8	10,7	–8
Großbritannien	6,3	7,3	–14
Übrige europäische Länder	6,7	11,7	–43
Europa (inkl. Deutschland)	**319,3**	366,9	–13
GUS	1,9	3,0	–37
Australien	1,6	1,8	–11
Übrige außereuropäische Länder	1,2	2,3	–48
Außereuropäisches Ausland	**4,7**	7,1	–34
Umsatz, Gesamt	**324,0**	374,0	–13

In Deutschland reduzierten sich die Umsätze insgesamt um 3 %. Damit erreichte Loewe im Bereich LCD-TV einen wertmäßigen Marktanteil im Fachhandel von 9,7 %, was einem Rückgang um 0,4 Prozentpunkte entspricht. Aus Ertragsgründen wurde zeitweise bewusst auf mögliche Mengensteigerungen verzichtet.

In den Ländern Benelux, Italien, Frankreich, Österreich und Großbritannien erfolgen Vertrieb und Service der Loewe Geräte mit eigenen Tochtergesellschaften, im übrigen Ausland über externe Distributionspartner.

In Benelux, insbesondere in den Niederlanden, verzeichnete Loewe im Jahr 2009 einen Umsatzrückgang um 19 % auf 38,7 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf in Italien war teilweise durch preisaggressives Auftreten von Wettbewerbern beeinflusst. Die Loewe Umsätze in Höhe von 15,7 Mio. Euro lagen um 11 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Umsatz der Loewe France sank 2009 ebenfalls um 11 % auf 17,4 Mio. Euro. Auch die Loewe Austria verfehlte im Jahr 2009 den Vergleichswert des Vorjahres um 9 % und erreichte einen Umsatz in Höhe von 13,4 Mio. Euro.

Die Vertriebsaktivitäten in Großbritannien werden seit Mai 2007 von unserer Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd. wahrgenommen. Den Schwerpunkt der Aktivitäten bildete der Aufbau eines adäquaten Händler- und Vertriebsnetzes zur Sicherstellung eines nachhaltigen Wachstums. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftjahr 2009 Umsätze in Höhe von 6,3 Mio. Euro.

In den anderen Ländern werden Loewe Produkte durch externe Distributionspartner vermarktet. Der wichtigste Auslandsmarkt für Loewe ohne eigene Vertriebsgesellschaft ist Spanien. Der Landesumsatz ging um 51 % auf 18,3 Mio. Euro zurück und setzt sich zusammen aus Lieferungen von TV-Geräten und anderen Unterhaltungselektronikprodukten über unseren Distributionspartner. Wesentliche Ursache für die negative Geschäftsentwicklung sind die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, von der unter anderem Spanien im europäischen Vergleich besonders stark betroffen ist.

Die Schweiz ist trotz der vergleichsweise geringen Marktgröße ein attraktiver Markt für hochwertige Produkte. Loewe ist in der Schweiz weiterhin gut positioniert. Der Umsatz sank einstellig um 8 % auf 9,8 Mio. Euro.

Deutlicher Ergebnisrückgang im Jahr 2009

Positives EBIT von 13,5 Mio. Euro durch wertorientierte Vermarktung

Das EBIT lag mit 13,5 Mio. Euro im Jahr 2009 um 15,0 Mio. Euro bzw. 53 % unter dem hohen Vorjahreswert. Zur Stärkung der Ertragslage haben maßgeblich die konsequent stabile Preispolitik und die wertorientierte Vermarktung der Loewe Produkte beigetragen. Im Vergleich zum Wettbewerb blieben die Verkaufspreise des Loewe Sortiments nahezu stabil. Lediglich in den unteren Preissegmenten wurden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres maßvolle Preisanpassungen vorgenommen. Die positive Ertragsentwicklung wurde zudem durch einen anspruchsvollen Produktmix bei TV-Geräten sowie Audio/DVD-Komponenten und das starke Inlandsgeschäft unterstützt. Darüber hinaus wirkten sich niedrigere durch die US-Dollarschwäche begünstigte Beschaffungskosten positiv aus. Hierdurch ist es gelungen, die Bruttoergebnismarge mit 29,2 % nahezu auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 29,9 % zu halten.

In den ersten zwei Quartalen 2009 konnte Loewe bei deutlich niedrigeren Umsätzen lediglich ein EBIT von 1,4 Mio. Euro erreichen, das den Vorjahreswert um 12,8 Mio. Euro unterschritt. Das dritte Quartal schloss mit einem EBIT von 3,2 Mio. Euro ab, was ebenfalls eine deutliche Ergebnisverringerung zum Vorjahr bedeutete. Im vierten Quartal konnte dagegen trotz rückläufiger Umsätze bei einem weiter optimierten Produktmix und Kosteneinsparungsmaßnahmen das hohe Vorjahresergebnis von 8,0 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro erhöht werden.

Umsatzkosten gesunken

Nahezu stabile Margen durch niedrigere Beschaffungskosten und eine weiter optimierte Kostenstruktur

Die Umsatzkosten sind im Berichtsjahr infolge des verringerten Umsatz- und Produktionsvolumens um 12,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Umsatzkostenquote erhöhte sich nur geringfügig von 70,1 % auf 70,8 % im Jahr 2009. Ursachen für die stabile Entwicklung sind im Wesentlichen weiterhin niedrige durch die US-Dollarschwäche begünstigte Beschaffungskosten, die gesteigerte Effizienz in der Fertigung und die insgesamt optimierte Kostenstruktur. Das Bruttoergebnis ging dadurch insgesamt von 111,7 Mio. Euro im Jahr 2008 auf 94,5 Mio. Euro 2009 zurück. Bezogen auf den Umsatz ergab sich eine geringfügig niedrigere Bruttoergebnismarge von 29,2 %, die, verglichen mit 29,9 % im Vorjahr, lediglich um 0,7 Prozentpunkte abnahm.

Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten sanken im Jahr 2009 um 1,9 Mio. Euro auf 74,0 Mio. Euro. Bei weiterhin hohen Anstrengungen zum Ausbau der Markenpositionierung, die mit entsprechend hohen Aufwendungen für Kommunikation und dem Ausbau der Shop-in-Shop-Systeme im Fachhandel verbunden sind, wirkten sich gezielte Einsparungsmaßnahmen kostensenkend aus. Bezogen auf den Umsatz erhöhten sich die Marketing- und Vertriebskosten von 20,3 % im Vorjahr auf 22,8 % im Jahr 2009.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten reduzierten sich im Vorjahresvergleich um 0,8 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro. Bezogen auf den Umsatz liegen sie mit 2,7 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit 1,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009 um 0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,5 Mio. Euro lagen um rund 2,4 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Wesentlicher Grund ist der Wegfall von Kostenerstattungen für Entwicklungsleistungen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die in weiten Teilen mit den Sonstigen betrieblichen Erträgen korrespondieren, sanken im Jahr 2009 um 1,8 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Zinsergebnis

Im Jahr 2009 betrug das Zinsergebnis (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) – 1,8 Mio. Euro und ging damit um 0,8 Mio. Euro gegenüber dem Wert des Vorjahres zurück. Der Rückgang ist in erster Linie auf die geringeren Zinssätze für die Anlage von Tages- und Termingeldern zurückzuführen.

Bericht zur Vermögens- und Finanzlage

Investitionsausgaben reduziert

Investitionen und Abschreibungen
Mio. Euro

	2009		2008	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Immaterielle Vermögenswerte	7,6	7,0	7,2	7,3
Sachanlagen	11,0	13,3	16,3	13,1
Finanzanlagen	0,4	0,0	0,4	0,0
Gesamt	**19,0**	**20,3**	23,9	20,4

Investitionen in neue Produkte, Präsentationssysteme für den Fachhandel und Rationalisierungsmaßnahmen

Die Investitionen gingen im Vorjahresvergleich um 4,9 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro zurück. Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen lag bei Werkzeugen für neue Produkte, Präsentationssystemen für den Fachhandel, Rationalisierungsmaßnahmen in der Produktion sowie in den Immateriellen Vermögenswerten bei aktivierten Entwicklungsleistungen. Im Vorjahr schlug die Inbetriebnahme der neuen automatisierten Fertigungslinie, auf der großformatige TV-Geräte mit Bildschirmdiagonalen von 42 bis 65 Zoll rationell gefertigt werden können, mit rund 2,3 Mio. Euro im Bereich der Sachanlagen zu Buche. Die Reduzierung der Investitionen bezog sich auf alle Bereiche, die nicht produkt-, distributions- oder markenrelevant waren.

Die Abschreibungen in Höhe von 20,3 Mio. Euro lagen 2009 auf dem Niveau des Vorjahres.

Bilanzrelationen verbessert

Eigenkapitalquote erhöht sich von 36,9 % auf 38,0 %

Trotz der Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt 6,5 Mio. Euro stieg die Eigenkapitalquote von 36,9 % auf 38,0 %. Das Eigenkapital des Loewe Konzerns, inklusive Anteile in Fremdbesitz, lag mit 89,0 Mio. Euro annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Die Bilanzsumme ging um 8,8 Mio. Euro auf 234,0 Mio. Euro zurück.

Langfristige Vermögenswerte verringert

Die Abnahme der Langfristigen Vermögenswerte resultiert zum Großteil aus den niedrigeren Sachanlagen und Latenten Steuern, die sich vor allem aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen verringerten. Der Anstieg der Übrigen langfristigen Vermögenswerte wurde hierdurch überkompensiert.

Langfristige Vermögenswerte
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Sachanlagen	40,1	42,6	–6
Latente Steuern	10,9	11,3	–4
Übrige langfristige Vermögenswerte	8,7	7,7	+13
Langfristige Vermögenswerte, Gesamt	**59,7**	61,6	–3
in % der Bilanzsumme	25,5	25,4	

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sich im Wesentlichen am Standort Kronach befinden. Die Abnahme geht vorrangig auf die geringeren Investitionen zurück. Die in den Übrigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Immateriellen Vermögenswerte betreffen vornehmlich nach IAS 38 zu bilanzierende Entwicklungskosten für neue Produkte.

Kurzfristige Vermögenswerte gesunken

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Bei der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,5 Mio. Euro wirkten sich die geringeren Umsätze im vierten Quartal – gegenüber dem Vorjahresquartal – aus. Auch die Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte weisen einen Rückgang auf.

Kurzfristige Vermögenswerte
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Vorräte	50,5	51,1	–1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Factoring	85,3	88,8	–4
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38,5	41,3	–7
Kurzfristige Vermögenswerte, Gesamt	**174,3**	181,2	–4
in % der Bilanzsumme	74,5	74,6	

Vorratsvermögen verringert

Intensivierung des Bestandsmanagements

Aufgrund des umsichtigen Bestandsmanagements ist das Vorratsvermögen in Höhe von 50,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009 um 1 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Bestand an Fertigerzeugnissen und Waren liegt auf Höhe des Vorjahres, die Fabrikvorräte weisen insgesamt einen leichten Rückgang auf. Die Servicevorräte liegen geringfügig über dem Bestandsniveau des Geschäftsjahres 2008.

Zusammensetzung des Vorratsvermögens
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14,2	15,4	−8
Unfertige Erzeugnisse	1,7	1,2	+42
Fertige Erzeugnisse und Waren	34,6	34,5	±0
Gesamt	**50,5**	51,1	−1
in % der Bilanzsumme	21,6	21,0	

Das Vorratsvermögen konzentriert sich auf das Zentrallager in Deutschland, da von den Auslandsgesellschaften lediglich die Loewe Opta Benelux ein eigenes Speditionslager unterhält.

Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bereinigt um geringe Forderungsverkäufe sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahreswert um 4 % auf 85,3 Mio. Euro. Die Abnahme ist hauptsächlich auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringere Umsatzvolumen im vierten Quartal 2009 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Factoring	85,3	88,9	−4
Factoring	0,0	−0,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gesamt	**85,3**	88,8	−4
in % der Bilanzsumme	36,5	36,6	

Die minimale Inanspruchnahme des Factorings in Höhe von 0,1 Mio. Euro im Jahr 2008 war auf zeitliche Buchungsunterschiede zurückzuführen.

Solide Eigenkapitalbasis

Zum 31. Dezember 2009 beträgt das Eigenkapital einschließlich der Anteile Dritter 89,0 Mio. Euro und liegt nahezu auf Vorjahreshöhe. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 36,9 % auf 38,0 %.

Langfristige Schulden gesunken

Der im Vorjahresvergleich gesunkene Betrag Langfristiger Schulden ergibt sich im Wesentlichen aus der Abnahme der Langfristigen Finanzverbindlichkeiten bei nahezu unveränderten Rückstellungen.

Langfristige Schulden
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Pensionsrückstellungen	40,3	41,0	−2
Sonstige langfristige Rückstellungen	17,1	17,0	+1
Langfristige finanzielle Schulden	0,1	2,3	−96
Langfristige Schulden, Gesamt	**57,5**	60,3	−5
in % der Bilanzsumme	24,6	24,8	

Der Rückgang der Langfristigen finanziellen Schulden betrifft planmäßige Tilgungen sowie eine Sondertilgung auf ein langfristiges Darlehen.

Abnahme der Kurzfristigen Schulden

Kurzfristige Schulden
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23,1	29,0	−20
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	46,5	49,1	−5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17,9	14,7	+22
Kurzfristige Schulden, Gesamt	**87,5**	92,8	−6
in % der Bilanzsumme	37,4	38,2	

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist hauptsächlich auf das geringere Produktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Bei der Abnahme der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wirkten sich in erster Linie reduzierte Händlerboni infolge der gesunkenen Umsätze aus. Die Zunahme der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betrifft neben höheren abzuführenden Steuern und Sozialkosten die Veränderung aus den Zeitwerten aus Finanzderivaten.

Stabile Finanzierung

Nettobankguthaben
Mio. Euro

	2009	2008	± in %
Zahlungsmittel	36,1	37,2	−3
Langfristige Bankschulden	−0,1	−2,3	−96
Kurzfristige Bankschulden	−0,9	−1,0	−10
Nettobankguthaben	**35,1**	33,9	+4
Inanspruchnahme Factoring	0,0	−0,1	

Nettobankguthaben steigen auf 35,1 Mio. Euro

Der Nettobanksaldo der Loewe Gruppe verbesserte sich um 1,2 Mio. Euro von 33,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2008 auf 35,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2009. Bei unvermindert hohem Zahlungsmittelbestand wurden die Langfristigen Bankschulden durch eine Sondertilgung reduziert. Die Factoring-Möglichkeiten wurden Ende 2009 nur gering beansprucht.

Solide Kapitalstruktur und stabile Finanzierung

Der Konsortialkreditvertrag steht seit 2007 mit einem Volumen von 50 Mio. Euro zu verbesserten Konditionen bis Mitte 2012 zur Verfügung. Der seit Ende 2003 laufende Factoring-Vertrag mit einem Volumen von 35 Mio. Euro läuft bis Mitte 2010. Die solide Kapitalstruktur sowie die Finanzierungsvereinbarungen unterstützen die Wachstumsziele von Loewe in den nächsten Jahren.

Positiver Freier Cashflow

Der Freie Cashflow in Höhe von 7,8 Mio. Euro ist gegenüber dem Vorjahr um 32,1 Mio. Euro rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war vor allem das niedrigere Ergebnis sowie ein im Vergleich zum Vorjahr geringerer Finanzierungseffekt aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens.

Eckwerte der Konzern-Kapitalflussrechnung
Mio. Euro

	2009	2008	±
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	29,1	48,0	−18,9
Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne Factoring	−2,5	15,7	−18,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−18,8	−23,8	+5
Freier Cashflow, Gesamt	**7,8**	39,9	−32,1

Ursachen für die Zunahme des Nettoumlaufvermögens sind überwiegend das reduzierte Abzugskapital in Form von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristigen Rückstellungen.

Nettoumlaufvermögen
Mio. Euro

	2009	2008	±
Vorräte	50,5	51,1	−0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Factoring	85,3	88,9	−3,6
Sonstige Vermögensgegenstände*	1,5	1,7	−0,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	−23,1	−29,0	+5,9
Sonstige Rückstellungen	−46,5	−49,1	+2,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten*	−10,7	−9,1	−1,6
Nettoumlaufvermögen, Gesamt	**57,0**	54,5	+2,5

* ohne Ertragsteuern und Derivate

Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Loewe Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2009 in einem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich behauptet, jedoch seine höher gesteckten Ziele beim Umsatz nicht erreicht. Wesentliche Ursache für die negative Geschäftsentwicklung im Export sind die Folgen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Trotz des deutlich niedrigeren Umsatz- und Produktionsvolumens sowie fortgesetzter Aufwendungen zur Premiumpositionierung konnte Loewe im Jahr 2009 wieder einen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaften und die eigene EBIT-Prognose vom 27. Oktober 2009 übertreffen. Daneben konnte das Unternehmen seine hervorragende Eigenkapitalausstattung halten und die Eigenkapitalquote sogar erhöhen. Zusammen mit dieser weiter gestärkten finanziellen Basis ist der Loewe Konzern damit sehr gut aufgestellt, um den nach wie vor bestehenden Risiken der Gesamtwirtschaft erfolgreich zu begegnen.

Marketing und Vertrieb

Alle Marketing- und Vertriebsaktivitäten hatten im Geschäftsjahr 2009 das zentrale Ziel, die sehr gute Markenpositionierung von Loewe in Europa weiter zu festigen. Insbesondere die Präsentation am Point-of-Sale als auch die Kommunikation wurden kontinuierlich weiterentwickelt und sicherten so eine durchsetzungsstarke und markenadäquate Verkaufsunterstützung.

Qualitativer Ausbau der Distribution

Im Jahr 2009 52 Galerien eröffnet

Um die Qualität der Loewe Distribution weiter auszubauen und um weitere Distributionspartner als Loewe Galeristen zu akquirieren, fanden im März und April 2009 internationale Händlertage statt. Hierzu wurden Händler aus Großbritannien, Italien und der Schweiz nach Kronach und zu Besuchen der bestehenden Loewe Galerien in Nürnberg, Augsburg und München eingeladen. Loewe setzte seinen internationalen Ausbau der Distribution im Gesamtjahr 2009 weiter konsequent fort. Im Geschäftsjahr 2009 wurden weltweit 52 Galerien eröffnet. Damit stieg die Anzahl der Loewe Top-Distributionspunkte im In- und Ausland auf insgesamt 216 Galerien. Im wichtigen Markt Großbritannien wurden nach fünf Galerien im Jahr 2008 weitere sechs Galerien im Geschäftsjahr 2009 aufgebaut. Mit insgesamt elf Galerien in Großbritannien stärkt Loewe die Präsenz der Marke nachhaltig. Im vierten Quartal konnte zudem die Eröffnung der ersten Loewe Galerie in Spanien, der Galerie Serrano in Madrid, gefeiert werden.

Zielgerichtete Kommunikation

Die Loewe Kommunikation zielte im Geschäftsjahr 2009 auf die Unterstützung der Loewe Märkte ab. Durch gleichgerichtete Maßnahmen wurde die Position der Premiummarke aufgewertet und ausgebaut. Im März 2009 startete Loewe die Marketingaktion „Alt gegen Neu". Diese konzentrierte Maßnahme beinhaltete eine vierseitige Titelummantelung der Zeitschrift „TV Digital" sowie Anzeigenschaltungen in verschiedenen Fachzeitschriften, prominente Bewerbung auf verschiedenen Online-Portalen und erstmalig Loewe Werbespots während der Bundesliga-Live-Sendung auf Sky, die an jedem Samstag ausgestrahlt wird. Optimal wurde sie mit dem Fachhandel vernetzt. In den Tochtergesellschaften fanden ebenfalls groß angelegte Kampagnen statt. Als Resultat stiegen die Besuche der Loewe Website von rund 4.000 auf knapp 7.000 Zugriffe im Durchschnitt pro Tag. So konnten viele Interessenten-Adressen generiert werden, die für die Loewe Neukundengewinnung eine zentrale Rolle spielen. Die Resonanz des Fachhandels auf die Marketingaktion „Alt gegen Neu" war positiv. Aufgrund des großen Erfolgs wurde diese Aktion in Deutschland und Österreich um zwei weitere Monate bis zum 31. August 2009 verlängert.

Absoluter Höhepunkt des dritten Quartals war die Markteinführung des Loewe Reference Systems. Mit Loewe Reference positioniert sich Loewe zum ersten Mal im Luxussegment. Bereits im Vorfeld der Markteinführung startete eine exklusive Kampagne. Die auf den Endkunden ausgerichteten Maßnahmen umfassten unter anderem eine hochwertige und attraktive Darstellung des Loewe Reference auf der Loewe Website inklusive einer Interessentenregistrierung, einer Mediakampagne mit Schaltungen in zielgruppenadäquaten Zeitschriften und Magazinen sowie redaktionelle Beiträge in Fachmagazinen. Für den Fachhandel wurde eine umfassende Schulungsaktion durchgeführt. Diese Schulung versetzt den Händler in die Lage, sich im individuellen Verkaufsgespräch perfekt auf den Endkunden einzustellen und einen optimalen Service zu bieten.

Als Highlight des vierten Quartals startete Mitte November 2009 die Loewe „Treueaktion": Im Rahmen dieser Marketingaktion konnte der Endkunde beim Tausch eines Altgerätes bis zu 500 Euro Preisvorteil auf das neu gekaufte Loewe LCD-Gerät erzielen. Neben einer Mediakampagne und einem Direct Mailing an rund 120.000 Bestandskunden wurden in Deutschland auch umfangreiche Online-Aktivitäten durchgeführt. Die Kommunikation über die Loewe Website generierte dabei fast täglich rund 10.000 Kontakte. Aufgrund der hohen Bedeutung der Online-Aktivitäten wurden im laufenden Geschäftsjahr 2009 alle Loewe Websites weiterentwickelt.

Beeindruckender Messeauftritt

Home Entertainment System Loewe Reference setzt Maßstäbe auf der IFA

Auf der Internationalen Funkausstellung 2009 in Berlin präsentierte Loewe die Marke in ihrer reinsten Form. Als absolutes Highlight startete mit der IFA die Markteinführung des Loewe Reference Systems. Loewe Reference setzt dabei neue Maßstäbe:

- Ausgezeichnetes Design durch exklusive und hochwertige Materialien
- Perfektes Bild mit dem 52 Zoll Fernsehgerät, Full-HD Panel und 200Hz-Technik bei einer Bautiefe von nur 60 Millimetern
- Bester Sound durch einzigartige Technologie in den schlanken Elektrostaten-Lautsprechern sowie dem Reference Sound Subwoofer
- Einfachste Bedienbarkeit mit der neuen Assist Media Fernbedienung mit OLED-Display sowie perfekter Zugriff auf exklusive Inhalte und Multiroom-Anwendungen durch das Reference Mediacenter

Unter dem Motto „Home Entertainment in Perfektion" zeigte Loewe neben Reference weitere Produkthighlights, wie die Erweiterung der Produktlinie Art um die Farbvariante Hochglanz Weiß. Vorgestellt wurde weiterhin das neue Loewe MediaNetwork 2.0, das in das Fernsehgerät integriert ist. Das Software-Update eröffnet neue Internetanwendungen für Flat-TVs mit aktuellem Mediaplayer. Es ermöglicht den Web-TV-Abruf, Zugriff auf Tausende Internet-Video-Podcasts und unzählige YouTube-Videos, die bequeme Wiedergabe von Hörbüchern und Hörspielen sowie das Abspielen eines persönlich individualisierbaren Streaming-Radioprogramms. Mit der MovieVision DR+ stellte Loewe ein im Markt bisher einzigartiges portables Videoarchiv für die Speicherung und Archivierung von Videos in HDTV-Qualität vor.

Neu ist auch die iPhone-Applikation Loewe Internetradio, mit der weltweit von unterwegs die persönliche Favoritenliste für Internetradio ergänzt werden kann. Erstmalig präsentierte Loewe auf der IFA das Individual Racksystem. Die Racksysteme sind als Aufstelllösung optimal auf die Loewe TV-Geräte und -Technik abgestimmt und bilden somit die ideale Ergänzung zum Home Cinema System. Mit dem Partner GIRA stellte Loewe die innovativen Möglichkeiten eines modernen Heimnetzwerks vor. Dabei ist das Loewe Home Cinema System in die komplette Hausvernetzung integriert.

Auch im Bereich Audio stellte Loewe zur IFA hochwertige Neuheiten vor. Die Audioanlage AudioVision und der Blu-ray Player BluTechVision Interactive ergänzen das Produktportfolio sinnvoll. Der neue Blu-ray Player verfügt über sehr schnelle Boot- und Ladezeiten und ermöglicht über den neuen Netzwerkanschluss den Internet-Download von Zusatzinhalten zum eingelegten Film, wie beispielsweise Trailern und Dokumentationen. Loewe gewinnt im Audiobereich weiterhin Marktanteile, sowohl in Deutschland als auch in Europa. Der Marktanteil von Loewe bei Lautsprechern im September 2009 erreichte in Deutschland mit 14,2 % und in Europa mit 5,2 % einen neuen Höchststand. In Deutschland platziert sich Loewe damit auf Rang zwei, in Europa auf Rang sechs unter den Top Ten Lautsprecher-Marken. Die Kundenfrequenz auf der IFA lag, trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auf dem Niveau des Vorjahres, das Ordervolumen sogar leicht im Plus.

Neben den Produktlinienergänzungen durch neue Technologien und weitere Bildschirmklassen im ersten Halbjahr bei den Produktlinien Connect, Individual und Art wurde im letzten Quartal 2009 mit dem Xelos SL 32 und SL 37 die Produktlinie Art um eine attraktive Einstiegsklasse erweitert. Rechtzeitig zur Weihnachtssaison konnten zudem die LCD-Geräte Art SL 32, 37 und 42 Zoll in der neuen Farbausführung Hochglanz Weiß an den Fachhandel ausgeliefert werden.

Auszeichnungen

Loewe gewinnt renommiertesten Preis der deutschen Messebranche

Loewe ist mit dem renommiertesten Preis der deutschen Messebranche, dem ADAM 2009 in Gold in der Kategorie XXL (Messestände über 1.500 Quadratmeter), ausgezeichnet worden. Der Verband Direkte Wirtschaftskommunikation (FAMAB) mit den beiden Foren FAMAB Exhibition und Forum Design und Architektur vergab den Preis für den Loewe Auftritt während der IFA 2008.

Auch im Jahr 2009 haben Loewe TV-Geräte bei aktuellen Testberichten von Fachzeitschriften und Online-Redaktionen wieder sehr gut abgeschnitten. So zeichneten zum Beispiel die Stiftung Warentest und die Testredaktionen der führenden Zeitschriften Video HomeVision und audiovision erneut Loewe Produkte aufgrund hervorragender Testergebnisse aus. Die meisten positiven Testberichte erhielt Loewe für den Art SL, der eines der absatz- und umsatzstärksten Produkte von Loewe ist. Neben den TV-Geräten erhielten ebenso der Loewe Blu-ray Player BluTechVision Interactive sowie das portable Videoarchiv Loewe MovieVision DR+ überragende Testurteile.

Customer Relationship Management (CRM)

Noch im Dezember 2009 startete Loewe mit 20 Pilot-Fachhändlern die Einführung des CRM-Systems in Deutschland. Die Zielsetzung des Loewe CRM ist es, durch den Dialog mit den Endkunden noch mehr über deren Bedürfnisse und Präferenzen zu erfahren und alle Unternehmensaktivitäten daran auszurichten. Gleichzeitig erreicht Loewe durch CRM die optimale Steuerung der Schnittstellen sowohl zum Fachhandel als auch zum Konsumenten. Seit Beginn des CRM-Projektes im Jahr 2008 wurden wesentliche Prozesse verbessert und effektiver gestaltet. Der Kundenkontakt von Loewe wird künftig noch internationaler und mehrsprachiger, die Aufgaben werden noch stärker dialogorientiert und erhalten darüber hinaus wesentliche Impulse durch regelmäßige Marketingaktionen. Den größten Nutzen für den Fachhandel bietet die Einfachheit und intuitive Bedienbarkeit des Loewe CRM-Systems. Bereits bei den Einführungsschulungen der ersten Pilothändler erhielt Loewe positives Feedback zum neuen System. Die nächsten Projektschritte sind neben dem kompletten Roll-out des CRM-Systems in Deutschland die Vorbereitung der Einführung auf internationaler Ebene.

Entwicklung und Produktion

Neue modulare Fertigungslinie eingeweiht

Das zentrale Ereignis im Bereich Produktion war Anfang des Jahres 2009 die offizielle Einweihungsfeier und Inbetriebnahme der neuen Endmontagelinie mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Prominentester Redner war dabei der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil. Die neue Fertigungslinie berücksichtigt die Ergonomieanforderungen bei der Produktion modernster Flachdisplaygeräte mit einer Bildschirmdiagonale bis zu 65 Zoll in höchstem Maße und ermöglicht so eine deutlich flexiblere und effizientere Fertigung.

Der Star des Loewe Messestands auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin war das neue Reference System. Im Mittelpunkt stand das 200Hz-Fernsehgerät mit 52 Zoll Bilddiagonale und superflachen elektrostatischen Lautsprechern. Der Reference beeindruckt durch exzellente Verarbeitung und hochwertige Materialien. Er bietet perfekten Sound und eine ausgezeichnete Bildqualität. Mit der Aufnahme der Serienproduktion des Reference auf der neuen Endmontagelinie hat sich das realisierte Konzept zur effizienten Produktion großformatiger LCD-TV-Geräte erneut bewährt.

Während der Funkausstellung gewährte Loewe den Besuchern des Fachhandelsbereichs auf dem Loewe Messestand erneut Einblicke in aktuelle Technologieprojekte. Besonders große Beachtung fand dabei der 3D-Fernseher mit 200Hz-Bildwechselfrequenz, dessen Bildschirm problemlos zwischen drei- und zweidimensionaler Bildwiedergabe umgeschaltet werden kann.

Die Arbeiten an der neuen Elektronikplattform für Slim-TV-Geräte mit LED-Backlight wurden weiter vorangetrieben. Die AV-Serie – eine erste Kleinserie in der Produktion – wurde bereits gebaut. Die neue Plattform ermöglicht einerseits ein noch flacheres Gerätedesign, andererseits bildet sie die Voraussetzung für neue vielversprechende Applikationen, wie beispielsweise TV-Anwendungen in Verbindung mit dem Internet.

Als neues modulbasiertes Entschlüsselungssystem etabliert sich das sogenannte CI-Plus-System. Geräte, die mit diesem System ausgerüstet sind, müssen sehr hohe Anforderungen hinsichtlich der Datensicherheit erfüllen. Zu diesem Zweck hat Loewe eine neue elektronische Plattform entwickelt. Um dem Endkunden die beste Lösung im Markt zu bieten, sind mittlerweile alle neuen Loewe TVs auf dieses Chassis umgestellt.

Wichtige Schritte im Bereich der Systemkompetenz wurden mit der Einführung des Blu-ray Players BluTechVision Interactive und der Audio-Video-Anlage AudioVision erzielt. Und mit der Assist Media hat Loewe nun eine lernende Fernbedienung, die einerseits das gesamte Produktportfolio steuern kann und andererseits eine Datenbank für die Steuerung von Settop-Boxen führender Hersteller enthält. Die Fernbedienung steuert über eine bidirektionale Funkstrecke auch den neuen Multiroom Receiver. Über ein OLED-Display stellt die Assist Media bis hin zu Coverart-Bildern alle Informationen des Multiroom Receivers dar.

Mediacenter sichert Wettbewerbsvorsprung im Bereich Multiroom

Die umfangreiche Produktentwicklung des Loewe Mediacenters, dem intelligenten Medienzentrum für das hochwertige Home Cinema System, durch einen externen Entwicklungspartner konnte 2009 leider nicht final abgeschlossen werden, jedoch sind alle Arbeiten für eine Einführung im zweiten Quartal 2010 im Plan. Mit dem Mediacenter steht Loewe ergänzend zu seinem Multiroom-System auch ein designorientierter Audio-Video-Abspieler und Audioserver zur Verfügung. Trotz der zeitlich verzögerten Produkteinführung wird dieses einzigartige System einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung im Bereich der Multiroom-Vernetzung markieren.

Die Vorentwicklung startete das Projekt „VAMOS" (Versorgungseffizienz durch assistive, modulare Technologien in bedarfsorientierten Szenarien) mit den Partnern SOPHIA (Konsortialführer), Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und LAP Consult. Ziel dieses Projektes ist es, technische Hilfsmittel und die Infrastruktur für ältere gesundheitlich eingeschränkte Menschen bereitzustellen, um ihnen möglichst lange den Verbleib in ihren Wohnungen zu ermöglichen. Loewe entwickelt im Rahmen des Projektes ein Fernsehgerät, mit dem Patientendaten zu Hause abgerufen werden können und die Bildkommunikation mit der Betreuungseinrichtung ermöglicht wird.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Loewe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.042 Mitarbeiter, den größten Teil am Sitz der Gesellschaft in Kronach. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl liegt um 35 Personen höher als im Jahresmittel 2008. Die Verstärkungen in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Entwicklung waren notwendig, um die fortgesetzten Produkteinführungen zu unterstützen und den Markenauftritt von Loewe weiter voranzubringen.

Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft am Standort Kronach entwickelte sich weiter positiv. Im Jahresdurchschnitt absolvierten 8 % der Beschäftigten eine betriebliche Ausbildung.

Mitarbeiter nach Bereichen
im Jahresdurchschnitt

	2009	2008	±
Marketing, Vertrieb, Service, Qualität	268	261	+7
Entwicklung	142	140	+2
Produktion	363	380	−17
Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche	103	102	+1
Auszubildende	88	81	+7
Sonstige (Dauerabwesende, Altersteilzeit)	78	43	+35
Mitarbeiter, Gesamt	**1.042**	1.007	+35

In den ausländischen Tochtergesellschaften erhöhte sich zur Stärkung der Vertriebskraft der durchschnittliche Personalstand gegenüber dem Vorjahr leicht um drei Personen auf 99 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Ländern
im Jahresdurchschnitt

	2009	2008	±
Deutschland	943	911	+32
Benelux	35	35	±0
Frankreich	19	19	±0
Italien	14	14	±0
Österreich	10	9	+1
UK	21	19	+2
Mitarbeiter, Gesamt	**1.042**	1.007	+35

Strategischer Ausbau der Personalentwicklung

Strategieorientierte Personalpolitik zur Identifizierung und langfristigen Bindung von Fachkräften

Der sich vollziehende demografische Wandel erfordert eine strategieorientierte Personalpolitik und zukunftsweisende Personalmarketingaktivitäten zur Identifizierung und langfristigen Bindung von Fachkräften. Deshalb hat Loewe auch im Jahr 2009 seinen Kurs fortgesetzt und die eigene Position am Arbeitsmarkt weiter gestärkt. Schwerpunkte waren hierbei die enge Kooperation mit Hochschulen zum Ausbau der Fachkompetenzen, verstärkte Netzwerkaktivitäten im Bereich Schule und Wirtschaft sowie die Teilnahme an ausgewählten Kontaktbörsen und Hochschulprojekten, wie z. B. Bayerische Eliteakademie und Campus of Excellence.

Daneben bilden die Förderung und Qualifizierung des bestehenden aktiven Personals einen wesentlichen Schwerpunkt. Hierzu gehören die konsequente Fortführung des Projektes „Strategisches Kompetenzmanagement“, die Optimierung und Erweiterung des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Form von diversen Maßnahmen der betrieblichen Sport- und Gesundheitsförderung unter Einbeziehung der regionalen Vereine und Einrichtungen sowie Aktivitäten zur Vermeidung von Fehlbelastungen am Arbeitsplatz.

Familienfreundlichkeit wird als Standortfaktor zunehmend wichtiger. Deshalb wurden im Rahmen einer familienbewussten Personalpolitik verschiedene Workshops durchgeführt, neue Arbeitskreise installiert und das lokale Bündnis für Familie unterstützt. Daneben wurde eine Verantwortliche für den Bereich Pflege und Beruf etabliert. Die flexiblen Arbeitszeiten und die entsprechende Personaleinsatzplanung untermauern die Familienfreundlichkeit im Unternehmen. Auf dem geplanten oberfränkischen Familienportal wird sich Loewe entsprechend präsentieren und somit im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter punkten.

Im Rahmen der kontinuierlichen Qualifizierung bzw. Fort- und Weiterbildung wurden weitere Schwerpunkte gesetzt. Zu nennen sind hier beispielsweise die Ausdehnung des unternehmensweiten Sprachtrainings und Aktivitäten zum Aufbau interkultureller Kompetenzen als Beitrag zur verstärkten Internationalisierung. Softwaretrainings für die Bereiche Entwicklung, Qualität und Messwesen in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Hof bilden einen weiteren Schwerpunkt. Mit dem Fokus „Ganzheitliche Entwicklung von Mitarbeitern“ wurde ein berufsbegleitendes Traineeprogramm für neue Mitarbeiter ins Leben gerufen, das Themen wie Markenpositionierung, Projektmanagement und Präsentationstechniken beinhaltet sowie bereichsübergreifende Tätigkeiten umfasst. Dieses Traineeprogramm wurde auch 2009 fortgesetzt. Darüber hinaus trägt ein breitgefächertes Führungskräftetraining dazu bei, den Anforderungen des wirtschaftlichen Wandels gerecht zu werden.

Hohe Innovationskraft ist der wesentliche Pfeiler unseres Erfolgs. Um die Voraussetzungen hierfür nachhaltig zu schaffen, beteiligt sich Loewe an einem auf drei Jahre angelegten Verbundprojekt des Bundes und der Europäischen Union. Unter dem Titel „Wertebasiert flexibel – Chancen des Human-Ressourcen-Managements zum Erhalt und Ausbau transformationaler Innovationskultur“ wird mit weiteren Unternehmen unter Federführung der Universität Bamberg das Ziel verfolgt, Maßnahmen für Human-Resource-Management zu entwickeln und zu evaluieren. Auf individueller und teambezogener Ebene sollen Vertrauenskultur und Innovationsfähigkeit gleichermaßen gefördert sowie unter wissenschaftlicher Begleitung weiterentwickelt werden. Unter Einbeziehung der Mitarbeiter werden maßgeschneiderte Lösungen implementiert, die dazu dienen sollen, zusätzliches Innovationspotenzial zu erschließen und die Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Loewe trägt damit den Herausforderungen des demografischen Wandels einmal mehr Rechnung.

Der gemeinsame Entgeltrahmentarif (ERA) für gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte wurde zum 1. Januar 2009 plangemäß eingeführt. Besonders erwähnenswert ist, dass sich Loewe auf Verbandsebene bei der Gestaltung des neuen Tarifwerks einbringen konnte und eine Einigung immer auf Betriebsebene stattfand. Eine Schiedskommission war somit nicht notwendig. Zur Senkung der Personalkosten wurde die Möglichkeit der Flexibilisierung des Tarifvertrages genutzt, indem die zweite Stufe der Tariferhöhung um sieben Monate vom 1. Mai auf den 1. Dezember 2009 verschoben wurde. Diese Regelung galt auch für außertarifliche Mitarbeiter. Noch besonders hervorzuheben sind die flexiblen Anpassungsmaßnahmen der Fertigungskapazität an die unterschiedliche Marktnachfrage im Laufe des Jahres. Waren die ersten Monate noch geprägt von Arbeitszeitreduzierung in Form von unbezahlten Blocktagen und in überschaubarer Anzahl von Kurzarbeitstagen, so war es im vierten Quartal notwendig, die größere Produktionsmenge durch befristete Wandlung von Teilzeit- in Vollzeitarbeitsverhältnisse sowie durch befristete Einstellungen abzusichern.

Nachhaltige Umweltorientierung und Qualitätsmanagement

Große Fortschritte bei der Steigerung der Energieeffizienz

Die kontinuierliche Verringerung der Umweltauswirkungen aller Unternehmensaktivitäten ist ein wesentliches Ziel von Loewe. Hierbei fordern und fördern wir das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt sich Loewe am Umweltpakt Bayern und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001 sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001. Seit August 2008 ist Loewe Mitglied im QuB (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe) und dokumentiert damit einmal mehr seine besonders nachhaltige Unternehmensführung. Mit konkreten jährlichen sicherheits- und umweltverbessernden Maßnahmen steigert Loewe aktiv seine Energieeffizienz.

Einige der wichtigsten Aktivitäten in diesem Bereich sind:

- Installation einer neuen Druckluftzentrale mit Wärmerückgewinnung zur deutlichen Verringerung des Energieaufwands
- Maßnahmen zur Wärmedämmung der Gebäude zur Verringerung des Heizenergieverbrauchs
- Installation einer außenlichtgesteuerten Beleuchtung in der Produktion zur Reduzierung der Stromkosten
- Start eines Projektes „Niedertemperaturlöten“ zur Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion
- Hausinterne Workshops mit externen Energieberatern, um weitergehende Energieeinsparungspotenziale zu diskutieren und umzusetzen

Auf die Umsetzung von Umweltrichtlinien der EU ist Loewe bestens vorbereitet durch die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien des Industrieverbandes ZVEI (national) und Digital Europe (europäisch). Zusammen mit Philips und Sharp hat Loewe schon im Februar 2005 die Herstellerkooperation ProReturn gegründet, um die Verpflichtungen aus dem „Gesetz über die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ vom 23. März 2005, kurz ElektroG, sowohl wirtschaftlich als auch umweltbezogen noch effizienter zu gestalten. Bis Ende 2009 wurden von Loewe rund 7.700 Tonnen Altgeräte zurückgeholt und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung von technisch hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten war die frühzeitige Umsetzung der sogenannten „RoHS“-Richtlinie (Verbot von gefährlichen Stoffen). Der Verzicht von halogenhaltigen Flammhemmern in Leiterplatten und in Kunststoffteilen ist für Loewe selbstverständlich. Schon bei der Konstruktion und Entwicklung aller Geräte wird großer Wert darauf gelegt, dass sie keine Schadstoffe enthalten und möglichst leicht zu recyceln sind. Die im Juni 2008 in Kraft getretene Verordnung REACH (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) regelt unter anderem den Umgang mit „besonders besorgniserregenden Substanzen“. Loewe strebt auf Basis seiner Umweltpolitik an, derartige Stoffe nicht zu verarbeiten.

Große Fortschritte wurden bei der Energieeffizienz der Loewe Geräte erzielt. So konnte der Standby-Verbrauch auf unter ein Watt gesenkt werden. Ebenfalls wurde der Betriebsverbrauch durch den Einsatz eines Lichtsensors gesenkt, der die Umgebungshelligkeit misst und die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms entsprechend regelt. Gegenüber herkömmlichen Geräten ist hier eine Einsparung von 30 – 50 % möglich. Zusätzlich sparen die Loewe TVs durch die Integration von Zusatzfunktionen, wie beispielsweise Festplattenrecorder oder verschiedene DVB-Tuner, Strom gegenüber vergleichbaren Einzelkomponenten. Nicht zu vernachlässigen ist hier auch der geringere Materialeinsatz, der zur Ressourcenschonung unserer Umwelt beiträgt.

Im Rahmen der Abfallvermeidung werden Lieferanten frühzeitig eingebunden, um geeignete umweltfreundliche Verpackungen auszuwählen. Dabei wird eine Standardisierung von Umlaufverpackungen mit mehreren Lieferanten umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme einer Notstromversorgung auf Brennstoffzellenbasis im Oktober 2005 unterstreicht Loewe sein Bemühen, neue Technologien im Umweltbereich aktiv zu fördern.

Im Bereich Qualitätsmanagement wurde nach der positiven Rezertifizierung 2007 das zweite Überwachungsaudit 2009 ohne Abweichungen erfolgreich absolviert, in dem Loewe weiterhin ein zielführendes und prozessorientiertes Qualitätsmanagement bescheinigt wurde. Für die Rezertifizierung 2010 nach der neuen DIN EN ISO 9001:2008 gibt es eine wesentliche Präzisierung der Norm, nämlich die stringente Einbeziehung externer Partner, die als verlängerte Werkbank von Loewe fungieren.

Konkretes Programm zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Produkt- und Servicequalität aufgesetzt

Themenschwerpunkte im Jahr 2009 waren weiterhin die kontinuierliche Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität (KVP). Dieser (K)ontinuierliche (V)erbesserungs(P)rozess umfasste 33 technische KVP-Gruppen, in die alle Fachbereiche eingebunden sind, mit den Themenschwerpunkten Produktqualität (Produktionsqualität und Feldqualität), Prozessqualität der wertschöpfenden Prozesse wie Produktentstehung, Serienfertigung und Service. 2009 wurden die initiierten Maßnahmen aus den KVP-Arbeitsgruppen in Prozesse und Abläufe integriert und damit in den Regelbetrieb überführt. Das „Loewe Fit For Future"-Programm, das im Jahr 2009 aufgesetzt wurde, dient im Wesentlichen der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Produkt- und Servicequalität. Aus diesen Maßnahmen wurden für 2010 verschiedene Einzelprojekte abgeleitet. Die kontinuierliche Ausweitung der (B)alanced (S)core(C)ard auf alle Bereiche verbessert den Strategieprozess und damit die Umsetzung der Unternehmensstrategie auf die verschiedenen Unternehmensbereiche. Mit dieser Ausdehnung der BSC auf alle Bereiche ist die Einführung abgeschlossen.

Auch 2010 wird auf beste Produkt- und Servicequalität geachtet, wobei zunehmend die Systemqualität in den Fokus rückt. Darüber hinaus gilt es weiterhin, die Produktionsqualität im Hinblick auf Prüfqualität und Produktqualität in der Fertigung zu optimieren. Der Softwareanteil und die Komplexität der Produkte nimmt stetig zu, so dass weiterhin der Schwerpunkt bei der Softwarequalifikation auf der Testautomatisierung liegt. Ein weiterer Schwerpunkt wird im laufenden Jahr die klare Ausrichtung und Definition der Produkte nach Kundennutzen sein. In diesem Kontext wird das Qualitätstool QFD (House of Quality) auf seine Eignung im Rahmen eines Pilotprojektes geprüft. Die kontinuierliche strategische Ausrichtung zur Premiummarke steht weiterhin im Fokus.

Hauptversammlung am 26. Mai 2009

Auf der Hauptversammlung der Loewe AG am 26. Mai 2009 in München wurden alle sieben Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Zur Abstimmung stand unter anderem die Beschlussfassung über eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien.

Erklärung zur Unternehmensführung nach dem Bilanzrechts-modernisierungsgesetz (BilMoG)

Die Gesellschaft hat die gemäß BilMoG neu abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung auf der Firmenwebsite www.loewe.de im Bereich Loewe AG, Investor Relations, in der Rubrik Corporate Governance veröffentlicht. Die Erklärung ist dort zum Download verfügbar.

Ereignisse nach Geschäftsjahresende

In einer Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG informierte die Loewe AG über die geplante mehrheitliche Übernahme von mindestens 75 % der Aktien der nicht börsennotierten MacroSystem Digital Video AG, Wetter (Ruhr). Der Abschluss der Akquisition ist gebunden an die Annahme des Insolvenzplans durch die Gläubigerversammlung sowie die Erfüllung weiterer vertraglich vereinbarter Bedingungen. Mit dem Vollzug des Vertrages ist voraussichtlich bis Ende März 2010 zu rechnen.

Mit der geplanten mehrheitlichen Übernahme stärkt Loewe seine Entwicklungskompetenz und erwirbt zusätzliches Know-how im Bereich der multimedialen Vernetzung.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben sind bis auf Ziffer 7, letzter Absatz, gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 unverändert.

1. Am 31. Dezember 2009 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 13.009.229 Euro. Es ist eingeteilt in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verleihen die gleichen Rechte. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und den gleichen Anteil am Gewinn.

2. Stimmrechtsbeschränkungen existieren nicht. Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

3. Die der Loewe AG gemeldeten „direkte“ oder „indirekte“ Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Konzernanhang auf Seite 129ff. aufgeführt.

4. Aktien mit Sonderrechten, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

6. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des § 84 AktG ernannt und abberufen. Die Satzung der Loewe AG sieht keine weiteren Bestimmungen hierzu vor.

   Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

7. Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 1 des Aktiengesetzes die Gesellschaft unter eigener Verantwortung zu leiten und vertritt die Gesellschaft gemäß § 78 Abs. 1 des Aktiengesetzes gerichtlich und außergerichtlich.

   Gemäß § 5 der Satzung besteht ein genehmigtes und ein bedingtes Kapital:

   a) Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2005 noch 2.598.154 Euro. Ausführliche Informationen finden Sie im Anhang der Loewe AG auf Seite 113ff.

   b) Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von bis zu 398.400 Euro, eingeteilt in bis zu 398.400 Aktien. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist. Nähere Informationen finden Sie im Anhang auf Seite 113.

   Durch Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, für die Gesellschaft eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % ihres Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, deren Inhaber die Gesellschaft ist oder die gemäß §§ 71d und § 71e des Aktiengesetzes so zu behandeln sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien allen Aktionären anzubieten, über die Börse zu veräußern, Dritten im Rahmen von unternehmerischen Transaktionen anzubieten oder einzuziehen, ohne das hierzu ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich ist. Detaillierte Angaben finden Sie im Anhang auf Seite 114f.

8. Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern wurden nicht getroffen.

Vergütung des Vorstands der Loewe AG

Die Vergütung der drei Vorstandsmitglieder der Loewe AG besteht aus zwei Komponenten, einem Fixum und einer Tantieme. Die Höhe der Tantieme für den Vorstand orientiert sich an der Erreichung der vom Personalausschuss des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr definierten Ziele. Neben strategischen Zielsetzungen umfassen diese Ziele im Wesentlichen wirtschaftliche Kennzahlen der Loewe Gruppe. Ausführliche Informationen zur individuellen Vergütung des Vorstands finden Sie im Corporate Governance Bericht auf Seite 33 sowie im Konzernanhang auf Seite 135.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagement bei Loewe

Vorausschauendes Risikomanagement

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist durch intensiven globalen Wettbewerb gekennzeichnet. Als vergleichsweise kleines Unternehmen ist es für Loewe umso wichtiger, Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind, zu erkennen und auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Eine vorausschauende Risikosteuerung soll nachhaltiges Wirtschaften gewährleisten und zur Steigerung der Ertragskraft beitragen.

Durch fest definierte Risikobereiche und -felder erreicht Loewe eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken. Wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Evaluierung möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Durch Bewertung vorhandener Sicherungsmaßnahmen und Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das verbleibende Restrisiko ermittelt. Aufgabe eines jeden einzelnen Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls umgehend einzuleiten. Im sich anschließenden Prozess der Risikoüberwachung wird die Effizienz der Gegenmaßnahmen überprüft sowie deren Durchführung überwacht.

Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen des Controllings werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt, so dass zeitnah notwendige Maßnahmen eingeleitet bzw. operative Änderungen durchgeführt werden können.

Trotz derartiger Maßnahmen kann auch das installierte Risikomanagementsystem nicht garantieren, dass alle Risiken vollständig ausgeschlossen sind. Die wesentlichen Einzelrisiken werden im Folgenden beschrieben.

Premiumpositionierung im Home Entertainment Markt

Premiummarke als Chance zur deutlichen Differenzierung

Die wesentlichen Chancen liegen in der erfolgreichen Positionierung als Premiumanbieter im Markt für qualitativ hochwertige Flachdisplaygeräte sowie Home Entertainment Systeme. Zur Durchsetzung unserer auf Qualität und Wertbeständigkeit ausgerichteten Produkt- und Preispolitik müssen die im Wettbewerbsvergleich erzielbaren Preisprämien, die Herstellkosten der Produkte und die erzielbaren Absatzmengen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Loewe achtet schon heute strikt auf Kostendisziplin, investiert aber auch gezielt in die Positionierung als Premiummarke. Nur wenn sich die Kunden aufgrund der Qualität und der Produkteigenschaften mit den Loewe Produkten identifizieren, sind diese auch bereit, einen höheren Kaufpreis zu zahlen. Allein hierdurch können die im Wettbewerbsvergleich höheren Kosten überkompensiert und ein adäquater Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden.

In den nächsten Jahren werden viele Haushalte ihre Bildröhrengeräte durch Flachdisplaygeräte ersetzen. Unterstützt wird dieser Trend durch technologische Innovationen, das überdurchschnittliche Marktwachstum bei großformatigen LCD-TVs in Europa sowie das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten. Daraus eröffnen sich für Loewe attraktive Möglichkeiten, sich durch hochwertige, besonders gut ausgestattete Geräte vom Wettbewerb zu differenzieren und attraktive Margen zu erwirtschaften. Das Produktdesign und individuelle Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten werden weiterhin ein maßgebliches Unterscheidungs- und Positionierungskriterium gegenüber Produkten des Wettbewerbs sein. Insbesondere wird die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (Harddisk-Recording, digitaler Empfang hochauflösender Medien, Konnektivität zu MP3-Playern und PC-Netzwerken durch Network Mediaplayer etc.) dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitstellen. Im Rahmen eines ausgewogenen Produktmixes liegt der deutliche Schwerpunkt vor allem in den zukunftsweisenden hochauflösenden digitalen Medien. Neben Soundsystemen bilden neue Racksysteme eine perfekt auf Loewe TV-Geräte und -Technik abgestimmte Ergänzung zum Home Cinema System.

Mittlerweile haben einige Wettbewerber sowohl vom Designansatz als auch von der Geräteausstattung den Wettbewerb im Zielsegment von Loewe erhöht. In diesem Umfeld könnten das Umsatzpotenzial und somit die erzielbaren Ergebnisbeiträge für Loewe begrenzt sein. Hier gilt es, sich zukünftig durch Alleinstellungs- und Differenzierungsmerkmale vom Wettbewerb abzugrenzen, um so eine wertorientierte und preisstabile Vermarktung individueller Home Entertainment Systeme sicherzustellen.

Es könnten Umsatz- und Ertragsrisiken entstehen, falls Produktneuheiten nicht rechtzeitig eingeführt werden oder gängige Produkte wegen nicht verfügbarer Materialien verspätet in Produktion gehen. Durch ein konsequentes Projektcontrolling sowie permanente Beobachtung kritischer Erfolgsfaktoren werden Abweichungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet. Um die Planungssicherheit in der Produktion zu erhöhen, werden Vertriebsprognosen anhand von Marktanalysen, intensiver Marktbeobachtung etc. einer ständigen Überprüfung unterzogen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Premiumpositionierung und zur Differenzierung ermöglicht darüber hinaus die Loewe Markenerlebniswelt, zu der neben den attraktiven Produkten insbesondere die einheitliche, hochwertige Präsentation im Handel, die Markenkommunikation und der Premiumservice gehören. Die Intensivierung der internationalen Schulungsaktivitäten des qualifizierten Fachhandels soll unsere Handelspartner in die Lage versetzen, sich im individuellen Verkaufsgespräch noch besser auf die Endkunden einzustellen und markenadäquaten Service bieten zu können.

Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise

Die für Loewe wichtigen Märkte Spanien und Niederlande von der Finanzkrise besonders betroffen

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Teilen Europas haben die Geschäftsentwicklung von Loewe, vor allem im Ausland, im Jahr 2009 erheblich belastet. Das gilt insbesondere für die wichtigen Märkte in Spanien und in den Niederlanden. Die aktuellen Aussichten für die europäischen Kernmärkte sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, die vorrangig die Intensität der Konjunkturabschwächung in den Exportmärkten sowie den privaten Konsum betreffen. Wie viele andere Unternehmen musste auch Loewe der starken Rezession Rechnung tragen und die Produktionskapazitäten durch geeignete Maßnahmen anpassen. Resultierend aus Problemen bei Automobilzulieferern entfiel ferner die Auftragsfertigung von Tuner-Automobilelektroniken. Durch die gedämpften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten in den kommenden Quartalen das Umsatzpotenzial und die somit geplanten Ergebnisbeiträge für Loewe in diesem Segment begrenzt sein.

Um flexibel und proaktiv auf Veränderungen reagieren zu können, werden die konjunkturellen Entwicklungen in unseren Kernmärkten Europas genauestens beobachtet.

Ausbau technologischer Differenzierungspotenziale

Eine nachhaltige und glaubhafte Premiumpositionierung setzt voraus, dass wesentliche Produkteigenschaften der Flachdisplaygeräte und Home Entertainment Systeme, wie z. B. Bild- und Tonqualität, Bedienerführung oder Systemfähigkeit, im Wettbewerbsvergleich positiv beurteilt werden. Sollte das nicht überzeugend gelingen, besteht das Risiko, dass sich dies auf die erzielbaren Preisprämien und Absatzpotenziale negativ auswirkt.

Loewe konzentriert sich deshalb auf Technikbereiche, die dem Kunden Mehrwert bieten und Differenzierungspotenziale eröffnen. So ermöglicht die neue Elektronikplattform für Slim-TV-Geräte einerseits ein noch flacheres Gerätedesign, andererseits bildet sie die Voraussetzung für neue vielversprechende Applikationen, wie beispielsweise Anwendungen in Verbindung mit dem Internet. Zudem enthält diese Plattform das modulbasierte Entschlüsselungssystem CI-PLUS. Um die Risiken zunehmender Komplexität technischer Plattformen zu minimieren und die Laufsicherheit neuer Gerätegenerationen zu erhöhen, werden neue Chipkonzepte auch unter Berücksichtigung der bereitgestellten Software ausgewählt. Ziehen sich bewährte Chiplieferanten allerdings aus dem Sektor Unterhaltungselektronik zurück,

so müssen alternative Plattformen und Konzepte entwickelt werden. Dies bindet Ressourcen und birgt das Risiko von Anlaufverschiebungen in sich. Zur Minimierung dieses Risikos sowie zur Umsetzung der avisierten Entwicklungsvorgaben wurden unter anderem im Bereich der Softwareentwicklung die personellen Ressourcen aufgestockt.

Die Abhängigkeit von externen Entwicklungs- und Kooperationspartnern kann Einfluss auf den Produktanlauf und somit die Generierung von Umsatzpotenzial entfalten. Durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit externen Partnern und detaillierte Projektbeschreibungen wollen wir die Anlaufsicherheit erhöhen, um frühzeitig auf mögliche auftretende Probleme beim Umsetzungsprozess reagieren zu können. Darüber hinaus soll durch den Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung von mindestens 75 % an der MacroSystem Digital Video AG die Kompetenz im Bereich multimediale Vernetzung von Home Entertainment Systemen verstärkt werden.

Ein weiteres Risiko stellt die mangelnde durchgängige Standardisierung in Europa beim Empfang von hochauflösendem Fernsehen dar. Dies kann im Premiumsegment möglicherweise dazu führen, dass geplante Käufe verschoben werden. Durch intensive Mitarbeit in Gremien, auch auf europäischer Ebene, bringt sich Loewe maßgeblich in den Standardisierungsprozess ein. Weiterhin werden bestehende Kontakte zu Institutionen, Universitäten und Forschungseinrichtungen bedeutender Unternehmen intensiv genutzt und kontinuierlich ausgebaut.

Aktuell werden LCD-TVs mit neuen LED-Hinterleuchtungstechnologien am Markt eingeführt, so dass bei etablierten Technologien Preisdruck entsteht. Auch Loewe wird auf diesen Trend reagieren und im laufenden Geschäftsjahr die ersten LCD-Flachdisplaygeräte mit nun technologisch ausgereifter LED-Hinterleuchtungstechnologie anbieten. Durch Bildung strategischer Partnerschaften, z. B. Kooperationen mit Forschungseinrichtungen in Förderprojekten, und die permanente Beobachtung der Aktivitäten der Technologieführer werden rechtzeitig relevante Technologien identifiziert und ausgewählt.

Attraktive Beschaffungskonditionen und Materialverfügbarkeit

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise kann das Beschaffungsrisiko steigen

Gerade bei den höherpreisigen großformatigen LCD-Panels sind wettbewerbsfähige Beschaffungskonditionen und eine ausreichende Materialverfügbarkeit von großer Bedeutung. Das im Wettbewerbsvergleich geringere Einkaufsvolumen bei Flachdisplaypanels und wichtigen Komponenten erschwert das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen. Lieferverzögerungen, Lieferantenausfälle oder Qualitätsmängel können zudem zu temporären Produktionsstörungen führen und dadurch die Ertragslage negativ beeinflussen. Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise steigt das Beschaffungsrisiko auf der Lieferantenseite, was sich unter anderem an der zunehmenden Anzahl von Insolvenzen erkennen lässt. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass zukünftige Kostensenkungen auf der Einkaufsseite nicht ausreichen, um die negativen Effekte geringerer Verkaufsmengen und rückläufiger Verkaufspreise auszugleichen.

Loewe begegnet dieser Problematik durch konsequente Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, Reduktion der Teilevielfalt sowie Qualifizierung alternativer Bauteile und Lieferanten. Mittels Lieferantenauswahl-, Bewertungs- und Kontrollverfahren, die auch die finanzwirtschaftlichen Verhältnisse mit in die Beurteilung einfließen lassen, werden Beschaffungsrisiken begrenzt. Im Rahmen eines ganzheitlichen Supply-Chain-Managements versucht Loewe die auftretenden Einkaufsrisiken konsequent zu minimieren und den Beschaffungs- und Produktionsprozess zu optimieren.

Soweit technisch umsetzbar, werden Second-Source-Lieferanten aufgebaut, um Störungen der Produktion bei Produktabkündigungen oder eintretender Insolvenz von Lieferanten zu vermeiden. Die Aufrechterhaltung mehrerer Beschaffungsquellen bindet allerdings auch personelle Ressourcen.

Weiterhin erfolgt ein konsequenter Ausbau bestehender Einkaufskooperationen sowie die kontinuierliche Abstimmung des Mengenbedarfs direkt mit den Zulieferunternehmen und deren Partnerorganisationen.

Produktqualität und Haftungsrisiken

Eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Premiumstrategie setzt ein außergewöhnliches Qualitätsniveau voraus. Dabei gelten für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte hohe Standards. Sollten diese Standards deutlich verfehlt werden, besteht das Risiko, dass die Marke Loewe Schaden nimmt und sich dies nachteilig auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirkt. Technische Probleme können zu zeit- und kapitalintensiven Nachbesserungs- und Reparaturmaßnahmen führen. Zudem wird eine sich verschlechternde Produktqualität auch höhere Garantie- und Kulanzaufwendungen zur Folge haben.

Die Erreichung hoher Qualitätsziele ist in den letzten Jahren schwieriger geworden, da Maßnahmen zur Performancesteigerung zu größerer Belastung der verwendeten Baugruppen führten. Wesentliche Fehlerursachen betrafen in der Vergangenheit die Bildröhren, Zeilentrafos und Lötung bei 100Hz-Bildröhrengeräten des Produktionszeitraums März 1999 bis Oktober 2001, die Anlass verschiedener Überarbeitungs- und Sicherheitsüberprüfungsaktionen waren. Die nunmehr alleinige Produktion von Flachdisplayprodukten sollte konzeptbedingt ein höheres Qualitätsniveau ermöglichen.

Intensive und permanente Qualitätssicherung

Darüber hinaus unterliegen die Loewe Produkte im Fertigungsprozess einer ständigen Qualitätsüberwachung. Bereits in den Null- und Pilotserien werden intensive Tests durchgeführt. Darüber hinaus werden durch ein Reparatur-Erfassungs-, Steuerungs- und Trackingsystem frühzeitig der Ersatzteilbedarf und die Ausfallraten der im Markt befindlichen Geräte erfasst. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten der frühzeitigen Gegensteuerung schaffen und Folgefehler vermeiden.

Aufgrund des hohen Materialanteils bei Flachdisplaygeräten kommt der Zulieferqualität immer größere Bedeutung zu. Loewe führt daher neben detaillierten Lieferantenbewertungen regelmäßig Produkt-/Systemaudits und Vor-Ort-Abnahmen beim Lieferanten durch.

Personalrisiken

Eine zunehmend alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung in Deutschland birgt das Risiko, zukünftig nicht ausreichend qualifiziertes Personal akquirieren zu können. Hinzu könnten unter anderem Standortnachteile oder Know-how-Verlust durch fehlende Nachfolgeregelungen kommen.

Loewe stellte bereits frühzeitig die Weichen, dem demographischen Wandel entgegenzutreten. Durch Aufbau enger Beziehungen zu Schulen, Berufsschulen und regionalen Hochschulen wird fortlaufend Kontakt zu Nachwuchskräften aufgebaut. Gleichzeitig nimmt Loewe regelmäßig an Berufsbildungs- und Personalveranstaltungen teil. Ein wesentlicher Pfeiler ist ebenfalls die betriebliche Ausbildung.

Durch ein strategieorientiertes Kompetenzmanagement werden Mitarbeiterkompetenzen und -potenziale systematisch identifiziert und gezielte Personalentwicklung und Förderung der beruflichen Weiterentwicklung initiiert.

IT-Risiken

Im Bereich der Informationstechnologie wird der Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch immer wichtiger, kann aber nicht zu 100 % gewährleistet werden. Loewe begegnet diesen Risiken unter anderem durch technische Schutzmaßnahmen, wie Einsatz von Virenscannern, Firewall-Systemen, Zugriffs- und Zugangskontrollen auf Betriebs- und Anwenderebene.

Tochtergesellschaften im Ausland

Zirka 40 % der Umsatzerlöse generiert Loewe im Ausland. In Belgien, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Großbritannien erfolgt der Vertrieb von Loewe Produkten über eigene Tochtergesellschaften, in allen anderen Ländern durch unabhängige Distributoren.

Der Vorteil eigener Tochtergesellschaften liegt in einer direkteren Beziehung zum Kunden, einer besseren Umsetzung der Loewe Premiumstrategie und höheren Verkaufsmargen. Dem steht ein höheres operatives Risiko gegenüber, da die Fixkosten der Vertriebsorganisation weitestgehend unabhängig vom erreichten Umsatz anfallen.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird durch die Direktbelieferung der Kunden in Italien, Frankreich, Österreich und Großbritannien auf kostspielige dezentrale Lagerhaltung verzichtet. Wesentliche administrative Funktionen werden in Deutschland zentralisiert, um die Fixkosten in den Auslandsgesellschaften zu reduzieren. Neben der laufenden Berichterstattung finden quartalsweise Treffen mit den Länderverantwortlichen statt, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Finanzierungsrisiken

Finanzierung von Loewe gesichert

Zur mittelfristigen Finanzierung von Loewe steht ein an die Einhaltung von Covenants gebundener Konsortialkreditvertrag über 50 Mio. Euro (Laufzeit bis 30. Juni 2012) der Hausbanken sowie ein Factoring-Vertrag (Laufzeit bis 30. Juni 2010) mit einem zusätzlichen Finanzierungsvolumen von 35 Mio. Euro zur Verfügung. Verhandlungen über eine Factoring-Anschlussfinanzierung laufen bereits.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen nur geringe kurzfristige Bankverbindlichkeiten und auch die Factoring-Möglichkeiten sind nicht in Anspruch genommen worden. Zur regelmäßigen Liquiditätskontrolle wird eine monatliche Konzern-Liquiditätsplanung für ein Jahr im Voraus erstellt. Zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Liquidität wird darüber hinaus eine mehrjährige Finanzplanung entwickelt.

Daher gehen wir auch in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise davon aus, dass mit der soliden Kapitalstruktur und den bestehenden Finanzierungsvereinbarungen die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren finanzierungsbedingt nicht begrenzt sein sollten.

Finanzanlagenrisiko

Die entsprechend unserer Finanzplanung frei zur Verfügung stehenden Liquiden Mittel werden bei dem Einlagensicherungsfonds unterliegenden Kreditinstituten verzinslich in Tages- und Termingeldern angelegt. Durch die beschriebene Auswahl der Anlagen streben wir eine größtmögliche Reduzierung der Risiken an.

Ziel der Kapitalmanagementstrategie von Loewe sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung der Geschäftspolitik sowie die Gewährleistung von Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Währungsrisiken

Wertsteigerung des US-Dollars gegenüber dem Euro kann zu höheren Beschaffungskosten führen

Das Währungsrisiko bei Loewe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels, die vor allem in US-Dollar abgerechnet werden. Eine Wertsteigerung des US-Dollars gegenüber dem Euro führt demnach zu höheren Beschaffungskosten. Zur Kontrolle der damit verbundenen Wechselkursrisiken wurden Richtlinien etabliert, die eine anteilige Absicherung des Kursrisikos vorsehen. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 18-Monatsplanung ermittelt und zu einem definierten Prozentsatz durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen gesichert. Zusätzlich besteht ein kleineres Risiko durch Fakturierung in GBP an die Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd., Irvine, Schottland.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen sowie Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen oder – soweit bereits erkennbare Verpflichtungen vorliegen – in ausreichendem Maße durch Rückstellungen abgedeckt. Es können dennoch Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind bzw. die gebildeten Rückstellungen deutlich übersteigen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Detaillierte Angaben zum Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzderivaten sowie zu Kredit- und Marktrisiken bei Finanzinstrumenten finden sich im Konzernanhang auf den Seiten 124 bis 126.

Gesamteinschätzung der Risikosituation

Von den beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Loewe Konzerns ausgehen. Aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung sämtlicher bekannten Tatsachen und Umstände liegen derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Loewe Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

Kontroll- und Risikomanagementprozess bezogen auf die Rechnungslegung

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle im Konzernabschluss enthaltenen Gesellschaften eingebunden.

Aufbauorganisation

Verantwortlich für die Abschlusserstellung der ausländischen Tochtergesellschaften der Loewe AG nach lokalen Buchhaltungsgrundsätzen sind die jeweils verantwortlichen Finanzbuchhaltungsabteilungen vor Ort. Die Erstellung des Einzelabschlusses der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH sowie des Konzernabschlusses der Loewe AG nach IFRS erfolgt zentral im Bereich Finanz- und Rechnungswesen am Standort Kronach. Die Einzelabschlusserstellung erfolgt für alle Konzerngesellschaften, mit der Ausnahme von Loewe Belgien, innerhalb eines einheitlichen Buchhaltungssystems SAP R/3.

Das zentrale Buchhaltungsservicecenter in Kronach unterstützt und koordiniert die Abschlusserstellung der Loewe Tochtergesellschaften.

Die Rechnungslegung des Konzernabschlusses basiert auf einem standardisierten Konzernkontenrahmen, in welchen die Daten der Einzelabschlüsse maschinell übergeleitet werden. Die Konsolidierung erfolgt technisch mittels einer speziell eingerichteten Buchhaltungssoftware und unterstützenden Subsystemen, beispielsweise auch für die Ermittlung der latenten Steuern nach IAS 12.

Ablauforganisation

Die Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses erfolgt anhand einer detailliert ausgearbeiteten Projektübersicht und wird laufend durch die dafür verantwortlichen Mitarbeiter überwacht. Für materiell wichtige Bilanzpositionen und Bilanzierungsverfahren existieren interne Verfahrens- und Bilanzierungsvorschriften, die regelmäßig an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse aller Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen. Sämtliche Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen und voll konsolidiert.

Die Arbeiten zur Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses erfolgen nach den Grundsätzen der Funktionstrennung sowie des Vier-Augen-Prinzips. Die Richtigkeit und Vollständigkeit aller abschlussrelevanten Daten wird durch eine Vielzahl von Plausibilitätsprüfungen sowie präventiven und nachgelagerten Überwachungskontrollen sichergestellt.

Interne Revision

Die Organisation der Finanzbuchhaltung in allen Gesellschaften der Loewe Gruppe ist regelmäßig Bestandteil von durchgeführten Prüfungen des internen Kontrollsystems und aller damit verbundenen Wertschöpfungsprozesse.

Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen ihrer prüferischen Tätigkeit regelmäßig in den jeweiligen Unternehmensbereichen eine Plausibilisierung des Risikomanagementsystems und darin gemeldeter Risiken durch. Basis der Prüfungstätigkeit ist der einmal jährlich mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmte Prüfungsplan.

Das konzernweit eingerichtete Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses gewährleistet die Erstellung zutreffender und zuverlässiger Informationen.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Europäisches Bruttoinlandsprodukt soll in den nächsten zwei Jahren leicht wachsen

Die von der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgegangenen globalen Turbulenzen haben sich in den letzten Quartalen deutlich beruhigt. Die aktuelle konjunkturelle Lage in Deutschland und Europa hat sich insbesondere durch fiskalpolitische Maßnahmen spürbar verbessert. So wird erwartet, dass das europäische Bruttoinlandsprodukt nach einem Rückgang um −4,0 % im Kalenderjahr 2009 im Jahr 2010 um 1,1 % und im Jahr 2011 um 1,8 % moderat wachsen wird. Dennoch kann noch nicht mit einem selbsttragenden Aufschwung in den Jahren 2010 und 2011 gerechnet werden. So könnte der private Konsum aufgrund der höheren Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa sowie einer steigenden Inflationsrate negativ beeinflusst werden. Dies kann dazu führen, dass der Kauf hochwertiger Premiumprodukte möglicherweise verschoben wird.

Branchenentwicklung

In einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld wird der LCD-TV-Markt in Europa insbesondere durch den hohen Ersatzbedarf und zunehmenden Mehrfachbesitz auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Nach einem wertmäßigen Marktwachstum von 3 % im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 wird dieser Markt aus heutiger Sicht im Jahr 2010 insbesondere aufgrund der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika und der Markteinführung von HDTV in Deutschland um rund 10 % wachsen. Durch technologische Innovationen, wie beispielsweise TV-Geräte mit LED-Hinterleuchtung oder neue 3D-Fernseher, rechnet Loewe auch im Jahr 2011 mit einem anhaltenden wertmäßigen Marktwachstum in Europa bei LCD-TVs von rund 10 %. Gerade die für Loewe wichtigen großformatigen TV-Geräte bleiben die dynamischen Wachstumstreiber.

Loewe Konzern

Für die Prognosen des Unternehmens gehen wir von den oben genannten konjunkturellen Erwartungen aus, insbesondere von einem moderaten Wachstum des europäischen Bruttoinlandsprodukts in den beiden nächsten Geschäftsjahren. Unter der Voraussetzung einer relativen Stabilität des Eurokurses zum US-Dollar und einer nicht wesentlich veränderten Kostenstruktur prognostiziert Loewe für die beiden Geschäftsjahre 2010 und 2011 profitables Wachstum. Die Mitarbeiterzahl wird aus heutiger Sicht den Wert des Jahres 2009 nicht wesentlich übersteigen. Das Investitionsvolumen liegt auf dem verringerten Niveau des Vorjahres und konzentriert sich im laufenden Geschäftsjahr 2010 hauptsächlich auf Werkzeuge für neue Produkte, effiziente Fertigungseinrichtungen sowie markenadäquate Präsentationssysteme beim Fachhandel.

Zudem wird Loewe seine gezielten Maßnahmen in strategisch wichtigen Bereichen, wie beispielsweise den qualitativen und quantitativen Ausbau der Distribution in ausgewählten europäischen Kernmärkten, weiter konsequent umsetzen. Ferner führt das Unternehmen im laufenden Jahr seine Produktoffensive mit der Einführung von großformatigen, hochauflösenden LCD-TVs mit LED-Hinterleuchtung fort. Generell wird das Produktportfolio künftig noch enger an die internationalen Produktanforderungen der Kernmärkte angepasst. Darüber hinaus baut Loewe 2010 den Bereich Home Entertainment Systeme mit neuen innovativen Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen weiter kontinuierlich aus. Die Finanzierung steht auf einer gesicherten Basis.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Moderates Umsatzwachstum geplant

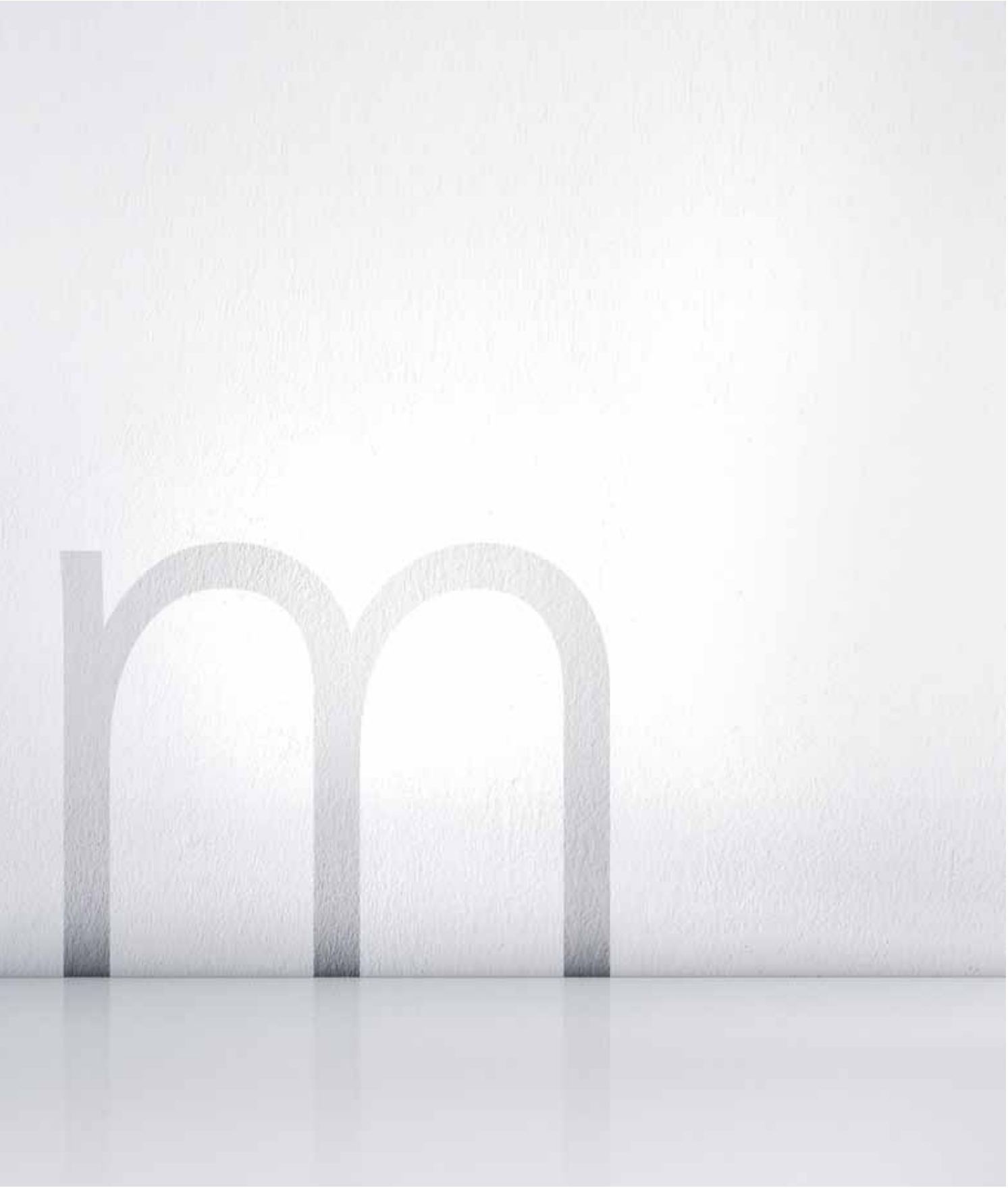
Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnet das Unternehmen mit einem moderaten Umsatzwachstum. Loewe ist mit seinen innovativen Home Entertainment Lösungen sehr gut positioniert und wird im Jahr 2010 in Deutschland das hohe Umsatzniveau wieder erreichen und in den anderen europäischen Kernmärkten profitable Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich realisieren. Loewe steht als Premiummarke weiterhin für eine konsequente Ergebnisorientierung mit Kostendisziplin sowie wertorientierter Vermarktung und erwartet für das Jahr 2010 ein EBIT auf Vorjahresniveau. Unter der Bedingung, dass der europäische Markt für LCD-TVs wertmäßig um rund 10 % wächst und Loewe sein hohes Margenniveau halten wird, ist für das Jahr 2011 mit einem Ergebniswachstum zu rechnen. Zudem ist das Unternehmen mit seiner sehr soliden Kapitalstruktur und den weitreichenden Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft bestens aufgestellt.

Kronach, den 19. Februar 2010

Der Vorstand

Frieder C. Löhrer **Gerhard Schaas** **Oliver Seidl**

Stil.
Ikone.



LOEWE

Minimalismus als Gestaltungsprinzip.

Über gute Musik heißt es: Genau so wichtig wie die Töne, die man spielt, sind jene, die man nicht spielt. Für gute Gestaltung gilt dasselbe Prinzip. Loewe beherrscht die Kunst, minimalistisches Design mit ausgereifter Technik stil- und sinnvoll zusammenzufügen. Loewe Art huldigt der Ästhetik von gestalterischer Reduktion, Leichtigkeit und Eleganz – ob flach wie ein Gemälde an der Wand oder mit einem Floor Stand als Objekt im Raum. In seiner schlanken, puristisch geformten Silhouette verbirgt sich eine umfangreiche technische Ausstattung. Selbst Heimkino mit vollem Surround-Sound ist damit möglich. Minimalistisch zeigt sich der Loewe Art auch beim Stromverbrauch: Der Öko-Standard-Modus reduziert diesen um bis zu 20 Prozent. Auch damit liegt der Loewe Art voll im Trend.

Art

Konzernabschluss/Anhang

Inhalt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 84

Konzernbilanz 85

Konzern-Kapitalflussrechnung 86

Konzern-Eigenkapitalspiegel 87

Konzernanhang 88

Organe und Mandate 133

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 138

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 139

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	Anhang Nr.	**2009**		2008	
		Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse	1	323.950	100,0	374.010	100,0
Umsatzkosten	2	−229.407	−70,8	−262.348	−70,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		**94.543**	**29,2**	111.662	29,9
Vertriebskosten	3	−74.005	−22,8	−75.946	−20,3
Allgemeine Verwaltungskosten	4	−8.731	−2,7	−9.534	−2,6
Sonstige betriebliche Erträge	5	6.511	2,0	8.951	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	−4.815	−1,5	−6.638	−1,8
Erträge aus Beteiligungen		10	0,0	2	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**13.513**	**4,2**	28.497	7,6
Zinserträge	7	1.311	0,4	1.800	0,5
Zinsaufwendungen	8	−3.075	−1,0	−2.756	−0,7
Ergebnis vor Steuern		**11.749**	**3,6**	27.541	7,4
Ertragsteuern	9	−3.645	−1,1	−8.510	−2,3
Ergebnis nach Steuern		**8.104**	**2,5**	19.031	5,1
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		−86	0,0	−178	0,0
Konzernjahresüberschuss	10	**8.018**	**2,5**	18.853	5,1
Gewinnvortrag		13.455		8.015	
Dividendenzahlung		−6.505		−3.513	
Einstellung in Gewinnrücklage		−2.700		−9.900	
Konzernbilanzgewinn		**12.268**		13.455	
Ergebnis je Aktie:					
Unverwässert*	10	0,62		1,45	
Verwässert**		0,62		1,45	
*Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12.		13.009.229		13.009.229	
**Zahl der gemittelten Aktien nach IFRS		13.009.229		13.009.229	

Gesamtergebnisrechnung 2009 Tsd. Euro	2009	2008
Ergebnis nach Steuern	8.104	19.031
Sonstiges Ergebnis		
Marktbewertung Sicherungsinstrumente	−3.185	2.710
Steuereffekt	882	−747
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	−2.303	1.963
Gesamtergebnis	5.801	20.994
Davon:		
Anteil der Aktionäre der Loewe AG	5.715	20.816
Minderheitenanteile	86	178

Konzernbilanz 2009

Tsd. Euro

	Anhang Nr.	**31.12.2009**	31.12.2008
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	6.539	5.890
Sachanlagen	12	40.084	42.559
Finanzanlagen	13	1.573	1.140
Ertragsteuerforderungen	14	291	325
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	274	327
Latente Steuern	16	10.939	11.322
		59.700	61.563
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	50.464	51.106
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	85.326	88.819
Ertragsteuerforderungen	19	391	162
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20	2.070	3.914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	36.081	37.231
		174.332	181.232
Summe Aktiva		**234.032**	242.795
Passiva			
Konzern-Eigenkapital			
Anteile des Konzerns	22		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 398.400 Euro)		13.009	13.009
Kapitalrücklage		46.986	46.986
Gewinnrücklagen		16.200	13.500
Sonstige Rücklagen		−824	1.479
Bilanzgewinn		12.268	13.455
		87.639	88.429
Anteile in Fremdbesitz	23	1.325	1.239
		88.964	89.668
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	40.312	40.951
Sonstige langfristige Rückstellungen	25	17.120	17.024
Langfristige finanzielle Schulden	26	94	2.344
		57.526	60.319
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerrückstellungen	27	4.591	4.417
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28	46.547	49.178
Kurzfristige finanzielle Schulden	29	938	952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	23.077	29.008
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31	12.389	9.253
		87.542	92.808
Summe Passiva		**234.032**	242.795

Konzern-Kapitalflussrechnung 2009

Tsd. Euro

	2009	2008
Laufende Geschäftstätigkeit		
EBIT	**13.513**	28.497
Geleistete Zinszahlungen	−1.016	−867
Erhaltene Zinszahlungen	1.311	1.800
Abschreibungen auf Anlagevermögen	20.279	20.422
Sonstige zahlungsunwirksame Effekte	−2.132	−1.663
Abnahme (+) der langfristigen Forderungen	53	41
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	−639	1.517
Zunahme (+) der Sonstigen langfristigen Rückstellungen	96	1.842
Ertragsteuerzahlungen	−2.401	−3.572
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	**29.064**	48.017
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme (+) der Vorräte	642	1.168
Abnahme (+) der Lieferungsforderungen und anderen Aktiva	3.845	9.986
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	−2.631	3.445
Abnahme (–)/Zunahme (+) der Lieferverbindlichkeiten und anderen Passiva	−4.348	1.079
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**−2.492**	15.678
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**26.572**	63.695
Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	−18.546	−23.567
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	−436	−368
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	168	91
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**−18.814**	−23.844
Freier Cashflow, Total	**7.758**	39.851
Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	−6.505	−3.513
Tilgung (–) von Krediten	−2.250	−937
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**−8.755**	−4.450
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**−997**	35.401

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands	**31.12.2009**	**31.12.2008**	**Veränderungen**
Zahlungsmittel	36.081	37.231	−1.150
Kurzfristige Bankschulden	−1	−15	14
Inanspruchnahme aus Factoring	−4	−143	139
Finanzmittelbestand	**36.076**	37.073	−997

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Das Konzern-Eigenkapital hat sich in den Jahren 2008 und 2009 wie folgt entwickelt:

	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzergebnis	Anteile des Konzerns	Anteile in Fremdbesitz	Konzern-Eigenkapital
	Stück	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand am 31. Dez. 2007	13.009.229	13.009	46.986	3.600	−484	8.015	71.126	1.061	72.187
Dividendenzahlung für 2007						−3.513	−3.513		−3.513
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					1.963		1.963		1.963
Ergebnis nach Steuern zum 31. Dezember 2008						18.853	18.853	178	19.031
Einstellung in die Gewinnrücklage				9.900		−9.900			
Stand am 31. Dez. 2008	13.009.229	13.009	46.986	13.500	1.479	13.455	88.429	1.239	89.668
Dividendenzahlung für 2008						−6.505	−6.505		−6.505
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					−2.303		−2.303		−2.303
Ergebnis nach Steuern zum 31. Dezember 2009						8.018	8.018	86	8.104
Einstellung in die Gewinnrücklage				2.700		−2.700			
Stand am 31. Dez. 2009	13.009.229	13.009	46.986	16.200	−824	12.268	87.639	1.325	88.964

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Loewe Konzern entwickelt, produziert und vertreibt elektronische, elektrotechnische und mechanische Erzeugnisse und Anlagen jeder Art und Teile derselben, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (Home Entertainment Systems). Im Wesentlichen sind dies Fernsehgeräte und Heimkino-Lösungen.

Die Muttergesellschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Coburg (HRB 3004) unter der Firma Loewe AG eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Kronach. Die Anschrift lautet: Industriestraße 11, 96317 Kronach.

Der Konzernabschluss wurde am 19. Februar 2010 vom Vorstand endgültig aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Loewe AG nimmt als börsennotiertes Mutterunternehmen am organisierten Markt i.S.d. § 2 Abs. 5 WpHG teil (im deutschen Auswahlindex SDAX gelistet). Gemäß § 315 a HGB wird der Konzernabschluss wie im Vorjahr nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für das Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS; vormals IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC, vormals SIC) wurden berücksichtigt.

Vom International Accounting Standard Board (IASB) wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des IFRIC veröffentlicht.

IFRS 8, Geschäftssegmente (Veröffentlichung im November 2006) ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Verlangt wird die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre und sekundäre Segmentberichtsformate zu bestimmen. Die Anwendung des IFRS 8 hat keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Im September 2007 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses". Die überarbeitete Version des IAS 1 ist für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre zwingend anzuwenden. Wesentliche Veränderungen ergeben sich insbesondere in der Darstellung des Eigenkapitals und der Gewinn- und Verlustrechnung. Loewe wendet diese Vorschrift in Form einer separaten Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer separaten Gesamtergebnisdarstellung nach dem „two statement approach" an.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen". Änderungen befassen sich mit der Bilanzierung von anteilsbasierten Zusagen auf Barzahlung. Die überarbeitete Version des IFRS ist für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre zwingend anzuwenden. Die Anwendung des überarbeiteten IFRS 2 hat keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Im März 2008 veröffentlichte das IASB den überarbeiteten Standard IAS 23 „Fremdkapitalkosten". Künftig sind danach Fremdkapitalzinsen bei der Anschaffung bzw. Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zwingend in die Bemessung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten einzubeziehen. Die überarbeitete Version des IAS 23 ist für am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre zwingend anzuwenden. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 23 hat keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine neue Fassung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse" sowie eine Überarbeitung des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse". Die Überarbeitungen sind verpflichtend für Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnenden Geschäftsjahren durchgeführt werden. IFRS 3 führt Änderungen in der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein. Die Änderungen, die sich durch IFRS 3 und IAS 27 ergeben, sind prospektiv anzuwenden und werden zukünftige Erwerbe sowie Transaktionen von Anteilseignern mit Minderheitsbeteiligungen beeinflussen. Die Anwendung des überarbeiteten IFRS 3 und IAS 27 haben keinen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Im März 2009 veröffentlichte das IASB Verbesserungen der Angaben zu Finanzinstrumenten IFRS 7 „Angaben" zur Erweiterung der Berichterstattung über die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair-Values nach Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtete Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Fälligkeitsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. Die erweiterten Angaben sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, und werden bei Loewe entsprechend angewendet.

Im Februar 2008 wurden vom IASB Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 „kündbare Finanzinstrumente" veröffentlicht, die für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderungen in IAS 32 erfordern, dass bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus einer Liquidation als Eigenkapital klassifiziert werden müssen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die entsprechende Änderung des IAS 1 erfordert bestimmte Anhangsangaben zu solchen kündbaren Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden. Diese Änderungen haben derzeit bei Loewe keinen Einfluss auf die Rechnungslegung.

Des Weiteren wurde im Juli 2008 IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb" herausgegeben. Diese Interpretation regelt beispielsweise die Bilanzierung des Fremdwährungsrisikos bei Umrechnung der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs in die funktionale Währung des Mutterunternehmens und wann Sicherungseffekte vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind. Die Interpretation ist gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Diese Änderungen haben derzeit bei Loewe keinen Einfluss auf die Rechnungslegung.

Im Rahmen des „Improvements to International Financial Reportings Standards 2008" wurde eine Vielzahl von Änderungen an IFRS und IAS durchgeführt, um unter anderem Inkonsistenzen zwischen einzelnen Standards zu bereinigen. Abhängig davon, welcher Standard geändert wird, sind die Änderungen für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 oder 1. Juli 2009 beginnen. Diese Änderungen werden voraussichtlich keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Loewe haben.

Im Juli 2008 wurden vom IASB Änderungen zu IAS 39 „Qualifizierte Grundgeschäfte – Änderung zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" veröffentlicht, um die Anforderungen für das Hedge Accounting zu vereinfachen, indem die Risiken klar herausgestellt werden, die als abgesichertes Risiko designiert werden dürfen. Des Weiteren wurde geregelt, welcher Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als Grundgeschäft designiert werden darf. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Diese Änderungen werden voraussichtlich keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Loewe haben.

Im Rahmen des jährlichen Improvementprojektes wurden im April 2009 eine Vielzahl von Änderungen an IFRS, IAS und Interpretationen durchgeführt. Abhängig von der Änderung sind diese für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009, 1. Juli 2009 oder 1. Januar 2010 beginnen. Die Änderungen sind bisher noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen worden.

Das IASB hat weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zwischenzeitlich von der EU in europäisches Recht übernommen worden sind und auch solche, die noch nicht übernommen wurden. Diese haben voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Loewe.

Der Konzernjahresabschluss ist in Euro erstellt. Die Zahlenangaben in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, im Konzernanhang und in der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie im Konzern-Eigenkapitalspiegel sind auf Tausend Euro (Tsd. Euro) gerundet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und der Angabe von Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwendungen und Erträge auswirken. Diese Entscheidungen beinhalten subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit kennzeichnen und Veränderungen unterliegen können. Im Zeitablauf können sich diese vorgenommenen Schätzungen und Annahmen verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen und Annahmen auf den Konzernabschluss haben können, sind die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen entscheidend.

Hinsichtlich der Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird die erwartete Nutzungsdauer geschätzt. Schätzungen werden auch vorgenommen bei der Ermittlung der Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die Ursache, den Zeitpunkt und die Höhe einer Wertminderung. Bei diesen Schätzungen geht das Management unter anderem von einer erwarteten Auslastung aus. Sollte die Nachfrage nach einzelnen Produkten sich nicht so entwickeln, kann dies dazu führen, dass sich sowohl die Erlöse reduzieren und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen durch Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder Anlagen entstehen.

Die Aktivierung Latenter Steuern, die im Wesentlichen auf nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen besteht, beruht auf Einschätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der Höhe und des Eintritts der zukünftig zur Nutzung zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommen. Hierfür wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet.

Bei der Berücksichtigung der erzielbaren Preise oder technischen Risiken in Bezug auf den Vorratsbestand werden Schätzungen auf Basis von Marktdaten und historischen Erfahrungswerten vorgenommen. Diese Schätzungen können von den später am Absatzmarkt erzielbaren Preisen abweichen.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen, insbesondere für Gewährleistungsrückstellungen, sind naturgemäß mit Einschätzungen verbunden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Unternehmen mit einheitlichem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2009 einbezogen.

	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe 2009 (unverändert wie 2008)
Mutterunternehmen		
Loewe AG, Kronach	13.009.229,00 Euro	
Tochterunternehmen		
Loewe Opta GmbH, Kronach	23.010.000,00 Euro	99 %
Loewe Opta Benelux N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	61.973,38 Euro	90 %
Tochtergesellschaft der Loewe Opta Benelux N.V./S.A.: Loewe Opta Nederland B.V. Nieuwegein, Niederlande (nicht eingefordertes Kapital Euro 72.604,83)	90.756,04 Euro	100 %
Loewe France S.A.S., Strasbourg, Frankreich	150.000,00 Euro	100 %
Loewe Italiana S.r.l., Bozen/Verona, Italien	100.000,00 Euro	100 %
Loewe Austria GmbH, Wien, Österreich	35.000,00 Euro	100 %
Loewe UK Ltd., Irvine, Vereinigtes Königreich	50.000,00 GBP	100 %
Loewe Opta, Inc., City of Wilmington, County of New Castle, Delaware, USA	1.000,00 USD	100 %

Die Tochtergesellschaft hat 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Bis einschließlich 2007 hat die Gesellschaft die verbliebenen Garantieverpflichtungen in den USA abgewickelt. Die Gesellschaft wird lediglich noch zur Aufrechterhaltung von Loewe Markenrechten in den USA gehalten.

In einer Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG informierte die Loewe AG über die geplante mehrheitliche Übernahme von mindestens 75 % der Aktien der nicht börsennotierten MacroSystem Digital Video AG, Wetter (Ruhr). Der Abschluss der Akquisition ist gebunden an die Annahme des Insolvenzplans durch die Gläubigerversammlung sowie die Erfüllung weiterer vertraglich vereinbarter Bedingungen. Mit dem Vollzug des Vertrages ist voraussichtlich bis Ende März 2010 zu rechnen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen und voll konsolidiert. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Töchter sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses nach lokalem Recht aufgestellt und bis auf den Jahresabschluss der Loewe Opta, Inc. von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Sämtliche aufgetretenen Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzernkreises stellt eine integrierte Einheit dar. Funktionale Währung ist die Berichtswährung Euro. Die Jahresabschlussposten bei den Konzernunternehmen werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Mögliche Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem Kassakurs des Tages umgerechnet, zu dem der Geschäftsvorfall anfällt. Die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden aus der Fremdwährung in die funktionale Währung erfolgt zum Stichtagskurs.

Alle konsolidierten Unternehmen – mit Ausnahme der Loewe UK Ltd., Irvine, Vereinigtes Königreich, und der Loewe Opta, Inc., USA; – gehören der Eurozone an. In Anwendung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wird für die Währungsumrechnung in der Bilanz der Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs des Jahres 2009 zugrunde gelegt.

Währungskurse

Land	Währung	Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
			2009	2008	**2009**	2008
Großbritannien	GBP	1 Euro	0,8881	0,9525	0,8911	0,7965
USA	USD	1 Euro	1,4406	1,3917	1,3933	1,4706

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehend beschriebene Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt. Sie werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten des Konzerns werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte" genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den für die einzelnen Projekte angefallenen Personal- und Sachkosten. Soweit aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr durch zukünftige Erträge gedeckt sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die innerhalb der Umsatzkosten ausgewiesen werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über den Zeitraum, in dem die entwickelten Produkte voraussichtlich produziert und verkauft werden können, linear verrechnet.

Es werden folgende Nutzungsdauern und Abschreibungssätze angewandt:

	Nutzungsdauer		Abschreibungssätze p. a.	
	2009	2008	**2009**	2008
Software	2 – 6 Jahre	2 – 6 Jahre	17 – 50 %	17 – 50 %
Entwicklungskosten	2 Jahre	2 Jahre	50 %	50 %

Sachanlagen

Die Loewe AG hat erstmals zum 31. Dezember 1997 einen Konzernabschluss nach IFRS/IAS aufgestellt. Dabei wurden aufgrund eines Bewertungsgutachtens ermittelte Stille Reserven bei Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt und aktiviert. Stille Reserven in anderen Bilanzposten lagen nicht vor. Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen angesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Gebäude werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Für produktbezogene Investitionen, bei denen damit zu rechnen ist, dass sie wegen Verkürzung der Produktlaufzeiten bzw. Reduzierung oder Auslauf der Produktionsmengen nicht oder nicht mehr voll genutzt werden können, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei Zugängen des abnutzbaren Anlagevermögens wird nur der Teil der Jahresabschreibung angesetzt, der dem Zeitraum zwischen Anschaffung bzw. Herstellung und Jahresende entspricht (pro rata temporis). Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten unter 150 Euro werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen kommen folgende Abschreibungssätze zur Anwendung (per annum):

Gebäude	2 % bis 10 %
Technische Anlagen und Maschinen	10 % bis 20 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 % bis 33 %

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen und Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Sonstigen Ausleihungen werden mit den um die Tilgungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt und – soweit erforderlich – individuell wertberichtigt.

Die langfristigen **Ertragsteuerforderungen** für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde erwartet wird.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte sind zum Nominalwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen werden zum Barwert bewertet. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet.

Latente Steuern sind entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern" auf Basis der zeitlich bedingten Unterschiede zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanzen gebildet. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden aktiviert, soweit eine Nutzung wahrscheinlich ist. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Der konzerneinheitliche Steuersatz beträgt 27,9 % (Vorjahr 27,5 %).

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ausgewiesen. Neben Material- und Lohnkosten berücksichtigen die Herstellungskosten auch mit der Herstellung verbundene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet. Für ungängige Vorräte oder solche, bei denen die voraussichtlichen Veräußerungspreise nach Abzug der noch anfallenden Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht decken, werden erforderliche Abwertungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalwerten unter Abzug individueller Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Skonti, Zinsen und Bearbeitungskosten werden durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt. Währungsforderungen sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der bilanzierte Betrag für kurzfristige **Ertragsteuerforderungen** betrifft den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Das Guthaben ist mit dem Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten, risikolosen Zinssatzes angesetzt.

Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind zu Nominalwerten unter Abzug von individuellen Wertberichtigungen bilanziert.

Zur anteiligen Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte werden Devisentermingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen abgeschlossen. Die Bewertung entspricht dem Zeitwert („Marking-to-Market"-Methode) und basiert auf von den Banken zur Verfügung gestellten Berechnungsgrundlagen. Der Vermögensausweis positiver innerer Werte der Derivate erfolgt unter den Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Ein negativer Wert der Finanzderivate wird innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die **Sicherungsgeschäfte** werden entsprechend IAS 39 angesetzt und gemäß IFRS 7 erläutert. Der effektive Teil der Wertänderung von Sicherungsinstrumenten, bei denen ein Cashflow Hedge vorliegt, wird bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft – nach Berücksichtigung Latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstige Rücklagen) erfasst.

Die von IAS 39 gestellten Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting werden von Loewe wie folgt erfüllt:

Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in Anwendung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung" ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form der Kassenbestände, vorliegenden Schecks und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Innerhalb der **Sonstigen Rücklagen** werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Es handelt sich im Wesentlichen um den Zeitwert derivativer Finanzinstrumente sowie die darauf entfallenden latenten Steuereffekte.

Bei den **Anteilen im Fremdbesitz** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Ausweis erfolgt zum anteiligen Wert am Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer" nach der „Projected Unit Credit Method" (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet und sind durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesen. In den bilanzierten Pensionsrückstellungen sind auch nachzuholende Rentenanpassungen gemäß § 16 BetrAVG berücksichtigt. Die Bilanzierung von Änderungen der Pensionsrückstellungen erfolgt erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den **Sonstigen langfristigen Rückstellungen** handelt es sich um wirtschaftliche Verpflichtungen, die voraussichtlich nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Der Ausweis erfolgt zu den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, um zum einen auch Sachleistungsverpflichtungen und zum anderen den Zinseffekt mit einzubeziehen.

Als **Langfristige finanzielle Schulden** werden ausschließlich Bankdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Der Bilanzansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Ertragsteuerrückstellungen** beinhalten voraussichtlich zu zahlende Steuern. Der Ansatz von Latenten Steuerverpflichtungen ist nicht erforderlich, da landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten mit Latenten Steuerforderungen gegeben sind.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen betreffen wirtschaftliche Verpflichtungen, die voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den voraussichtlich 2010 anfallenden Zahlungen angesetzt.

Kurzfristige finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle **Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** kommen ebenfalls mit den Rückzahlungsbeträgen zum Ansatz.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. In beiden Berichtsjahren werden nur aufwandsbezogene Zuwendungen von vereinnahmten Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungskosten in Anwendung von IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand" ausgewiesen. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse und **Sonstige betriebliche Erträge** werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind bzw. der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Der Ausweis erfolgt nach Abzug der Erlösschmälerungen, wie beispielsweise Rabatte oder Skonti. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsen werden periodengerecht, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Der **Ertragsteueraufwand** betrifft die unmittelbaren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Latente Steuern.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es wird das Umsatzkostenverfahren entsprechend IAS 1.92 angewandt.

Umsatzerlöse (1)*

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Handelswaren und damit verbundenen Dienstleistungen nach Abzug aller Erlösschmälerungen.

Auf die einzelnen Produktgruppen entfallen:

	2009		2008	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
LCD-Fernsehgeräte	280.471	86,6	323.577	86,5
Plasma-Fernsehgeräte	0	0,0	37	0,0
DVD-Player/-Recorder	7.719	2,3	8.866	2,4
Audio	15.749	4,9	14.727	3,9
Sonstige Erlöse	20.011	6,2	26.803	7,2
Gesamt	**323.950**	**100,0**	374.010	100,0

Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse mit LCD-Fernsehgeräten erklärt sich im Wesentlichen aus der Schwäche in den ausländischen europäischen Kernmärkten, ausgelöst durch die fragile wirtschaftliche Gesamtsituation.

Der Rückgang der Sonstigen Erlöse ist im Wesentlichen auf die im Vorjahresvergleich geringere Fertigung hochwertiger Elektronikbaugruppen für OEM-Produkte, insbesondere im Bereich Automotive, zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

	2009		2008	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Deutschland	192.952	59,6	199.575	53,3
Europa ohne Deutschland	126.324	39,0	167.381	44,8
Übrige Welt	4.674	1,4	7.054	1,9
Gesamt	**323.950**	**100,0**	374.010	100,0

* Die Ziffern beziehen sich auf die jeweils in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Bilanz angegebenen Nummern.

Während im Inland nur ein Umsatzrückgang von 6.623 Tsd. Euro bzw. 3,3 % zu verzeichnen war, gingen die Umsätze im europäischen Ausland um 41.057 Tsd. Euro bzw. 24,5 % zurück. Dieser Rückgang wurde im Wesentlichen durch eine schwächere Nachfrage aus den Märkten Spanien und den Niederlanden verursacht.

Der Rückgang der im außereuropäischen Ausland erzielten Umsätze erklärt sich aus den wiederum geringeren Absatzvolumina in den Ländern Australien sowie GUS.

Umsatzkosten (2)

Die Umsatzkosten beinhalten Materialkosten zur Herstellung eigener Erzeugnisse, Einstandskosten für bezogene Handelswaren sowie für die Erzielung des Umsatzes erforderliche Personal- und Sachkosten, soweit diese nicht unter die separat auszuweisenden Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen.

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	165.666	192.973
Handelswaren	13.164	14.114
	178.830	207.087
Bezogene Leistungen	1.366	1.569
Personal- und Sozialkosten	34.275	37.989
Abschreibungen für Sachanlagen und Software	9.222	9.829
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	5.964	6.663
Aktivierte Entwicklungskosten	−5.997	−6.047
Übrige Sachkosten	5.747	5.258
Gesamt	**229.407**	262.348

Der wertmäßige Rückgang der eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe begründet sich neben dem im Vorjahresvergleich rückläufigen Geschäftsvolumen aus günstigeren Einkaufskonditionen.

Der Rückgang bei den Personal- und Sozialkosten entfällt im Wesentlichen auf produktionsbedingt niedrigere Lohnkosten sowie den Rückgang variabler Gehaltsbestandteile.

Vertriebskosten (3)

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Personal- und Sozialkosten	20.294	19.398
Werbe- und Vertriebskosten	19.403	21.750
Frachten	8.730	9.106
Gewährleistungsaufwendungen	4.999	7.997
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	4.355	3.311
Beiträge, Gebühren und Honorare	3.442	3.356
Reise- und Repräsentationsaufwand	2.383	2.391
Zuführung Wertberichtigungen	1.603	87
Übrige Sachkosten	8.796	8.550
Gesamt	**74.005**	75.946

Der Rückgang der Werbe- und Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf Einsparungsmaßnahmen in diesem Bereich zurückzuführen.

Die Verringerung der Gewährleistungsaufwendungen erklärt sich vor allem auf im Vorjahresvergleich geringere Zuführungen zur Gewährleistungsrückstellung, bedingt durch das gesunkene Produktionsvolumen.

Die Erhöhung der Abschreibungen ist vor allem auf die gestiegenen Investitionen in Loewe POS-Systeme bei Fachhandelspartnern und die dadurch erhöhte Abschreibungsbasis zurückzuführen.

Der Anstieg bei der Zuführung für Wertberichtigungen auf den Debitorenbestand steht im Zusammenhang mit der gegenwärtigen schlechten wirtschaftlichen Gesamtlage in den europäischen Kernmärkten und den damit verbundenen möglichen wirtschaftlichen Problemen von Loewe Fachhändlern.

Allgemeine Verwaltungskosten (4)

Für die administrativen Bereiche sind nachstehende Aufwendungen entstanden:

Tsd. Euro

	2009	2008
Personal- und Sozialkosten	7.247	8.041
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	738	667
Sonstige Sach- und Gemeinkosten	746	826
Gesamt	**8.731**	9.534

Innerhalb der Verwaltungskosten sind folgende Honorare des Konzern-Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

Tsd. Euro

	2009	2008
Abschlussprüfungsleistungen	165	216
Andere Bestätigungsleistungen (Zwischen- und Sonderprüfungen)	83	81
Sonstige Leistungen	4	3
Gesamt	**252**	300

Die Honorare anderer Abschlussprüfer für die Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften werden hier nicht ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge (5)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.971	2.676
Berechnete Lieferungen und Leistungen	2.445	2.528
Erträge aus Joint Development Center	0	2.415
Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	222	378
Übrige Erträge	873	954
Gesamt	**6.511**	8.951

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen überwiegend auf nicht mehr benötigte Rückstellungen für Lizenzen sowie verjährte Altrisiken.

Für das Joint Development Center mit Sharp wurden im Berichtsjahr keine Erträge vereinnahmt, da keine gemeinsamen Projekte durchgeführt worden sind.

Den übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen stehen im Wesentlichen entsprechende Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen	2.445	2.528
Aufwendungen für Joint Development Center	0	2.415
Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen	868	389
Aufwendungen für geförderte Entwicklungsprojekte	222	378
Annullierungskosten Einkaufskontrakte	131	83
Abfindungen an Mitarbeiter	35	74
Andere betriebliche Aufwendungen	1.114	771
Gesamt	**4.815**	6.638

Der Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen betrifft nach wie vor im Wesentlichen die Überprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötnietverbindungen weitgehend auszuschließen.

Zinserträge (7)

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Tages- und Termingeldanlagen	1.163	807
Verzinsung von laufenden Bankguthaben	115	941
Weiterberechnete Zinsen und Bankspesen	33	52
Gesamt	**1.311**	1.800

Der Rückgang bei den Zinserträgen erklärt sich vor allem aus dem im Vorjahresvergleich stark rückläufigen Zinsniveau.

Zinsaufwendungen (8)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Zinsanteil aus der Dotierung der Pensions-, Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen	2.059	1.889
An Banken gezahlte Zinsen, Bereitstellungsprovisionen und Bearbeitungsgebühren	327	396
Factoring-Zinsen und -Gebühren	356	365
Übrige zinsähnliche Aufwendungen	333	106
Gesamt	**3.075**	2.756

Die Zunahme bei den Übrigen zinsähnlichen Aufwendungen erklärt sich im Wesentlichen aus der Bilanzierung von Zinsrisiken aus einer noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2001 bis 2006.

Ertragsteuern (9)

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Tatsächliche Steuern		
• Deutschland	1.957	2.732
• Ausland	423	1.280
	2.380	4.012
Latente Steuern		
• Deutschland	1.151	4.918
• Ausland	114	–420
	1.265	4.498
Gesamt	**3.645**	8.510

Die Ertragsteuern erfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die Latenten Steuern. Aktive und passive Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Konzern- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Nach Steueraufwendungen ergibt sich folgende Aufteilung:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Tatsächliche Steueraufwendungen	1.448	4.053
Periodenfremde Steueraufwendungen (+) und -erträge (–)	932	–41
Latente Steueraufwendungen	1.265	4.498
Gesamt	**3.645**	8.510

Der anzuwendende durchschnittliche Steuersatz für die laufende Besteuerung sowie die Ermittlung auf sämtliche inländischen Steuerlatenzen setzt sich wie folgt zusammen:

in %

	2009	2008
Gewerbesteuer	12,1	11,7
Körperschaftsteuer	15,0	15,0
Solidaritätszuschlag	0,8	0,8
	27,9	27,5

Die Erhöhung des anzuwendenden Gewerbesteuersatzes resultiert aus einer Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Kronach.

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt 31,0 % und liegt damit um 3,1 Prozentpunkte über dem anzuwendenden Steuersatz von 27,9 %. Der höhere effektive Konzernsteuersatz ist im Wesentlichen auf Steuereffekte der Vorjahre (7,9 %) zurückzuführen. Gegenläufig wirken Wertberichtigungen auf Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge (– 4,7 %) sowie Steuereffekte aus Steuersatzänderungen (– 1,2 %).

Überleitung des anzuwendenden Steuersatzes auf den durchschnittlichen effektiven Steuersatz:

in %

	2009	2008
Anzuwendender Ertragsteuersatz	27,9	27,5
Abweichender lokaler Steuersatz	0,8	0,8
Steuereffekte aus Vorjahren	7,9	– 0,1
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen	– 1,2	0,0
Nicht abzugsfähige Abgaben abzüglich steuerfreies Einkommen	0,6	0,1
Effekte aus Verlustvorträgen	– 4,7	2,0
Sonstige Steuereffekte	– 0,3	0,6
	31,0	30,9

Ergebnis je Aktie (10)

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird der Konzernjahresüberschuss von 8.018 Tsd. Euro in Beziehung zu den ausgegebenen 13.009.229 Stück Loewe Aktien gesetzt. Damit errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr von 0,62 Euro (Vorjahr 1,45 Euro).

Auf Basis der nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie" gemittelten Anzahl der Aktien ergibt sich das gleiche Ergebnis pro Aktie von 0,62 Euro (Vorjahr 1,45 Euro), da sich im Berichtsjahr die Anzahl der Loewe Aktien nicht verändert hat.

Übersicht

	2009	2008
Konzernjahresüberschuss (Tsd. Euro)	8.018	18.853
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,62	1,45
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis der gemittelten Aktien nach IAS in Euro	0,62	1,45
Zahl der ausgegebenen Aktien in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der gemittelten Aktien nach IAS in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der ausgegebenen Aktien und Optionen in Stück	13.009.229	13.009.229
Noch zur Verfügung stehendes Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2005)	2.598.154	2.598.154
Aus Mitarbeiteroptionen nicht ausgeschöpftes Kapital (Bedingtes Kapital)	398.400	398.400

Die Darstellung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist nicht angezeigt, da mit dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital 2005 und dem Bedingten Kapital noch keine Rechte Dritter auf den Bezug der Papiere verbunden sind.

Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte (11)

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Software und ähnliche Vermögenswerte	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	**Immaterielle Vermögenswerte**
Buchwerte am 1. Januar 2008	580	5.384	0	5.964
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	7.636	17.345	0	24.981
Zugänge	960	6.047	240	7.247
Abgänge				
· Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.235	5.156	0	6.391
· Buchwerte	49	0	0	49
Umbuchungen	−6	61	0	55
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
· planmäßig	657	5.945	0	6.602
· außerplanmäßig	0	718	0	718
Abschreibungen (kumuliert)	6.534	13.468	0	20.002
Währungsdifferenzen	−7	0	0	−7
Buchwerte am 31. Dezember 2008	821	4.829	240	5.890
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	7.355	18.297	240	25.892
Zugänge	841	6.745	32	7.618
Abgänge				
· Anschaffungs- und Herstellungskosten	141	10.589	0	10.730
· Buchwerte	8	0	0	8
Umbuchungen	109	0	−75	34
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
· planmäßig	719	5.272	0	5.991
· außerplanmäßig	0	1.012	0	1.012
Abschreibungen (kumuliert)	7.112	9.163	0	16.275
Währungsdifferenzen	8	0	0	8
Buchwerte am 31. Dezember 2009	**1.052**	**5.290**	**197**	**6.539**

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Produkt- und EDV-Software sowie Entwicklungskosten. In den aktivierten Entwicklungskosten werden Projektaufwendungen für im Einzelnen erfasste eigene Produktentwicklungen ausgewiesen. Die gesamten dem Aufwand belasteten Entwicklungskosten 2009 betragen ohne Berücksichtigung von erhaltenen Entwicklungskostenzuschüssen und weiterbelasteten Kosten 16.094 Tsd. Euro (Vorjahr 15.648 Tsd. Euro).

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 1.012 Tsd. Euro (Vorjahr 718 Tsd. Euro), veranlasst durch nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte aktivierte Entwicklungskosten.

Sachanlagen (12)

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**Sachanlagen**
Buchwerte am 1. Januar 2008	20.030	2.826	16.786	39.642
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	40.780	17.880	97.035	155.695
Zugänge	8	3.060	13.252	16.320
Abgänge				
· Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	2.205	4.786	6.991
· Buchwerte	0	0	361	361
Umbuchungen	0	50	−105	−55
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
· planmäßig	967	1.011	9.822	11.800
· außerplanmäßig	0	500	797	1.297
Abschreibungen (kumuliert)	21.717	14.360	86.333	122.410
Währungsdifferenzen	0	0	110	110
Buchwerte am 31. Dezember 2008	19.071	4.425	19.063	42.559
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	40.789	18.784	105.396	164.969
Zugänge	10	436	10.482	10.928
Abgänge				
· Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	749	13.181	13.930
· Buchwerte	0	0	158	158
Umbuchungen	54	32	−120	−34
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
· planmäßig	945	1.101	10.330	12.376
· außerplanmäßig	0	0	900	900
Abschreibungen (kumuliert)	22.663	14.711	84.475	121.849
Währungsdifferenzen	0	0	65	65
Buchwerte am 31. Dezember 2009	**18.190**	**3.792**	**18.102**	**40.084**

Die Grundstücke und Gebäude sowie die technischen Anlagen und Maschinen dienen der Produktion in Kronach. Die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung, hochwertige Präsentationssysteme für den Vertrieb sowie Werkzeuge, die von Lieferanten genutzt werden. Für geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen sind 2.078 Tsd. Euro (Vorjahr 1.612 Tsd. Euro) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 900 Tsd. Euro (Vorjahr 1.297 Tsd. Euro), veranlasst durch Geräteausläufe sowie nicht mehr benötigte bzw. nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte aktivierte Werkzeuge und Produktionsanlagen.

Finanzanlagen (13)

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	**Finanzanlagen**
Buchwerte am 1. Januar 2008	25	733	29	787
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	25	752	29	806
Zugänge	0	365	3	368
Abgänge				
· Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	3	8	11
· Buchwerte	0	2	8	10
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	5	0	5
Abschreibungen (kumuliert)	0	23	0	23
Buchwerte am 31. Dezember 2008	25	1.091	24	1.140
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	25	1.114	24	1.163
Zugänge	0	436	0	436
Abgänge				
· Anschaffungs- und Herstellungskosten	0	0	3	3
· Buchwerte	0	0	3	3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0	0	0	0
Abschreibungen (kumuliert)	0	23	0	23
Buchwerte am 31. Dezember 2009	**25**	**1.527**	**21**	**1.573**

Die Höhe der Beteiligungen an branchenbezogenen Interessengemeinschaften liegt zwischen 7 % und 10 % des Nominalkapitals der Beteiligungsgesellschaften. Es handelt sich um Beteiligungen an Interessengemeinschaften, die dem Geschäftszweck des Konzerns dienen.

Der Wertpapierbestand ist sicherungsweise abgetreten. Er dient als Sicherheit für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen (Kaution für Versicherung) sowie für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen.

Ertragsteuerforderungen – langfristig (14)

Der bilanzierte Betrag von 291 Tsd. Euro (Vorjahr 325 Tsd. Euro) betrifft den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Das Guthaben ist mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair-Value) angesetzt.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte (15)

Als Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausgewiesen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Ansprüche gegenüber Beteiligungsgesellschaften	148	154
Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	126	173
Gesamt	**274**	327

Latente Steuern (16)

Die im Konzern ausgewiesenen Latenten Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Ertragsteuern auf voraussichtlich verrechenbare Verlustvorträge mit einem Latenten Steueranspruch von 4.678 Tsd. Euro (Vorjahr 5.457 Tsd. Euro) sowie temporäre Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Konzern- und der Steuerbilanz mit 6.261 Tsd. Euro (Vorjahr 5.865 Tsd. Euro).

Die Latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

Tsd. Euro

	2009		2008	
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	4.294	1.476	4.575	1.331
Sachanlagen	63	1.153	33	1.203
Vorräte	381	0	394	0
Übrige Vermögenswerte	285	233	126	674
Pensionsrückstellungen	3.654	0	3.949	0
Sonstige Rückstellungen	2.904	569	2.433	106
Verbindlichkeiten	1.845	3.734	1.101	3.432
	13.426	**7.165**	12.611	6.746
Verlustvorträge	4.678	0	5.457	0
	18.104	**7.165**	18.068	6.746
Saldierung	−7.165	−7.165	−6.746	−6.746
Gesamt	**10.939**	**0**	11.322	0
davon im Eigenkapital (Sonstige Rücklagen) erfasst	319	0	0	563

Soweit landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten gegeben sind (IAS 12 Ziff. 74), werden Latente Steuerschulden mit Latenten Steuerforderungen aufgerechnet und saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen noch realisierbare Verlustvorträge in einem Umfang von rund 17 Mio. Euro (Vorjahr rund 20 Mio. Euro), die als verrechenbar angesehen werden.

Auf bestehende Verlustvorträge der Loewe Opta, Inc., USA, in Höhe von 8,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,6 Mio. Euro) sind unverändert keine aktiven Latenten Steuern aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten angesetzt worden. Darüber hinaus wurden auch bei anderen ausländischen Tochtergesellschaften die Verlustvorträge entsprechend ihrer Realisierbarkeit bewertet und Wertberichtigungen in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro) gebildet.

Vorräte (17)

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.176	15.375
Unfertige Erzeugnisse	1.735	1.251
Fertige Erzeugnisse und Waren	34.553	34.480
Gesamt	**50.464**	51.106

Auf Basis der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten der Vorräte sind Wertabschläge für eine verlustfreie Bewertung bei den Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zur Berücksichtigung von Überalterung von 7.155 Tsd. Euro (Vorjahr 6.478 Tsd. Euro) enthalten. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Unfertigen Erzeugnisse werden Wertabschläge von 1.999 Tsd. Euro (Vorjahr 1.770 Tsd. Euro) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (18)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 85.326 Tsd. Euro (Vorjahr 88.819 Tsd. Euro) entfallen ausschließlich auf Forderungen aus dem operativen Geschäft. Aufgrund von Forderungsverkäufen über einen Factoring-Vertrag hat sich der Debitorenbestand insgesamt um 4 Tsd. Euro (Vorjahr 143 Tsd. Euro) vermindert.

Im Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschläge für Insolvenzrisiken, Skontokürzungen, Bearbeitungskosten und Zinsen als Wertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für potenzielle Insolvenzrisiken werden individuell bemessen. Entsprechend berücksichtigt sind bestehende Kreditversicherungen sowie für Auslandsforderungen teilweise zusätzlich zur Verfügung stehende Akkreditive, Bankgarantien und Kreditversicherungen. Im Übrigen sind die Ausfallrisiken insoweit gering, da das Forderungsportfolio weit gestreut ist. Außerdem führen Kreditlimitprüfungen zu einer Begrenzung des Risikos. Darüber hinaus trägt die Factoring-Gesellschaft das Ausfallrisiko für abgetretene Forderungen.

Das bei Loewe verbleibende Ausfallrisiko besteht maximal in Höhe des Buchwertes.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro

	2009	2008
Stand am 1. Januar	3.684	4.033
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	1.644	113
Verbrauch	–160	–80
Auflösungen	–109	–382
Stand am 31. Dezember	**5.059**	3.684

Die Erhöhung der Zuführung für Wertberichtigungen auf den Debitorenbestand steht im Zusammenhang mit der gegenwärtigen schlechten wirtschaftlichen Gesamtlage in den europäischen Kernmärkten und den damit verbundenen möglichen wirtschaftlichen Problemen von Loewe Fachhändlern.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Buchwerte haben folgende Fälligkeitsstruktur:

Tsd. Euro

	2009	2008
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.326	88.819
davon am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	82.546	85.483
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
• weniger als 30 Tage	1.645	2.717
• zwischen 30 und 90 Tagen	579	310
• zwischen 91 und 180 Tagen	311	101
• mehr als 180 Tage	245	208

Die mehr als 90 Tage überfälligen Forderungen betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerbeträge, die erst nach endgültiger Ausbuchung der entsprechenden Forderungen zurückerlangt werden können.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Von den bereits voll wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr noch 51 Tsd. Euro (Vorjahr 80 Tsd. Euro) vereinnahmt.

Ertragsteuerforderungen – kurzfristig (19)

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen von 391 Tsd. Euro (Vorjahr 162 Tsd. Euro) beinhalten Steuererstattungsansprüche im Rahmen geleisteter Vorauszahlungen sowie den kurzfristigen Anteil des Anspruchs auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG.

Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (20)

Die Vermögenswerte betreffen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Positiver Wert der Finanzderivate	545	2.177
Vermögenswerte aus Vorauszahlungen	544	458
Guthaben bei Lieferanten	201	233
Reisekosten- und sonstige Personalvorschüsse	190	163
Ansprüche gegenüber Versicherungen/Frachtführer	70	120
Sonstige kurzfristige Ansprüche	520	763
Gesamt	**2.070**	3.914

Der Rückgang der positiven inneren Werte von Finanzderivaten ist auf den zum Sicherungszeitpunkt für den Loewe Einkauf ungünstigeren US-Dollar-Wechselkurs im Vergleich zum Stichtagskurs zurückzuführen.

Sämtliche Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (21)

Die Zahlungsmittel bestehen in kurzfristig disponierbaren Guthaben sowie Festgeldanlagen bei den Geschäftsbanken in Höhe von 36.081 Tsd. Euro (Vorjahr 37.231 Tsd. Euro).

Konzern-Eigenkapital

Anteile des Konzerns (22)

Das Grundkapital der Loewe AG beträgt am Bilanzstichtag 13.009.229 Euro, ist vollständig eingezahlt und gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Es ist in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist aufgrund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Die Sonstige Rücklage enthält in der Zeile „Marktbewertung Sicherungsinstrumente" erfolgsneutrale Wertänderungen von Derivaten (zuzüglich aktiver Latenter Steuern von 319 Tsd. Euro [Vorjahr abzüglich passiver Latenter Steuern von 563 Tsd. Euro]), die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges eingesetzt werden und für die eine Effektivität im Sinne von IAS 39 nachgewiesen werden kann.

Für das vergangene Geschäftsjahr wurde aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,50 Euro je Aktie bzw. insgesamt 6.505 Tsd. Euro ausgeschüttet.

Aus dem erzielten Konzernjahresüberschuss 2009 werden, entsprechend der handelsrechtlichen Handhabung, bei der Loewe AG 2.700 Tsd. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt. Der verbleibende Restbetrag von 2.724 Tsd. Euro wird zusammen mit dem Konzern-Gewinnvortrag des Vorjahres unter Abzug der Dividendenzahlung für 2008 als Konzern-Bilanzgewinn per 31. Dezember 2009 in Höhe von 12.268 Tsd. Euro ausgewiesen.

Der Hauptversammlung wird am 20. Mai 2010 ein Dividendenvorschlag mit 0,25 Euro/Aktie unterbreitet. Damit ist eine Ausschüttung in Höhe von 3.252 Tsd. Euro vorgesehen.

Der Eigenkapitalspiegel wird als separate Darstellung gezeigt.

Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand ist durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 5.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- oder Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.200.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005). Hierbei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Das Genehmigte Kapital vom 2. Juni 2005 (Genehmigtes Kapital 2005) beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung noch 2.598.154 Euro.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, deren Inhaber die Gesellschaft ist oder die gemäß §§ 71d und 71e des Aktiengesetzes so zu behandeln sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

2. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 25. November 2010.

3. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft.
   a. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft zu zahlende Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen, um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. **„Schlusspreis“** ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse.
   b. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der von der Gesellschaft angebotene Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusspreise (wie in lit. a) definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. „Stichtag“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung. Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

4. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken:
   a. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
   b. Die Aktien können gegen Sachleistung übertragen werden.
   c. Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Sofern die veräußerten Aktien den Aktionären nicht unter Wahrung ihres Bezugsrechts angeboten werden, dürfen sie insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

5. Die Ermächtigungen in lit. 4. b) und c) gelten auch für Aktien der Gesellschaft, die auf Grund von § 71d Satz 5 des Aktiengesetzes erworben wurden.

6. Die Ermächtigungen in lit. 4. können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

7. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats insoweit ausgeschlossen werden, als diese gemäß den Ermächtigungen in lit. 4. b) bis c) verwendet werden. Auf die für Veräußerungen eigener Aktien gemäß der Ermächtigung in lit. 4. c) unter Bezugsrechtsausschluss geltende 10 %-Grenze sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 des Aktiengesetzes aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

8. Die derzeit bestehende, durch die Hauptversammlung vom 9. Juni 2008 der Gesellschaft erteilte und bis zum 8. Dezember 2009 befristete Ermächtigung, eigene Aktien zu erwerben und zu verwenden, wird hiermit aufgehoben, soweit von ihr bisher kein Gebrauch gemacht wurde.

Anteile in Fremdbesitz (23)

Anteile in Fremdbesitz bestehen bei der Loewe Opta GmbH, Kronach, (1 %) und der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. (10 %). Der Posten entwickelte sich wie folgt:

Tsd. Euro

	2009	2008
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.239	1.061
Zugang Ergebnisanteile	86	178
Stand am Ende des Geschäftsjahres	**1.325**	1.239
Davon betreffen:		
• Loewe Opta GmbH	272	272
• Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	1.053	967
	1.325	1.239

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages vom 21. April 2001 zwischen der Loewe AG und der Loewe Opta GmbH bezieht der Minderheitsgesellschafter, der seit 1997 einen Geschäftsanteil von 1 % am Stammkapital der Loewe Opta GmbH hält, gemäß § 304 AktG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 73,6 Tsd. Euro.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (24)

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Einzel- und Pauschalzusagen an Mitarbeiter zur Zahlung von Pensionen. Die erdienten Pensionsansprüche sind grundsätzlich gehaltsabhängig (überwiegend mit vereinbarter Obergrenze) und basieren auf der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Für die Sterblichkeit und Invalidität werden die „Richttafeln 2005 G" von Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen wurden im Hinblick auf eine langjährige Entwicklung der Zinssatz für die Diskontierung sowie die zu erwartenden Lohn-/Gehalts- und Rentensteigerungen beurteilt und demzufolge die nachstehenden ökonomischen Annahmen zugrunde gelegt.

in %

	2009	2008
Zinssatz für die Diskontierung p. a.	5,0	5,0
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p. a.	3,5	3,5
Erwartete Rentensteigerungen p. a.	2,5	2,5

Als Rückstellung wird der Barwert der Pensionsverpflichtungen des Loewe Konzerns in Höhe von 40.312 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr 40.951 Tsd. Euro).

Die Versorgungsverpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der „Projected Unit Credit"-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) entsprechend den Vorgaben in IAS 19 auf die beiden Stichtage ermittelt.

Die Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen beinhalten folgende Beträge:

Tsd. Euro		
Stand am 1. Januar 2008		39.434
a. Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2008	−2.273	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	88	−2.185
		37.249
b. Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
· Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.818
Ausweis als Personalaufwand unter Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
· Laufender Dienstzeitaufwand	518	
· Versicherungsmathematische Verluste	1.366	1.884
Stand am 31. Dezember 2008		40.951
a. Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2009	−2.326	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	83	−2.243
		38.708
b. Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
· Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.978
Ausweis als Personalaufwand unter Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
· Laufender Dienstzeitaufwand	438	
· Versicherungsmathematische Gewinne	−812	−374
Stand am 31. Dezember 2009		**40.312**

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam nach tatsächlichem Anfall ausgewiesen.

Für das Jahr 2010 werden erwartet:

Tsd. Euro	
Pensionszahlungen	2.530
Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen	1.923
Laufender Dienstzeitaufwand	413

Sonstige langfristige Rückstellungen (25)

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	**2009**	2008
Gewährleistungsverpflichtungen	6.545	6.291
Personalkosten	7.335	5.418
Lizenzgebühren	3.240	5.315
Gesamt	**17.120**	17.024

Die langfristigen Gewährleistungsrückstellungen sind für Leistungen gebildet, die nach 12 bis 39 Monaten bzw. teilweise nach 12 bis 63 Monaten nach dem Bilanzstichtag erbracht werden müssen. Sie sind auf Basis einer generellen Gewährleistungszeit von drei bzw. fünf Jahren zuzüglich einer Kulanzfrist von drei Monaten gebildet. Die Erhöhung der Rückstellung resultiert aus teilweise bis zu fünf Jahren verlängerten Gewährleistungszeiten sowie aus gestiegenen Kosten des Servicebereichs und zusätzlichen Service- und Kulanzleistungen gegenüber ausländischen Vertriebspartnern.

Die langfristigen Personalkostenrückstellungen bestehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverträge mit Mitarbeitern (Laufzeit 2 bis 6 Jahre), Verpflichtungen für zukünftige Jubiläumszahlungen (Laufzeit 2 bis 25 Jahre) sowie mögliche langfristige Ausgleichsverpflichtungen aus dem inländischen tariflich vereinbarten Entgeltrahmenabkommen (ERA).

Die Lizenzrückstellungen werden für Risiken gebildet, die sich aus Schutzrechtsverletzungen und zu leistenden Lizenzzahlungen ergeben, die in zwei bis drei Jahren anfallen.

Die Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen ist mit den Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen gemeinsam unter Ziffer 28 dargestellt.

Langfristige finanzielle Schulden (26)

Die Langfristigen finanziellen Schulden von 94 Tsd. Euro (Vorjahr 2.344 Tsd. Euro) betreffen ausschließlich ein Bankdarlehen, welches bei der Loewe Opta GmbH besteht. Das Darlehen ist durch Grundpfandrechte gesichert. Der überproportionale Rückgang des Saldos ist auf eine im Berichtsjahr geleistete Sondertilgung zurückzuführen.

Die Verzinsung des bestehenden langfristigen Darlehens erfolgt zu marktüblichen Sätzen. Aus den langfristigen Darlehen wird für 2010 ein Zinsaufwand von 27 Tsd. Euro und für die restliche Laufzeit in Höhe von 1 Tsd. Euro erwartet.

Ertragsteuerrückstellungen (27)

Die Ertragsteuerrückstellungen zeigen folgende Zusammensetzung:

Tsd. Euro

	2009	2008
Rückstellung Ertragsteuerzahlungen laufendes Jahr	1.331	2.417
Risiken aus Vorjahren	3.260	2.000
	4.591	4.417

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt muss damit gerechnet werden, dass die Veranlagungen im Laufe des nächsten Geschäftsjahres erfolgen.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen (28)

Die Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Rückstellungen für:		
Jahresumsatzvergütungen	20.068	22.009
Gewährleistungsverpflichtungen	8.894	8.567
Personalkosten	8.265	9.780
Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen	1.284	933
Sonstige Rückstellungen	8.036	7.889
Gesamt	**46.547**	49.178

Die Rückstellungen für Jahresumsatzvergütungen sind aufgrund der für Bonifikationen und andere Vergütungen getroffenen Vereinbarungen gebildet. Sie betreffen vornehmlich das Inland. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit dem im Vorjahresvergleich reduzierten Umsatzvolumen.

Die Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis der voraussichtlich anfallenden Gewährleistungskosten unter Berücksichtigung einer generellen Gewährleistungszeit von drei Jahren berechnet. Die Erhöhung resultiert aus gestiegenen Kosten des Servicebereichs und zusätzlichen Service- und Kulanzleistungen gegenüber Vertriebspartnern.

Rückstellungen für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Urlaubsentgelte, zu leistende variable Vergütungen sowie den kurzfristigen Anteil für Arbeitgeberbeiträge für Altersteilzeitverträge.

Die Rückstellungen für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen entfallen nach wie vor im Wesentlichen auf Verpflichtungen für die auslaufende Sicherheitsüberprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötnietverbindungen weitestgehend auszuschließen.

In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Positionen für Annullierungskosten, Ansprüche Dritter aus Produkthaftpflichtschäden und weitere noch anfallende Kosten enthalten.

Die gesamten Sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) haben sich im Jahr 2009 wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro

	Jahresumsatz-vergütungen	Garantiekosten	Personalkosten	Lizenzgebühren	Übrige Rück-stellungen	**Sonstige Rückstellungen Gesamt**
Stand 1. Januar 2008	21.458	11.716	12.658	6.096	8.987	60.915
Zugänge	22.009	9.412	10.249	1.453	6.577	49.700
Inanspruchnahme	20.954	6.213	7.443	25	7.102	41.737
Auflösungen	504	57	266	1.334	515	2.676
Stand 31. Dezember 2008	22.009	14.858	15.198	6.190	7.947	66.202
Davon langfristig	0	6.291	5.418	5.315	0	17.024
Davon kurzfristig	22.009	8.567	9.780	875	7.947	49.178
Stand 1. Januar 2009	22.009	14.858	15.198	6.190	7.947	**66.202**
Zugänge	20.118	8.845	8.791	246	10.255	48.255
Inanspruchnahme	21.944	8.206	8.214	416	9.039	47.819
Auflösungen	115	58	175	2.220	403	2.971
Stand 31. Dezember 2009	20.068	15.439	15.600	3.800	8.760	**63.667**
Davon langfristig	0	6.545	7.335	3.240	0	17.120
Davon kurzfristig	20.068	8.894	8.265	560	8.760	46.547

Kurzfristige finanzielle Schulden (29)

Zum Bilanzstichtag bestehen zwar keine kurzfristigen Kontokorrentkredite (Vorjahr 15 Tsd. Euro), jedoch ein kurzfristiger Tilgungsanteil eines langfristigen Darlehens in Höhe von 938 Tsd. Euro (Vorjahr 937 Tsd. Euro).

Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Sätzen. Die Zinsen aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten werden bei vergleichbarer Nutzung der Linien im Geschäftsjahr 2010 den Aufwand des Geschäftsjahres 2009 nicht überschreiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (30)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23.077 Tsd. Euro (Vorjahr 29.008 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen, Dienstleistungen und Lieferungen von Handelswaren. Der Rückgang resultiert vor allem aus niedrigeren Verpflichtungen gegenüber Panellieferanten, nachdem im Vorjahr für bestimmte Panelgruppen eine Endbevorratung erfolgte. Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (31)

Die als Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Abzuführende Steuern und Sozialkosten	5.386	4.411
Guthaben von Kunden	2.209	2.124
Zeitwerte der Finanzsicherungsgeschäfte	1.689	135
Lizenzverbindlichkeiten	1.364	1.202
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	846	488
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	895	893
Gesamt	**12.389**	9.253

Der Anstieg der negativen Zeitwerte aus den bestehenden Finanzsicherungsgeschäften ist auf den im Vergleich zum abgesicherten Durchschnittskurs stärkeren US-Dollar zurückzuführen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

Wertansatz in Bilanz
Tsd. Euro

		31. Dezember 2009*				31. Dezember 2008*			
	Bewertungskategorie	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Zeitwert	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Zeitwert
Aktiva									
Langfristige finanzielle Vermögenswerte									
Beteiligungen	(2)	25**	25**			25**	25**		
Finanzanlagen des Anlagevermögens	(2)	1.527		1.527	1.527	1.091		1.091	1.091
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	295	295		295	351	351		351
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	85.326	85.326		85.326	88.819	88.819		88.819
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	1.525	1.525		1.525	1.737	1.737		1.737
Derivative mit Sicherungsbeziehung	n. a.	545		545	545	2.177		2.177	2.177
Zahlungsmittel	(3)	36.081	36.081		36.081	37.231	37.231		37.231
Passiva									
Langfristige Schulden									
Finanzielle Schulden	(4)	−94	−94		−94	−2.344	−2.344		−2.344
Kurzfristige Schulden									
Finanzielle Schulden	(4)	−938	−938		−938	−952	−952		−952
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4)	−23.077	−23.077		−23.077	−29.008	−29.008		−29.008
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(4)	−10.700	−10.700		−10.700	−9.118	−9.118		−9.118
Derivative mit Sicherungsbeziehung	n. a.	−1.689		−1.689	−1.689	−135		−135	−135

(1) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (zum Bilanzstichtag nicht vorhanden)
(2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
(3) Forderungen und Kredite
(4) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
* Zum Stichtag bestehen keine erfolgswirksam zu bilanzierenden Marktwerte.
** Bei Beteiligungen kann wegen des Fehlens eines aktiven Markts kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung der Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Vermögenswerte mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den abgezinsten Rückzahlungsbeträgen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 „Cash Flow Statements" erstellt worden. Die Veränderungen der Zahlungsmittel bzw. der dafür maßgeblichen Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind in einer Kapitalflussrechnung als gesonderter Bestandteil des Konzernabschlusses gezeigt.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 26.572 Tsd. Euro deutlich positiv, im Vorjahresvergleich ging er aber um 37.123 Tsd. Euro zurück. Diese deutliche Abnahme ist im Wesentlichen auf das im Vorjahresvergleich niedrigere Ergebnis vor Steuern und Zinsen (14.984 Tsd. Euro), die niedrigeren Pensionsrückstellungen und Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (3.270 Tsd. Euro) sowie die Reduzierung der Lieferverbindlichkeiten (5.931 Tsd. Euro) zurückzuführen. Die Darstellung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ist um die zahlungsunwirksamen Wertänderungen bei Finanzsicherungsinstrumenten bereinigt worden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Effekte resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen der Pensionsrückstellungen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Loewe Konzern Investitionen für Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7.618 Tsd. Euro (Vorjahr 7.247 Tsd. Euro) und Sachanlagen in Höhe von 10.928 Tsd. Euro (Vorjahr 16.320 Tsd. Euro) getätigt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen entfallen auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008, planmäßige Tilgungen sowie eine geleistete Sondertilgung auf einen langfristigen Kredit.

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand um 997 Tsd. Euro auf 36.076 Tsd. Euro. Der Factoring-Vertrag wird wie ein Kontokorrentkredit gehandhabt und wird deshalb in den Finanzmittelbestand mit einbezogen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Risikomanagement

Die Loewe AG hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Loewe AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Markt- und Preisrisiken sowie Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen. Währungsrisiken aus geplanten Fremdwährungsausgaben werden weitgehend durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen über eine rollierende 18-Monatsplanung reduziert. Ein wesentlicher Anteil der erwarteten Fremdwährungsausgaben wird aktuell so abgedeckt.

Die Risikosteuerung wird regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung der Funktionstrennung festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)

Den zur Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte abgeschlossenen Sicherungsgeschäften liegen folgende Werte zugrunde:

	Sicherungsvolumen in Mio. USD	Sicherungsvolumen in Mio. Euro		Innerer Wert in Tsd. Euro	
			Längste Fälligkeit bis	Positiv	Negativ
Devisentermingeschäfte	54,0	38,5	31. Mai 2011	478	1.372
Bandbreiten-Optionen (Zero-Cost-Optionen)	19,0	13,9	31. Mai 2011	67	317
Gesamt	73,0	52,4		545	1.689

Die vorstehenden derivativen Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Wert bilanziert. Gemäß der Hierarchie der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert des IAS 39, die sich wie folgt zusammensetzt:

Stufe 1 notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
Stufe 2 Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
Stufe 3 Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachteten Märkten basieren,

werden die Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, der Stufe 2 zugeordnet.

Hinsichtlich ihrer Fälligkeit teilen sich die bestehenden Kurssicherungsgeschäfte wie folgt auf:

Tsd. USD	Volumen		
	Stand	davon fällig:	
	31.12.2009	2010	2011
Devisentermingeschäfte	54.000	43.000	11.000
Bandbreiten-Optionen	19.000	14.000	5.000
Gesamt	**73.000**	**57.000**	**16.000**

Tsd. Euro	Gegenwert		
	Stand	davon fällig:	
	31.12.2009	2010	2011
Devisentermingeschäfte	38.497,9	31.040,8	7.457,1
Bandbreiten-Optionen	13.852,9	10.311,1	3.541,8
Gesamt	**52.350,8**	**41.351,9**	**10.998,9**

Tsd. Euro	Innere Werte		
	Stand	davon fällig:	
	31.12.2009	2010	2011
Devisentermingeschäfte positiv	477,5	266,5	211,0
Devisentermingeschäfte negativ	−1.371,5	−1.371,5	0,0
Bandbreiten-Optionen positiv	67,6	11,1	56,5
Bandbreiten-Optionen negativ	−317,1	−310,7	−6,4
Gesamt	**−1.143,5**	**−1.404,6**	**261,1**

Die derivativen Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Risikoabsicherung von Einkäufen in Fremdwährung. Der Einsatz erfolgt im Rahmen entsprechender Konzernrichtlinien. Die nach IFRS geforderte Effizienz der Sicherungsbeziehungen entspricht der von Loewe verfolgten Absicht, dass nur Risiken aus designierten Grundgeschäften derivativ besichert und Derivate zu keinem Zeitpunkt aus Gründen der Spekulation abgeschlossen werden.

Der positive Wert der Termingeschäfte und Bandbreiten-Optionen ist innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, der negative Wert innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Da die Sicherungsgeschäfte der Absicherung künftiger Zahlungsströme dienen und als Cashflow Hedges anzusehen sind, erfolgt die Gegenbuchung der Marktwertveränderung in Höhe von – 1.143 Tsd. Euro erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der Sonstigen Rücklage. Auf diese Rücklage wurden aktive Latente Steuern in Höhe von 319 Tsd. Euro gebildet.

Im Berichtsjahr wurden infolge der Realisation von Grundgeschäften 1.906 Tsd. Euro (ohne latenten Steueranteil) aus den kumulierten, direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit dem Grundgeschäft umgegliedert.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind trotz der gegenwärtig schlechten wirtschaftlichen Gesamtlage insgesamt als noch gering zu betrachten, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist und Geschäfte nur mit Geschäftspartnern durchgeführt werden, deren Bonität geprüft wurde. Außerdem führt eine Kreditliniensystematik zu einer Begrenzung des Risikos. Das maximale Ausfallrisiko ist in allen Fällen auf die Buchwerte beschränkt.

Einzelwertberichtigungen werden nur bei Kundenforderungen gebildet. Bei einem Forderungsbestand vor Wertberichtigungen von 90.385 Tsd. Euro (Vorjahr 92.503 Tsd. Euro) bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 5.059 Tsd. Euro (Vorjahr 3.684 Tsd. Euro). Im Portfolio der nicht wertberichtigten Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die wesentliche Zahlungsstörungen aufweisen.

Marktrisiken

Währungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko beschränkt sich bei Loewe im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels und Bauteilen, die in US-Dollar und Yen abgerechnet werden. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 18-Monatsplanung ermittelt mit der Zielsetzung, einen wesentlichen, definierten Anteil durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen abzusichern.

Zusätzlich ergeben sich seit der Gründung der Loewe UK Ltd. im Geschäftsjahr 2007 auch Effekte aus der Wechselkursbeziehung EUR/GBP.

Zinsrisiken

Bei den langfristigen finanziellen Schulden des Unternehmens sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Die übrigen verzinslichen Forderungen und Schulden sind grundsätzlich variabel verzinslich.

Sonstige Marktpreisrisiken

Nennenswerte Preisrisiken sind nicht gegeben, da Loewe nur unwesentliche Anteile an Investmentfonds hält.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung einer längerfristigen Finanzierung wurde 2007 mit einem Bankenkonsortium ein an die Einhaltung von Covenants gekoppelter Konsortialkreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sowie der geplanten Investitionen der Loewe Gruppe bestimmt und ist bis zum 30. Juni 2012 zugesagt.

Die eingeräumten Kredite sind zur wahlweisen Ausnutzung durch die Loewe Opta GmbH oder Loewe AG zur Verfügung gestellt.

Der Factoring-Vertrag mit Fortis Commercial Finance kann bis zu 35 Mio. Euro ausgenutzt werden und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2010. Verhandlungen über eine Factoring-Anschlussfinanzierung laufen bereits.

Darüber hinaus sind ausländischen Konzerngesellschaften von deren Banken eigenständige Kreditlinien in Höhe von 6,3 Mio. Euro eingeräumt.

Die bestehenden Linien sind ausreichend bemessen, so dass keine wesentlichen Liquiditätsrisiken zu erkennen sind.

Finanzanlagenrisiken

Die entsprechend unserer Finanzplanung frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden bei dem Einlagensicherungsfonds unterliegenden Kreditinstituten verzinslich angelegt. Durch diese Auswahl der Anlagen streben wir eine größtmögliche Reduzierung der Risiken an.

Ziel der Kapitalmanagementstrategie der Loewe AG sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung der Geschäftspolitik sowie die Gewährleistung von Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, ein zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit entsprechendes Bonitätsrating sowie eine positive Eigenkapitalquote sicherzustellen.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderliche betriebswirtschaftliche Anpassungen vor.

Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausstehende Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften gemäß § 24 GmbHG betragen 31 Tsd. Euro (Vorjahr 31 Tsd. Euro).

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Tsd. Euro	2009	2008
Gesamtverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		
• fällig in 2010	3.910	
(Vorjahr 2009)		3.509
• fällig in 2011 bis 2014	3.754	
(Vorjahr 2010 bis 2013)		3.246
• fällig nach 2014	1.575	
(Vorjahr nach 2013)		1.750

Der Loewe Konzern hat verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mietobjekte und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen zwei und drei Jahren. Die meisten Leasingverhältnisse sehen keine Verlängerungsoption vor.

Geschäfte mit Gesellschaftern

Die Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften des Sharp-Konzerns erstrecken sich im Geschäftsjahr 2009 auf folgende Bereiche:

- Lieferungen von Panels an Loewe
- Joint Development Center (JDC) in Kronach für die Erbringung gemeinsamer Entwicklungsleistungen

Sämtliche Vereinbarungen sind auf einer Basis wie mit fremden Dritten abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Gesellschafter Sharp nicht als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Sharp nimmt keinen Einfluss auf die Unternehmensführung, ist nicht im Aufsichtsrat vertreten und an keinerlei Entscheidungsprozessen beteiligt.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt:

Personen	2009	2008
Gewerbliche Mitarbeiter	395	382
Angestellte	559	544
Arbeitnehmer nach § 314 Abs. 1 Ziff. 4 HGB	**954**	926
Auszubildende	88	81
Gesamt	**1.042**	1.007

Am 31. Dezember 2009 beläuft sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern auf 1.072 (Vorjahr 1.027).

Die angefallenen betrieblichen Aufwendungen für Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro

	2009	2008
Löhne und Gehälter	52.404	54.730
Soziale Aufwendungen	9.003	8.833
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	409	1.865
Gesamt	**61.816**	65.428

Der Rückgang des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf gesunkene variable Vergütungsbestandteile infolge der Nichterreichung definierter Zielstellungen zurückzuführen. Außerdem war aufgrund der Abnahme des Rentnerbestands, bei im Berichtsjahr gleichbleibenden Berechnungsprämissen, eine geringere Zuführung zu den Rückstellungen für Pensionen und Altersversorgung notwendig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In einer Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG informierte die Loewe AG über die geplante mehrheitliche Übernahme von mindestens 75 % der Aktien der nicht börsennotierten MacroSystem Digital Video AG, Wetter (Ruhr). Der Abschluss der Akquisition ist gebunden an die Annahme des Insolvenzplans durch die Gläubigerversammlung sowie die Erfüllung weiterer vertraglich vereinbarter Bedingungen. Mit dem Vollzug des Vertrages ist voraussichtlich bis Ende März 2010 zu rechnen.

Mit der geplanten mehrheitlichen Übernahme stärkt Loewe seine Entwicklungskompetenz und erwirbt zusätzliches Know-how im Bereich der multimedialen Vernetzung.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Ziff. 8 AktG

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 28 vom 10. Februar 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Überschreiten von 10 % und 25 % der Stimmrechte zugegangen:

Die Sharp Corporation, 22 – 22, Nagaike-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp"), hat mitgeteilt, dass sie mit der Eintragung der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Loewe AG („Loewe") am 3. Februar 2005 die Schwelle von 10 % und 25 % der Stimmrechte an Loewe überschritten hat und nunmehr unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100%-igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD 188 WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden."

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 213 vom 4. November 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Die J & A Vermögensverwaltung GmbH hat mitgeteilt, dass sie am 02. November 2005 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Loewe AG unterschritten hat und sie nunmehr 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. Rainer Hecker gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen."

In der Börsen-Zeitung Nr. 216 vom 9. November 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist eine freiwillige Mitteilung gemäß § 21 WpHG zugegangen.

Herr Dr. Rainer Hecker, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat mitgeteilt, dass er mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Loewe AG vom 03. Februar 2005 17,11 % der Stimmrechte an der Loewe AG gehalten hat und mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Loewe AG vom 02. November 2005 nunmehr 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält.

Davon wurden ihm am 03. Februar 2005 12,15 % und am 02. November 2005 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten wurden bzw. gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet."

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung am 25. Juni 2007 an die BaFin gemeldet und gleichzeitig an das Unternehmensregister übermittelt:

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

„Der Gesellschaft wurde am 25. Juni 2007 im Namen der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin/Irland, sowie namens und im Auftrag der nachfolgend genannten weiteren Personen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der nachfolgend genannten Personen an der Loewe AG mit Sitz in Kronach (Anschrift: Industriestr. 11, D-96317 Kronach) hat am 20.06.07 jeweils die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten und betrug anschließend 10,132 % der Stimmrechte (entsprechend 1.318.050 Stimmrechten aus ebenso vielen Stückaktien):

1. Electra QMC Europe Development Capital Fund plc mit Sitz in Dublin/Irland (Anschrift: c/o RBC Europe Dexia Investor Services Ireland, Georges Quay House, 43 Townsend Street, Dublin 2, Irland);
2. Electra Quoted Management Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
3. Electra Kingsway Holdings Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
4. Electra Partners Group Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);

5. Nmas1 Agencia de Valores S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien); und
6. Nmas Uno IBG S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien).

Sämtliche vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte werden unmittelbar von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehalten.

Den weiteren vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen werden die vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte jeweils in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 iVm Satz 3 WpHG aus von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehaltenen Aktien zugerechnet.

Diese Aktien werden von den vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen wie folgt über die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, ein von ihnen unmittelbar bzw. mittelbar kontrolliertes Unternehmen, gehalten:

- Electra QMC Europe Development Capital Fund plc ist ein von der Electra Quoted Management Ltd. und der Nmas1 Agencia de Valores S.A. unmittelbar gemeinsam kontrolliertes Unternehmen.
- Electra Quoted Management Ltd. wird ihrerseits unmittelbar von der Electra Kingsway Holdings Ltd. und letztere unmittelbar von der Electra Partners Group Ltd. kontrolliert.
- Die Nmas1 Agencia de Valores S.A. wiederum wird unmittelbar von der Nmas Uno IBG S.A. kontrolliert."

Angaben nach § 161 AktG

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, weiterhin mit folgender Ausnahme entsprechen:

   Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen mit derzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands wird aus Gründen des Bestandsschutzes und zur Vermeidung einer Ungleichbehandlung von Vorstandsmitgliedern kein Abfindungs-Cap vereinbart (Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1).

2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008, seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. November 2008 mit Ausnahme der Empfehlung aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 (Abfindungs-Cap bei Abschluss von Vorstandsverträgen) entsprochen.

Diese Entsprechenserklärung ist im Internet (www.loewe.de) seit dem 27. November 2009 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (Directors' Dealings) sowie das jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls im Internet (www.loewe.de) veröffentlicht.

Segmentberichterstattung

Der Geschäftsbereich Home Entertainment Systems vertreibt Fernsehgeräte aus eigener Herstellung und aus Kooperationen sowie DVD-Player/-Recorder, Audiokomponenten und andere Produkte der Unterhaltungselektronik. Dieser Geschäftsbereich stellt die einzige sektorale Segmentierung dar. Die in diesem Segment erzielten nationalen und internationalen Umsätze mit externen Kunden sind in der Tabelle auf Seite 97 angegeben.

Aufgrund des Vorliegens nur eines sektoralen und regionalen Segments unterbleibt eine differenzierte Segmentberichterstattung.

Die Pflichtangaben zu dem einzigen Geschäftssegment ergeben sich aus den anderen Teilen des Konzernabschlusses.

Nach Aufgabe des US-Markts im Jahr 2004 ist der fortzuführende Geschäftsbereich Home Entertainment Systems ausschließlich in der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH, im Teilkonzern Loewe Opta Benelux N.V./S.A., der Loewe France S.A.S., der Loewe Austria GmbH, der Loewe UK Ltd. und der Loewe Italiana S.r.l. – also im europäischen Raum – organisiert.

Die Langfristigen Vermögenswerte (ohne Latente Steuern) betragen im Inland 44.543 Tsd. Euro (Vorjahr 46.585 Tsd. Euro) und im Ausland 4.218 Tsd. Euro (Vorjahr 3.656 Tsd. Euro). Diese betreffen vornehmlich Werte des Sachanlagevermögens.

Im alleinigen Berichtssegment werden mit keinem Einzelkunden Umsatzerlöse von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes getätigt.

Organe und Mandate

Organe der Konzernmuttergesellschaft Loewe AG

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an:

Vorsitzender

- **Dr. Rainer Hecker,**
  ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG, Kronach,
  ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Loewe Opta GmbH, Kronach,
  wohnhaft in Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

- **Dr. Mark Wössner,**
  ehemaliger Vorstandsvorsitzender und
  ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, München,
  wohnhaft in München

Weitere Aufsichtsratsmitglieder

- **Dr. Axel Berger,**
  Vizepräsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V., Berlin,
  wohnhaft in Rösrath

- **Dr. Gerhard Heinrich,**
  Gesellschafter und Geschäftsführer der Heinrich & Cie.
  Unternehmensberatungs GmbH, Frankfurt a. M.,
  wohnhaft in Frankfurt a. M.

- **Dr. Sönke Mehrgardt,**
  Managing-Partner bei MVP Munich Venture Partners und
  ehemaliges Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG, München,
  wohnhaft in Deisenhofen

- **Dr. Michael Witzel,**
  Partner der Anwaltssozietät Lovells LLP, München,
  wohnhaft in München

Dem **Personalausschuss** gehören die Herren Dr. Rainer Hecker, Dr. Mark Wössner und Dr. Michael Witzel an. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Rainer Hecker bestellt.

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich aus den Herren Dr. Axel Berger, Dr. Rainer Hecker und Dr. Sönke Mehrgardt zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Axel Berger bestellt.

Der **Nominierungsausschuss** wird gebildet durch die Herren Dr. Rainer Hecker, Dr. Axel Berger und Dr. Mark Wössner. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Rainer Hecker bestellt.

Die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten anderen Mandate sind auf den Seiten 136 und 137 aufgeführt. Die Mandate der Mitglieder des Vorstands sowie die Angaben über die von den Organen der Gesellschaft gehaltenen Aktien finden sich auf Seite 137.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für 2009 belaufen sich insgesamt auf 154 Tsd. Euro und setzen sich aus festen und ergebnisabhängigen Vergütungen zusammen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen zusammen:

Euro

	Gesamtbezüge für 2009	**davon: feste Vergütung für 2009**	**davon: ergebnisabhängige Vergütung für 2009**
Prof. Dr. Eberhard Scheffler	0	0	0
(Vorjahr)	(24.647)	(15.575)	(9.072)
Dr. Rainer Hecker	44.536	36.136	8.400
(Vorjahr)	(32.104)	(20.341)	(11.763)
Dr. Mark Wössner	28.800	22.500	6.300
(Vorjahr)	(38.126)	(22.500)	(15.626)
Dr. Gerhard Heinrich	19.200	15.000	4.200
(Vorjahr)	(25.416)	(15.000)	(10.416)
Dr. Sönke Mehrgardt	19.200	15.000	4.200
(Vorjahr)	(25.416)	(15.000)	(10.416)
Helmut Ricke	0	0	0
(Vorjahr)	(12.777)	(8.242)	(4.535)
Dr. Axel Berger	23.546	19.346	4.200
(Vorjahr)	(16.765)	(10.884)	(5.881)
Dr. Michael Witzel	19.200	15.000	4.200
(Vorjahr)	(25.416)	(15.000)	(10.416)
Gesamt	**154.482**	122.982	31.500
(Vorjahr)	(200.667)	(122.542)	(78.125)

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2009 waren folgende Herren zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt:

- **Frieder C. Löhrer,**
  Dipl.-Ing., Kronach,
  Vorsitzender des Vorstands

- **Gerhard Schaas,**
  Dipl.-Ing. FH, Rödental

- **Oliver Seidl,**
  Dipl.-Kfm., Bad Boll

Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese Funktionen werden keine Vergütungen gezahlt.

Die Vergütungen des Vorstands der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Euro

	Gesamtbezüge für 2009	**davon: feste Bezüge für 2009**	**davon: variable Vergütungen für 2009**	**Zusätzliche Vergütungen durch Dotierung von Pensionsrückstellungen**
Dr. Rainer Hecker	0	0	0	0
(Vorjahr)	(508.618)	(213.118)	(295.500)	(0)
Frieder C. Löhrer	795.130	345.130	450.000	69.004
(Vorjahr)	(723.247)	(258.747)	(464.500)	(54.495)
Gerhard Schaas	602.712	302.712	300.000	41.245
(Vorjahr)	(741.186)	(291.186)	(450.000)	(257.553)
Oliver Seidl	573.518	273.518	300.000	71.408
(Vorjahr)	(721.575)	(271.575)	(450.000)	(92.248)
Gesamt	**1.971.360**	921.360	1.050.000	181.657
(Vorjahr)	(2.694.626)	(1.034.626)	(1.660.000)	(404.296)

Die Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder beläuft sich auf 1.929 Tsd. Euro (Vorjahr 1.748 Tsd. Euro). Der Anspruch aus der Pensionszusage richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der betrieblichen Pensionseinzelzusagen.

Für ehemalige und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr für Ruhegehälter Zahlungen von 191 Tsd. Euro (Vorjahr 137 Tsd. Euro) geleistet worden. Die für diese Ruhegehälter gebildete Rückstellung beträgt 3.629 Tsd. Euro (Vorjahr 3.732 Tsd. Euro).

Andere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG:

- **Dr. Rainer Hecker**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik
  (gfu) mbH, Frankfurt a. M.
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
  (Mitglied des Verwaltungsrats)
  Spectral Audio Möbel GmbH, Bietigheim-Bissingen
  (Vorsitzender des Beirats)

- **Dr. Mark Wössner**
  Douglas Holding AG, Hagen
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  eCircle AG, München
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Axel Berger**
  Loewe Opta GmbH, Kronach
  (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

- **Dr. Gerhard Heinrich**
  Prevent AG, Hamburg
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  Validd AG, Mainz
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

- **Dr. Sönke Mehrgardt**
  Fludicon GmbH, Darmstadt
  (Vorsitzender des Beirats)
  Agnion Energy Inc., Pfaffenhofen
  (Vorsitzender des Beirats)
  Silicon Line GmbH, München
  (Vorsitzender des Beirats)
  CPM GmbH, München
  (Mitglied des Beirats)

- **Dr. Michael Witzel**
  Eramon AG, Gersthofen
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  AP-Stiftung gGmbH, Speyer
  (Mitglied des Beirats)
  Metallgesellschaft AG, Elsteraue
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  BMG Capital AG, Frankfurt a. M.
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  Graphit Kropfmühl AG, Hauzenberg
  (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  PFW Aerospace AG, Speyer
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

Mandate der Mitglieder des Vorstands der Loewe AG:

- **Frieder C. Löhrer**
  Vistec AG, Vision Technologies, Olching
  (Mitglied des Aufsichtsrats)
  MAX.P AG, Strategische Immobilien-Beratung, Düsseldorf
  (Mitglied des Aufsichtsrats)

- **Gerhard Schaas**
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte GmbH, Düsseldorf
  (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
  IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte e. V., Düsseldorf
  (Präsident des Verwaltungsrats)

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2009:

Zum 31. Dezember 2009 befanden sich 158.458 (Vorjahr 158.476) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands. Optionsrechte bestehen keine. Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Loewe Aktien (Vorjahr 550.000).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (sogenannter Bilanzeid) gemäß § 37y Nr. 1 WpHG und §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Kronach, den 19. Februar 2010

Der Vorstand

Frieder C. Löhrer **Gerhard Schaas** **Oliver Seidl**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Loewe AG, Kronach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 19. Februar 2010

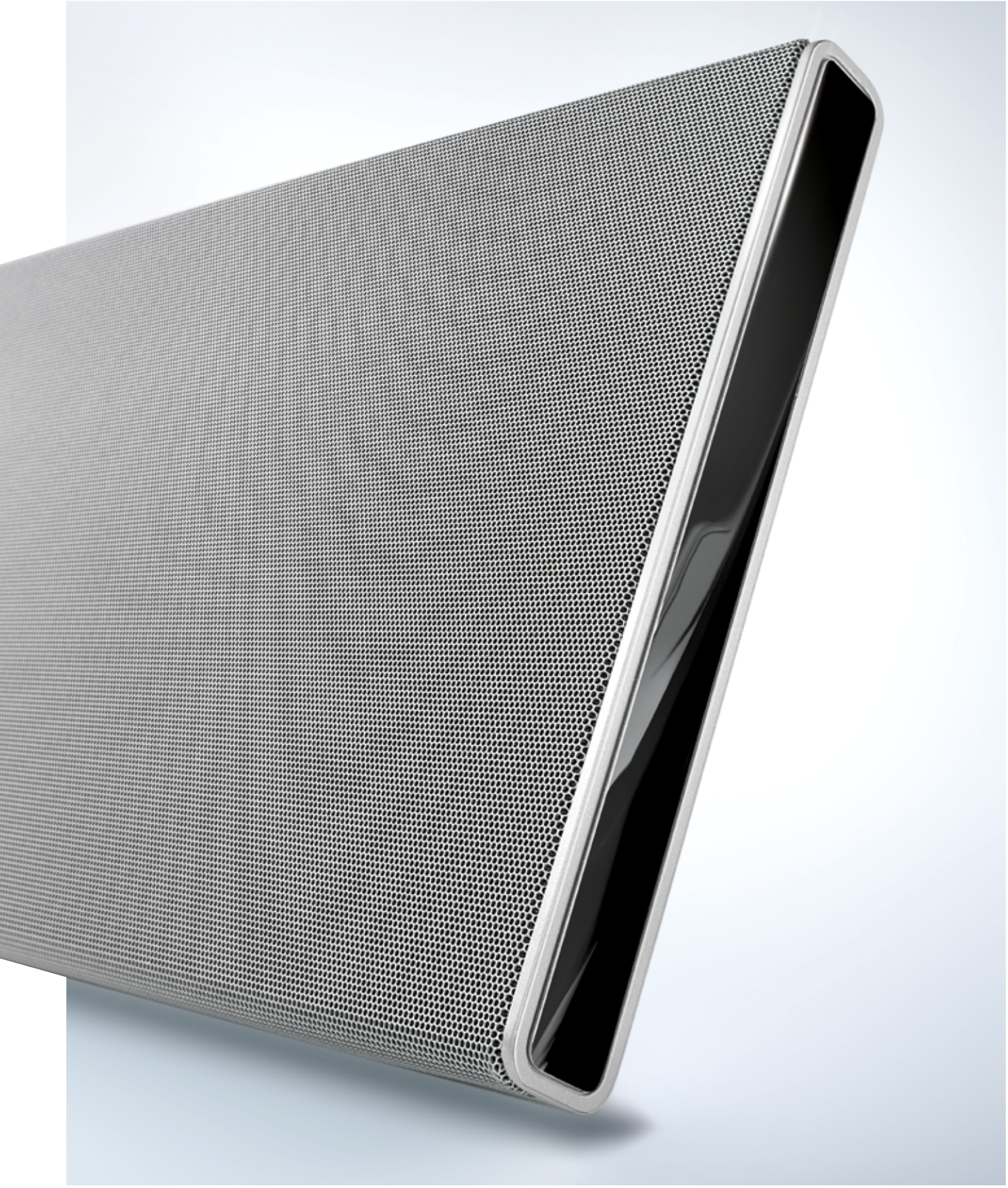
Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Quacken	Cramer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Klang.
Fülle.

Kraftvoller Sound in allen Räumen.

Überwältigendes, berauschendes Home Entertainment: Große Emotionen entfalten sich erst dann, wenn die visuelle Kraft des Bildes durch druckvollen Klang noch verstärkt wird – und genau darauf zielen die Lautsprecher von Loewe ab. In Europa erreicht Loewe mit seinen Lautsprecher-Systemen inzwischen einen Marktanteil von 3,8 Prozent. Das Elektrostaten-Konzept elektrisiert Klangästheten ganz besonders. Es beeindruckt durch seinen lebendigen Sound – mit einer nur 0,01 Millimeter dünnen Membran. Neben geradlinigem Design und perfektem Klang ein wesentlicher Erfolgsfaktor: das Multiroom-Konzept. Im Schlafzimmer eine Sinfonie von Gustav Mahler, im Wohnzimmer Cool Jazz von Miles Davis und im Kinderzimmer die neuesten Pop-Hits: Dank Loewe Individual Sound lassen sich alle musikalischen Vorlieben in Einklang bringen.



Service

Inhalt

Glossar 146

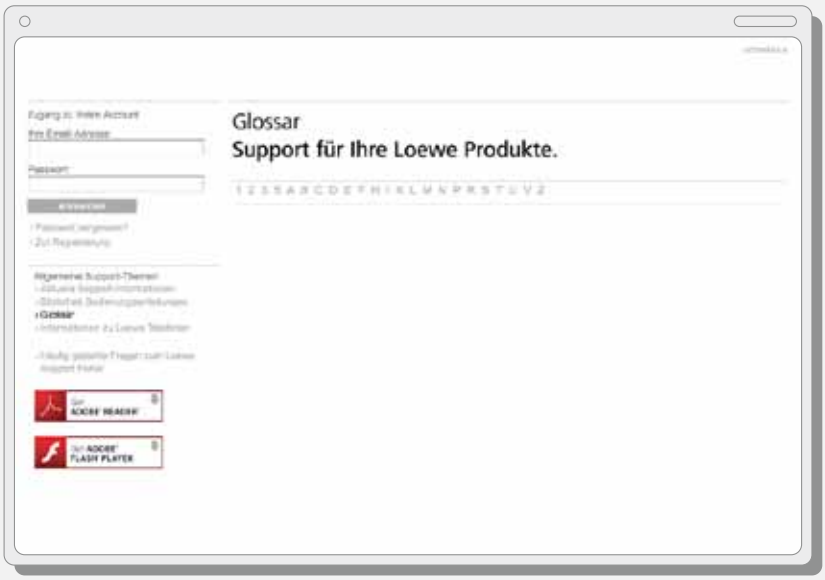
Finanzkalender 147

Publikationen 148

Kontakte/Impressum 149

Glossar

Auf der Loewe Website www.loewe.de finden Sie im Bereich ‚Support' das ausführliche, aktuelle Glossar und die Erklärung der technischen Fachbegriffe in numerischer und alphabetischer Sortierung. Aus Gründen des Umweltschutzes haben wir bewusst entschieden, dieses umfangreiche Verzeichnis nicht mehr im Loewe Geschäftsbericht abzudrucken.



Finanzkalender

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2009 des Loewe Konzerns
Donnerstag, 25. März 2010, 09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz
Donnerstag, 25. März 2010, 16:00 Uhr in Frankfurt a.M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1
(01.01.– 31.03.2010)
Mittwoch, 5. Mai 2010, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

11. Hauptversammlung der Loewe AG
Donnerstag, 20. Mai 2010, 11:00 Uhr in München,
Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2
(01.01.– 30.06.2010)
Mittwoch, 4. August 2010, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3
(01.01.– 30.09.2010)
Mittwoch, 3. November 2010, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

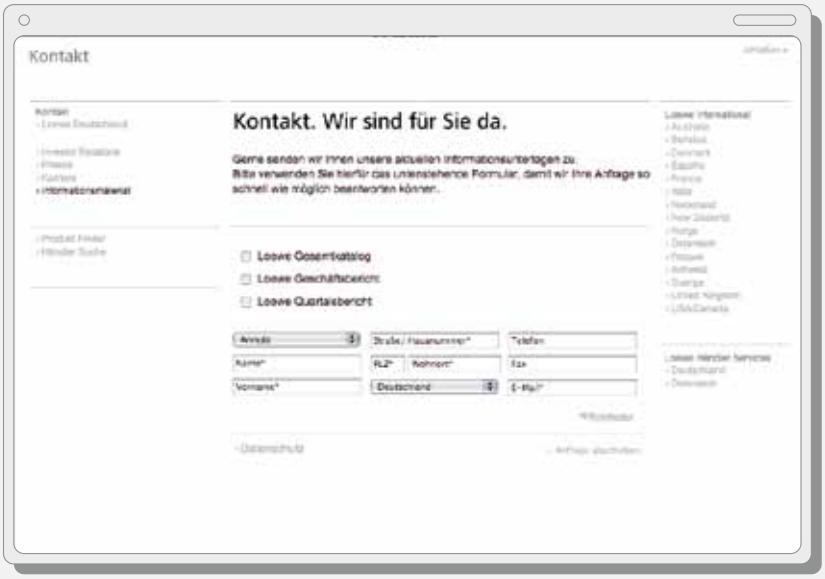
Veröffentlichung Kennzahlen Geschäftsjahr 2010
Donnerstag, 27. Januar 2011, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Publikationen

Die folgenden Publikationen können – jeweils in deutscher und/oder englischer Sprache – bei Loewe Investor Relations angefordert werden:

- **Loewe Geschäftsbericht**
- **Loewe Quartalsberichte**
- **Loewe Gesamtprogramm**

Diese Publikationen sowie weitere Dokumente sind auch im Internet unter www.loewe.de im Bereich Loewe AG/Investor Relations verfügbar bzw. können dort über das Online-Kontaktformular bestellt werden.



Kontakte/Impressum

Loewe AG
Industriestraße 11
D-96317 Kronach

Postfach 1554
D-96305 Kronach

Investor Relations: +49 (0) 9261/99-984
E-Mail: ir@loewe.de
Telefax: +49 (0) 9261/99-994

Public Relations: +49 (0) 9261/99-477
E-Mail: presse@loewe.de

Customer Care Center: +49 (0) 1801/22256393
E-Mail: ccc@loewe.de

Telefonzentrale: +49 (0) 9261/99-0
Internet: www.loewe.de

Börsenkürzel: LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.: 649410
ISIN Code: DE0006494107

Börsenhandel im Prime Standard.
SDAX®
Classic All share®
Prime All share
CDAX®

Neben dem Geschäftsbericht veröffentlicht Loewe vierteljährlich Zwischenberichte, die den Konzernabschluss beinhalten. Die Quartalsberichterstattung wird durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt.

Herausgeber: Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Konzept/Gestaltung: Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Fotografie: Fotostudio Gick, Michelau (S. 4)
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg

Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland
www.loewe.de

Loewe Aktie
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 9261 99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.